Phyt
255 5/17
Phyt. 255 S-1

Ex donat. Molliana.

<36604988890014

<36604988890014

Bayer. Staatsbibliothek

Beſchreibung

in- und ausländiſcher

Holzarten

zur

technologiſchen Kenntniß

und

Waarenkunde

Charakteriſtik und Synonimik

aller

Kunſt- Farbe- und Apothekerhölzer

von

Johann Adolph Hildt.

Weimar 1798.

im Verlage des Induſtrie-Comtoirs.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Bey den großen Fortſchritten, welchen Künſte und Wiſſenſchaften in unſern Zeiten gemacht, haben ſich Handwerker, Künſtler und Fabrikanten befleißigen müſſen, ihren Arbeiten einen beſondern Grad von Vollkommenheit zu geben. Ein großes Bedürfniß für einen großen Theil derſelben iſt daher auch die Kenntniß der Holzarten, als dasjenige Material, welches die mehreſten beſchäfftiget, geworden, welches ſich ihnen in einer ſo großen Mannichfaltigkeit darbietet. In Technologiſcher Hinſicht, und in Anſehung der Charakteriſtik und Synonimik der Holzarten, iſt noch wenig bekannt, insbeſondere was die ausländiſchen, und diejenige unſerer engliſchen Gärten anbetrifft, welche zum Theil das ſchönſte Kunſtmaterial liefern. In den wenigen Werken, welche über dieſen Gegenſtand handeln, und in denen ſich illuminirte Abbildungen vieler Holzarten befinden, ſind ſolche nicht allein fehlerhaft gezeichnet, ſondern auch nicht befriedigend beſchrieben. Darzu kommt, daß man vielen Hölzern eine ſolche Menge von gleichbedeutenden Namen gegeben, als es Länder giebt, in denen ſie wachſen. Die Verſchiedenheit ein und eben derſelben Holzart, führt nicht ſelten den geübteſten Kenner in An-

ſehung der Abweichungen ihrer Eigenſchaften irre, welches nicht allein von dem Klima des Landes, und dem Boden, in welchem ſie gewachſen, herrühret, ſondern auch, ob das Holz von einem alten Baum genommen, und hernach auch, ob ſolches von der Wurzel, dem Stamm, Oberholz, Splint oder Maſer iſt. Holz auf Bergen gewachſen, iſt härter, als dasjenige aus naſſen Gründen; ausgewachſenes, und von alten Bäumen genommenes Holz, iſt gegen junges grobjährig, deſſen Jahrringe haben einen Spiegel, und aus dem Stamme genommen, einen Atlasglanz. Drehet ſich ein Holz während dem Wachsthum, ſo erhält es unter dem Hobel ein wellenförmiges Waſſer. Mehrere Holzarten erhalten auch durchs Alter eine dunklere Farbe, andere haben im Splint und Kern zweierlei ganz verſchiedene Holzarten, welches auch der Fall iſt, wenn der Künſtler das Holz nach dem Kern, nach dem Spiegel, oder in die Quer durchſchneidet. Endlich geben noch die Stockungen der Säfte in manchen Bäumen ſehr auffallende Abweichungen, wie bey der grünen Pappel, Weide und Hollunder —. Ueber die ausländiſchen Fournier- Farbe- und Apotheker-hölzer, ſucht man in den beſten Wörterbüchern und Reiſebeſchreibungen vergebens nach Aufklärung; die Urſache liegt zum Theil darin, daß der Europäer, welcher dieſe Holzarten einkauft, nicht immer in das Innere des Landes kommt, ſondern ſie aus den Facto-

ctoreien der fremden Nationen erhält, oder das ge-
fällte Holz in den Häfen von den Indianern erwar-
tet, und daher die Bäume weder im Wachsthum,
noch deren Blüte und Früchte zu ſehen bekömmt;
auch iſt er ſelten mit den Kenntniſſen ausgerüſtet, um
ſie ſyſtematiſch angeben und lernen zu können, ſon-
dern ſchon zufrieden, wenn er ſie nach der Sprache
des Landes und des Kaufmanns kennt. Dieſes iſt
auch die Urſache, warum von manchen Holzarten
der beiden Indien, nur die Namen angegeben wer-
den, unter welchen ſie in die Seeſtädte kommen und
wieder verkauft werden, wie das der Fall bey dem
lignum asphalti, Judenpechholz und mehrern iſt, de-
ren Namen man vergebens nachſuchet. Es würde
daher den Künſten ein weſentlicher Dienſt geſchehen,
wenn Perſonen, die Kenntniß und Erfahrung darü-
ber geſammelt, ſolche mittheilen wollten. Die
Schwierigkeiten, welche der Kenntniß der Holzarten
im Wege ſtehen, habe ich in dieſer Schrift dadurch
abzuhelfen geſucht, daß alle die Namen zuſammen-
getragen ſind, unter welchen man ſie in jedem Lan-
de kennet, und die Erfahrungen mitgetheilt, welche
von Künſtlern auf dem Drehſtuhl, auf der Hobel-
bank, ſo wie auch im Farbekeſſel und bei Bei-
zungen damit gemacht worden. Daß aber zur
Kenntniß und Charakteriſtik der Holzarten, eine Be-
ſchreibung nicht allein hinreichend ſey, hat man ſchon
längſt eingeſehen, und daher die Holzarten in illu-

minirten Kupfern abgebildet (Abbildung in- und ausländiſcher Hölzer, nach ihrer Beſchaffenheit, und mit ihren natürlichen Farben, herausgegeben, Amſterdam, bey J. L. Sepp, 1773. mit 66 illuminirten Kupfertafeln, auf jeder 7, 8 und 9 Holzarten abgebildet), auch ihnen die Form kleiner Bücher gegeben, deren Rücken die Rinde dieſes Baums enthält (Cabinet der vorzüglichſten Holzarten, nebſt Beſchreibung, von Joh. Balth. Bellermann, Erfurt, 71 Holzarten, Preis 6 gl. das Stück. *)

Auch ich glaubte durch Herausgabe einer Holzſammlung, für den Künſtler eine Lücke auszufüllen, welche unter dem Titel:

„Sammlung in- und ausländiſcher Holzarten,
„zur technologiſchen Kenntniß, Charakteri-
„ſtik und Waarenkunde aller Kunſt- Far-
„be- und Apothekerhölzer, 1ſter Band, wel-
„cher 144 Holzarten enthält, Gotha, in der
„Expedition der Handlungszeitung, und in
„Commißion des privilegirten Induſtrie-
„comtoirs in Weimar"

in einem Quartbande verkauft wird. Dieſe Hölzer ſind:

*) Nach dem allgem. Litter. Anzeiger, Nr. XXXI. S. 343. iſt Herr Kandidus Huber, Benedictinerordens aus der Abtey Niederaltaicht, und Pfarrer in Ebersbach in Bayern, im Begriff, eine Holzbibliothek von beinahe 100 Holzarten heraus zu geben.

Acer campeſtr.
- platanoides.
- pſeudo plat.
Aesculus hippoc.
Agalloch. excœc.
Aloe xylo agall.
Amygdal.perſica.
Anacard. occid.
Aquilaria ovata.
Aspalat. ebenus.
- indica.
Berberis vulgar.
- tubercul.
Betula alba.
- alnus.
Bignonia braſil.
Buxus ſemperv.
- ſtriat.
Cæſalpin. baham.
- braſil.S Marth.
- Fernabuc.
- Sapan Bimas.
Caliatur. lign.
Carpinus betul.
- tubercul.
Cœrebelje lign.
Cinchon. officin.
- amarett. lign.
Citri Jasmin.
Coccus nucifera.
Colutea arboresc.
Conocarp. erecta.
Cornus mascula.
- ſanguinea.
Corylus avellan.
- arboresc.
Cratægus azerol.
- oxyac.
- torminal.
Cupania americ.
Cupreſſ ſemperv.
Cytiſus laburn.
- radic.
Ebenum cretic.
Erythr. corallod.
Evonymus europ
Fagus ſylvatic.
- tubercul.
Ferolia guianenſ.
Geniſta canarienſ.
- Florida.
- tinctor.
Guajanum aspal.
- officin.
Guirlandia mor.
Hæmatox. camp.
Hippoph.rhamn.
Iasmin. officin.
Ilex aquifolia.
Illycium aniſat.
Iuglans nigr.
- tubercul.
Iuniper. bermud.
- commun.
- ſabina.
Kannevatep. lign.
Laurus ſaſſafras.
Liguſtrum vulg.
Lonicera xyloſt.
Lycium europ.
Mespilus germ.
Morus alba.
- nigra.
- tinctor.
Myrtus roman.
Olea europ.
- tubercul.
Palmholz.
Pinus abies.
- tuberc.
- cedrus.
- cembra.
- Larix.
- picca.
- ſylveſtr.
Piratiner. guian.
Piſtatia Lentiscus.
Purpurea lign.
Populus alba.
- balſimifer.
- italica.
- nigra.
- tremula.
Prunus avium.
- ceraſus.
- domeſtica.
- ſpinoſa.
Pyrus commun.
- cydonia.
- malus.
- ſylveſtr.
- Polweller.

Quaſ-

Quaſſia officin.	Roſa canina.	Switenia mahagon. a.
Quercus robur.	- luteo multipl.	- - b.
- fœmina.	Saccerdan. lign.	Syringa vulgar.
- tubercul.	Salix alba.	- alba.
Rhamnus cathart.	- e ſylv. viridis	Tamarind. indic.
- frangula.	- caprea.	Tamarix gallica.
Rhus cotin.	Sambucus nigr.	Taxus baccata.
- glabrum.	Santalus alb.	Tilia cordata.
- typhinum.	- citrin.	- europæa.
Ribes groſſularia.	- rubr.	- tuberc.
- rubrum.	Syderoxylon.	Ulmus campeſtr.
Robinia pſeud. acacia.	Sorbus aucupar.	- tubercul.
Roſa alba.	Spiræa opul. fol.	Viburnum opul.
	Strychnos colubr.	

Die einheimiſchen Hölzer ſind mit Fleiß geſammelt, die ausländiſchen aber, unter welchen ſich verſchiedene koſtbare Hölzer befinden, mit beträchtlichem Aufwande in den Seeſtädten zuſammen geſucht worden, von einem Künſtler in Fournirſtücke von 2 Zoll ins Quadrat, gebracht, und in einen bequemen Quartband zuſammen getragen. Sollte dieſes Unternehmen mit Beifall aufgenommen werden, ſo liegen noch mehrere und merkwürdige Holzarten in Bereitſchaft, die in einem oder mehrern Supplementbänden nachfolgen ſollen.

Gotha, den 1. Mart. 1798.

Der Verfaſſer.

Anzei-

Anzeige der angeführten Schriften.

Abbild. in- u. ausl. Hölz. Abbildung in- und ausländiſcher Hölzer, ſowohl von Bäumen als Staudengewächſen, welche von den Liebhabern der Naturgeſchichte in ihren Naturalienkabinetten, zur Beluſtigung und zum Nutzen, verſammelt (geſammelt) werden. Nach ihrer inwendigen Beſchaffenheit, und mit ihren natürl. Farben, auch beigehängten holländ., hochdeutſchen, engl., franz. und lateiniſchen Namen, herausgegeben, Amſterdam, bey Johann Chriſtian Sepp, 4. 1773, mit 66 illuminirten Kupfertafeln, jede mit 7, 8 auch 9 Holzarten.

Bartr. Cat. — Catalogue of Trees and Shrubs by John Bartram.

C. Bauh. pin. — Caſp. Bauhini pinax theatri botanici, Baſileæ 1671. 4.

Bellerm. Holzbibl. — Abbildung zum Kabinet der vorzüglichſten in- und ausländiſchen Holzarten, nebſt deren Beſchreibung, von Johann Bartholom. Bellermann, Erfurt, Fol. 1788. Die Hölzer, 71 an der Zahl, ſind im Form der Taſchenkalender, von welchem der Rücken die Rinde des Holzes und den Linneiſchen Namen zeiget. Ladenpreis, 6 Stück 2 thlr.

Berg. deſcr. — Bergii deſcriptiones plantarum ex capite Bonne Spei. Stockholm 1787.

Burgsd. anl. — Anleitung zur ſichern Erziehung und zweckmäßigen Anpflanzung der einheimiſchen und fremden Holzarten, welche in Deutſchland und unter ähnlichem Clima, im Freien fortkommen, von F. A. L. von Burgsdorf, 1r, 2r Theil, 8. Berlin 1787.

Blackwell. — Herbarium Blackwellianum emendatum, et auctum, id eſt, Eliſ. Blackwell Collectio Stirpium, Centuturia I - VI. c. præfat. D. Chr. Jac. Trew. Norimb. 1750. Fol.

Bomar. Dict. — Dictionair reſonné univerſelle d'hiſtoire naturelle par M. Valmont de Bomare, Edit. augm. T. 1-12. yverdon. 1768 - 1769. 8.

Catesby Carol. — The natural hiſtory of Carolina, Florida, and the Bahama islands, by M. Catesby, London 1731. Fol.

Commel. hort. — Caspari Commelini M. D. Horti medici Amſtelædamenſis plantæ rariores et exodicæ, Lugd. Bat. 4. 1706.

Cram. Forſtw. — Johann Andreas Cramers Anleitung zum Forſtweſen, mit Kupfern, Braunſchweig 1766. Fol.

Dietrich. — Pflanzenreich nach dem neueſten Syſtem des Ritter von Linne', 1r, 2r Theil, Erfurt 1770.

Dill. Elth. — Hortus Elthamenſis autore, Jo. Jac. Dillenio v. I. II. Londini 1732. c. fig.

Encycloped. oecon. — Encyclopedie oeconomique, ou ſyſteme general d'œconomie ruſtique, domeſtique, et politique, T. I - V. Yverdon 1770. 8.

Fermins. — D. Phill. Firmins ausführliche hiſtoriſch-phyſikaliſche Beſchreibung der Kolonie Surinam, aus dem franzöſiſchen, und mit Anmerkungen begleitet, Berlin 1775. 8.

Gled. Abhandl. — D. Johann Gottl. Gleditſch vermiſchte phyſikaliſche, botaniſche, ökonomiſche Abhandlung. 1r-3r Theil, mit Kupfern, Halle 1765 - 67. 8.

v. Gleichen abbild. — Das Neueſte aus dem Reiche der Pflanzen, oder mikroſkopiſche Unterſuchungen der geheimen Zeugungstheile der Pflanzen — von Wilhelm Friedr. Freiherr von Gleichen, genannt Roßwurm, Nürnberg 1764. Fol.

Gmelin Fl. Sib. — Flora Siberica, ſ. Hiſtoria plantarum Siberiae, Auctore D. Jo. Ge. Gmelin, T. I. II. Petropoli 1747 - 1749. 4. c. fig.

Gronov. Fl. virg. — Flora virginica exhibens plantas, quas D. Jo. Claytonius, obſervavit collegit, et obtulit, D. Jo. Fred. Gronovio, Lugd. Batav. 1762. 4.

Du Ham. arb. — Traité des arbres, et Arbuſtes, qui ſe cultivent en france en pleine terre, par M. du Hamel du Monceau, T. I. II. Paris 1755. 4. avec fig. ins Deutſche überſezt und mit Anmerkungen vermehrt, durch Carl Chriſt. Oelhafen von Schöllenbach, Nürnberg 1762: 1763 mit Kupfern.

Hort. angl. — Catalogus arborum fruticumque — or à catalogue of Trees and Shrubs which are hardy enough to bear the cold of our climate in the open air, Lond. 1729. Fol.

Jacquin. — Jacquin enumeratio ſyſtematica plantarum Inſul. Caribæum. 1767.

Joones — Joones ſelectæ plantarum, quas in Japania colligit, et delineavit Engelbert, *Kæmpfer*, ex archiotypis in muſeo Brittannico aſſervatis, Londini 1791. Fol.

Linn ſyſt. nat. — Caroli à Linné Syſtema naturæ. Editio duodecima reformata, T. I. II. III. Holmiæ 1766-1768. 8.

Linn. Gent. plant. — Caroli à Linné genera plantarum. Editio ſexta, Holmiæ 1764. 8.

Linn. ſpec. plant. — Caroli à Linné ſpecies plantarum. Editio ſecunda. Tom. I. II. Holmiæ 1762. 1763. 8.

Loureir. Fl. conch. — Loureiro Flor. conchinenſis ſiſtens plantas in regno conchinchina naſcentis, quibus accedunt aliæ obſervatæ in ſinenſi imperio, africa orientali, Indiaque locis variis.

Mathioli. — Peter Andr. Mathioli Kräuterbeſchreibung, von neuem überſehen und verbeſſert von Joachim Camerarius, 1586. Fol.

v. Münchhauſ. — Otto von Münchhauſen Hausvater, 1te Auflage, Hannover 1780. 8.

Pluckn. — Leonh. Plucknetii almægeſtam botanicum, London 1694. 4. c. mandiſſa, London 1700.

Raynal. — Hiſtoire philoſophique et politique, des Etabliſſements et du Commerce des europiens dans les deux In-

Indes, par Guillaum. Thom. Raynal, Tom. I-X. Geneve 1781. 8.

Du Roi. — Die Harbkiſche wilde Baumzucht, theils amerikaniſcher und anderer fremder, theils einheimiſcher Bäume, Sträucher und fruchtartigen Pflanzen, nach den Kennzeichen, der Anzucht, den Eigenſchaften und der Benutzung beſchrieben, von D. Joh. Phill. du Roi, 1r, 2r Band, Braunſchweig 1772. 8.

Thunberg — Thunberg Flora Japonica, Leipz. 1784. 8.

Trew Ehret. — Plantæ ſelectæ ad exemplaria naturalia Londinenſia pictæ, a G. D. Ehret Germano D. O. I. Trew collegit, I. I. Haid aere incidit Decuria I-V. Norimb. 1750 Fol.

v. Wangenh. — Beiträge zur teutſchen holzgerechten Forſtwiſſenſchaft, die Anpflanzung nordamerikaniſcher Holzarten, mit Anwendung auf teutſche Forſte, betr. von Friedrich Adam Julius von Wangenheim, Göttingen 1787. Fol.

Weinmann — Jo. Wilh. Weinmanni phytantoza Iconographia Ratisbonn. 1735-1745. Fol.

A

Acer campeſtris, Der Maßholder, Acer minus, Clenus, Rhambolinus. Deutſch, der Feldahorn; der Maßholder, Feldmasholder. (Einige Förſter ſtatuiren zwey Varietäten des Maßholders, wovon ſie die eine Feldmasholder zu nennen pflegen) Masholder, Heppe; Maßhülſen, Maßern, Maßalter, Meſcheller, Maſeller, Maſerle, Maslieten, Maveller, Mewerle, Merle, Smerle, Menerle; Anbaum, Anerle; Agerlbaum, Agerl, Erle, Erlebaum; Aplern, Appeldören, Appeldorell, Tappeldorn, Nappelthain; Weißepern; Flader; Fladder, Fladerbaum, Fladerholz, Flaſer; Weißbaum; Weißlöber; Waſſerhülſe; Witneben; kleiner deutſcher Ahorn; Kleinrüſter; Engelköpfchen; Strauchahorn; Strauchfladern; Bienenbaum, Binbaum, Angerbinbaum; Schreiberholz; Schreiberlaub; Schwepſtokholz; kleiner Milchahorn; Kreuzbaum; Oeſterr. und Schwab. Waſſeralbern. Holländ. De kleine Ahorn; veld. Eſchdoorn; beym Gorter Spaanſche aak; bey den Bauern Effendoorn. Der Feldahorn führt insbeſondere den Nahmen Booghout, weil man ehedem aus dem Holze deſſelben Bogen verfertigte. Dän. navr; Lille naur. In der Gegend von Friedericia, Aeretraet. wilse. Isländ. mauſur, moſor. Schwed. nafver. Engl. The common maple, the leſſer maple. Welſch. maſarn. Richards. Franz. L'erable commun, le petit

A erable

erable des bois. Ital. acero comune, vulgo, pioppo, oppio, loppio. mich. Venedig. Fagoro. Span. El arce campeſtre, arce menor. arce comun. Catalon. Euró. Portug. acero commun, ou campeſtre. Ruß. Klen. In den ſüdlichen Gegenden Tjcherno Klenina. Tart. Armen. Türk. Kakard. Kub. Aktſcha, Agatſch. Falk. Tſcherem. waſchtar. Falk. Pohln. Klon, Klonowy. Böhm. Brek. Reval närjo-kaſk. Dörpt. Soe pu. ſoe ui pu, Linn. 1155. Sp. pl. 8. Du Roi 7. miller. 2. Du Ham. arb. 7. Gleditſch No. 9. Burgsd. anl. No. 8. Bellerm. Holz Bibl. 11. 12 Stück. Das Holz iſt von einer röthlichen Weiße und von mittelmäßiger Härte, und Dauer. Weil ſolches, ſobald es einige Stärke erhält, ſchön gemaſert wird, ſo bedienen ſich ſolches die Drechsler zu Schüſſeln, Tellern und Bechern, Schnupftabakdoſen, und ziehen es dem Buchenholz weit vor. Unter dem alten Arbeiten findet man von dieſem Maſernholz ſchöne Arbeiten, von Schränken, Schreibtiſchen — welche damit überleget, auch wohl mit röthlichen, grünlichen, und gelblichen Beitzen angeſetzet worden. Es giebt gute, obgleich etwas ſchwere Schaftungen zu Piſtolen, und Flinten, Tobakspfeifenköpfen, Peitſchenſtielen von jungen ſchlanken Holze, die ſich wegen der Zähigkeit des Holzes in 20 Ruthen ſpalten, und flechten laſſen. Das Maßholtermaſer, iſt ein vortreffliches Holz.

Acer monſpeſſulanum, Der Franzöſiſche Ahorn. Engl. The montpelier maple. Franz. L'Etable de montpellier, desgleichen.

Acer tataricus, Der Tartariſche Ahorn. Engl. The Tartarian maple. Franz. L'Erable de Tartarie, haben beyde ein weiß und zähes Holz.

Acer

Acer negundo, Der virginiſche Eſchenblättrige Ahorn. Engl. The virginia Ash leaved maple. Franz. L'Erable de virginie à feuilles de Frêne. hat ein gelblich zähes Holz.

Acer pſeudo platanus, Der gemeine Ahorn. Acer montanum candidum. c. Bauh. Acer major. Dod.; Acer latifolium. Cluſ.; Deutſch der Bergahorn; der weiße Bergahorn, der weiße Ahorn; der unächte Ahorn, der Afterahorn, der falſche Platanus, der Pſeudoplatanus; der wilde Feigenbaum; Weinblatt, Weinlaub; der große Maßholder; Buch, Buchäſcher, in der Schweiz, Waldäſcher; der große Milchbaum; Schleſien, Urle, Urlenbaum; In Thüringen und Franken, Arle, Ehre; Ehrenbaum, Ehrenholz, Ohre, Steinahre; In Sachſen, Spillholz, oder Spindelholz. Holländiſch De gewoone Ahornboom, Houtt.; vulgo Eſchdoorn, Schotſche Linden; maasboom; Luitenboom; Däniſch. Den huide Bierg-valbirk; den vegte Lön, bey einigen naur, aeretrae. Schwediſch Tyſk Lönn; Sveitſare Lönn. Engliſch The great maple or baſtard ſycomore; (commonly, yet falſely the Sycomore tree Raj.) Schottl. the plane tree. Ligtf. Galic. Plinntriun. Lightf. Welſch. cynhowlen, Gwenwialen. Franz. L'erable du montagne, ou ſycomore; l'erable blanc de montagne; beym Vaillant, le Sycomore de Paris (var. acer foliis variegatis, vulgairement, le Sycomore panaché) Ital. Acero di montagna, o ſicomoro; In der Ueberſetzung des Pluche heißt er bey der Abbildung, il cerro ghiandi fero o Sycomoro ſalvatico. Span El arce falſo platano; arce montana; arce grande; falſo ſicomoro (Nach Adanſon ſoll er in Spanien origuela genannt werden.) Portug. acero de montanha ou platano baſtardo.

Ruß. Klen. Tartar. oerga, Ak Telab. Tſchw. werena. Wotjak. Badjar. Mordw. ukſtor.

Linn. Sp. pl. 2. Gleditſch No. 7. du Roi 1. möller 1. Du Ham. arb. 1. Burgsdorf Anleit. No. 1. Abbild. in- und ausl. Holz. 4 Heft. T. XX. No. 1. 2. 3. Die Farbe des Holzes iſt eigentlich ſehr weiß, und weißer als bey den übrigen Ahornarten, dennoch fällt ſie in manchen Boden etwas gelblich aus, und alsdenn iſt das Holz auch gröber, da ſonſt die Adern dichte ſtehen. Eben ſo unterſcheidet es ſich auch nach den verſchiedenen Gegenden wo es gewachſen, und nach dem Alter, und man wird es zum Beweiß mit Punkten, oder Wellen verſehen, antreffen. Ein junger Baum hat weniger hartes Holz, als ein Alter, auch ſind bey den letztern nach dem untern Ende, und der Wurzel zu, die Flammen ſtärker. Solche Stücke erwählt man daher zu Schäftungen für Flinten, die vortrefflich ausfallen, und dabey nicht ſchwer ſind. Man bedienet ſich ferner des Holzes zum Stampfen in die Stampfmühlen, zu Tiſchen, Rollen, Mulden, Löffeln, und andern Geräthſchaften. Die Drechsler verfertigen aus demſelben Schüſſeln, Teller, Büchſen — die Inſtrumentenmacher Claviere, Lauten, Geigen, und die Vergolder nehmen es beſonders zu ihren feinen Arbeiten. In dem ſächſiſchen Erzgebirge, werden deswegen jährlich viele Spindeln, oder Spillen draus gedrehet, weil dieſes Holz ſich nicht wirft, noch leicht von Würmern angefreſſen wird, weshalb es auch dorten die Benennung Spillenholz erhalten hat. Aus den jungen 30. 40 bis 50 jährigen Stämmen werden Peitſchenſtöcke, und aus dem ausgewachſenen geraden Holze Flinten, und Piſtolenſchäfte, Ladeſtöcke, Tobakspfeifen, Doſen, Tiſchler- und Drechslerwaaren, und allerhand Wirthsſchaftsgeräthe verarbeitet. Was die

Kunſt-

Kunſtſchreiner franzöſiſch Ahornholz nennen, iſt nichts anders, als der irregulär wachſende Theil vom Stamm eines alten Ahornbaumes. Derjenige Theil von dieſem Holze, ſo nahe an der Wurzel eines alten Baumes ſich befindet, iſt gleichfalls ſehr ſchön, und bisweilen mit Knoten verſehen, die aus dem Stamme dieſes Baumes gewachſen ſind, davon das Holz ſehr ſchön gemarmorirte Adern hat, wenn es durchſchnitten, und gut poliret worden. Man beitzt das Ahornholz auf Mahagonyart, wenn man daſſelbe zuvor mit Scheidewaſſer beitzt, alsdann mit einer Tinktur aus $\frac{1}{2}$ Loth geſtoßener Ochſenzungenwurzel, oder Alkanna, mit $\frac{1}{8}$ Loth aloes, und $\frac{1}{4}$ Quart ſtarken Weingeiſt, vermittelſt eines Pinſels oder Schwammes 2 bis 3 mal überſtreicht.

Acer platanoides, Spitzahorn. Deutſch Die Lenne, Lehne, Lömme. Preußen Linbaum; öſtreich. Leimbaum; Schweiz Leinahre, Leinbaum, Spitziger Ahorn, Spitzahorn, Spitzflader; der kleine deutſche Ahorn, der Norwegiſche Ahorn, der ahornblättrige Maßholder; der deutſche Salatbaum; Waldeſcher; Röſter; Pommeriſcher Ahorn, Pohlniſcher Ahorn; Breitlehnen; Breitlebern; Breitlaub; Weinblatt; Großer Milchahorn; Gänſebaum. Holl. De platanusvormige Ahorn, De ſweedſche Ahornboom. Däniſch Lön valbirken; valbirken med Lönblade. Schwed. Lönn; Weſtgoth. Lünn. Engl. The norwaymaple. Franz. L'erable plane, l'erable à feuilles de platane; (varietät l'erable plane panaché) main decoupée. Ital. Acero con foglie di platano. Span. Arce como platano, Arce pareecido al platano. Portug. Acero com folhas de platano. Ruß. Klen. Pohln. Klon. Jawor arzewo. Böhm. Klenice. Ungar. Juhar-fa. Fl. poiſon. Lett. Klawa. Fiſcher. Ehſtn. wahtra-

tra-pu, walher. Fiſcher. Hebr. Armon. Nach andern ſoll der Kaſtanienbaum darunter zu verſtehen ſeyn. Linn. 1155. Sp. Pl. 6. du Roi 3. miller 4. Du Ham. arb. 5. Gleditſch. No. 8. Burgsdorf, anl. 5. Bellerm. Holz Bibl. No. 8. Abbild. in- und ausl. Hölz. 4 Heft. T. XIX. No. 4. 6 Heft. T. XXXIII. No. 4. Das Holz dieſes Baums iſt gelblich, und mittelmäßig dauerhaft, und daher weder ſo weiß als das des gemeinen Ahorn, noch ſo fein und dicht, ſonſt aber hart und zähe; und da es öfters recht ſchön gemaſert iſt, ſo wird es zu ſtarken Geräthſchaften häufig verarbeitet. Es iſt zu allen den zu gebrauchen, wozu man den Bergahorn nutzt, nur nicht zu Inſtrumenten, deſtomehr aber braucht man es wegen ſeiner Zähigkeit und Härte, zu Wagenbäumen, Karren, Pflügen, Axt, und Hammerſtielen. Die Wurzel dieſes Baums, iſt von einer vortrefflich gelben Farbe, und bald geflammt, und bald gefleckt.

Acer rubrum, Der Nordamerikan. rothblühende Ahorn. Engl. The Scarlet flowering maple of virginia, great ſilverleaved maple. Franz. L'Erable rouge d'Amerique. Linn. Sp. Pl. mill. 5. du Ham. arb. 5. Catesbur. Tab. 62. mill. Tab. 8. Fig. 2. du Roi 1 Th, p. 16. Burgsdorf. N. 16. Wangenh. p. 28. Ein Baum in Virginien und Penſylvanien, woſelbſt er eine anſehnliche Höhe und Stärke erhält. Das Holz iſt weiß und zähe. Nach Kalm (Reiſen 2 Th. S. 310 und 565) verfertiget man in dem nördlichen Amerika aus dem Holze, Teller, Spinnräder, Rollen, Stühle, Betten — Mit der Rinde wird in Penſylvanien Wolle, und Linnen dunkelblau gefärbet. Der Baum liefert auch im Frühjahr vielen ſüßen Saft zum Zucker und Syrop.

Acer ſacharum, Der Zuckerahorn. Engl. The american, ſugar maple, the ſugar Tree ou ſugar wood. Franz. L'Erable à ſucre. Ein Baum der in den Wäldern von Nordamerika zu Hauſe iſt, und auch in europäiſchen Gärten gezogen wird. Seine Benennung hat er nach dem Nutzen erhalten, den die Einwohner von Canada, und Penſylvanien aus ihm ziehen. Kalm und du Hamel haben Nachrichten mitgetheilt, nach welchen aus dem Saft des Baums, der abgezapfet wird, ein Zucker bereitet wird.

Aeſculus hippocaſtanum, caſtanea equina, caſtanea multiſido. Deutſch Die Roßkaſtanie, die Pferdekaſtanie, Roßkeſte, Pferdekeſte; der wilde bittere Kaſtanienbaum; die Vexierkaſtanie. Holländ. Paardenkarſtengeboom. Dän. Heſtekaſtagne; vildkaſtagnetrae; det indianſke dyrkede Kaſtagnetrae. Engl. wild Cheſnut trae. Schwed. Häſtkaſtagnier. Franz. Le marronier d'Inde; Chataigne de Cheval, chataigne chevalline Ital. L'ippocaſtano; caſtagno d'India; caſtagne cavalline. Venedig. Caſtagnoni- Span. Eſculo caſtana de aballo; caſtano de Indias. Portug. Eſculo, caſtanheiro da India. Ruß. Konskoi Kaſtan. Pohln. Konski Kaſztan; Böhm. Diwoky Kaſstan. Ungar. vad Geſztenye.

Linn. 462. Sp. Pl. 1. Du Roi 1. miller 1. Du Ham. arb. 1. Burgsd. No. 18. Bellerm. Holz. Bibl. Abbild. in- und ausl. Hölzer 4 Heft. T. XIX. No. 1. Dieſer Baum giebt ein gutes Zimmerholz, beſonders, da es dem Wurm nicht ausgeſetzet iſt. Es gleicht der Eſche, nimmt aber die Beitzung nicht ſo gut an. Jung iſt es ſehr elaſtiſch, und dient zu Handgriffen für Meiſel, und andere Werkzeuge ſehr

 gut,

gut, ob es ſchon weniger angewendet wird. Das Holz iſt zart, weich, und faſerigt, und verfault nicht, wenn es von der Näſſe angegriffen wird. Man macht daraus Tiſchblätter von gutem Anſehen, und gebraucht es zu Bildhauerarbeit, beſonders die vergoldet werden ſoll. Das gemaſerte Holz iſt braun.

Aeſculus Pavia, Die Caroliniſche rothblühende Roßkaſtanie. Engl. The ſcarlet flowering Horſe Cheſtnut. Franz. La Pavia rouge. Linn. Sp. Pl. mill. 2. Du Ham. mill. T. 198. Treu Ehret. T. 15. Hort. angl. T. 19. Ein Baum in den Wäldern von Carolina, und Braſilien, von einem weißen weichen Holz, mit einer markigen Röhre. Man findet ihn auch in den deutſchen Luſtgärten angepflanzt.

Agallochum excoecaria, arbor excoecaria Rumpf. Das ſchlechte Adlerholz, der Blendbaum. Holländ. verblindboom agelhout. Franz. L'agalloche d'amboine Encyclopaed. Dieſes Holz iſt leicht, voller Adern, und ſieht wie verbrannt aus.

Aloexylum agallochum, Agallochum praeſtantiſſimum Ling. aloe, Sambuc, Calambak. Das edle Aloe, oder Paradiesholz, und wenn das Holz ſtark iſt, Columbaholz Sak hiang. Sineſ. Sokio. Holl. Aloehout, paradieshout. Dän. Aloeholt, paradiesholt, paradiestrae. Schwed. Aloeträd. Engl. Aloewood. Franz. Bois d'aloes. Ital. Legno d'aloe, Siloe. Span. Aloe chino. Port. Páo de aloes, Lenho aloe. Ruß. Aloe de rewo, Raiskoe de rewo Pohln. Aloe drzewko. Rayskie drzewo. Das Aloeholz und das Adlerholz iſt von einem, auf dem höchſten Gebürgen von Conchinchina, Malakka, und den Molukkiſchen Inſeln

ſehr

ſehr hochwachſenden Baume, der im Alter, das mit einer harzigen nach Benzoe riechenden Materie durchdrungene Holz liefert, welches unter den vornemſten Spezereyen des Orients ſeit den älteſten Zeiten in hohen Werth geſtanden. Man hielt mit vieler Wahrſcheinlichkeit dafür, daß das officinelle Aloeholz, das agallochum des Dioskorides ſey, welches in der Folge Xyloaloe genennet worden, und Müller hält dafür, daß das in den Apotheken bekannte lignum aloe, von dem Sebeſtenbaum, (Cordia Sebeſtena) herkomme. Dieſer Baum gehört nach Loureiro (Fl. conchinch.) zu der Claſſe der Decandria monogynia, und nennet es alexylum agallochum (hiſt. of Sumatr.) und hat drey verſchiedene Holzarten. Das erſte Holz Aloexylum agallochum, iſt der Kern, oder das Herz der alten Bäume; es iſt das wahre Aloeholz, von einer gelblichen, auch braunen Farbe, und Sonnerat, und auch Kämpfer verſichern, daß von dieſen Baum das ächte Aloeholz gewonnen werde. Es muß lohfarbig und glänzend ſeyn, auswendig wie Jaspis, inwendig aber gelblichweiß ausſehen, und bitter ſchmecken, daher es auch den Nahmen Aloeholz erhalten hat. Die Güte des Holzes, wird nach der Menge des Harzes beurtheilet die es enthält, daher auch diejenige Sorte die vortrefflichſte iſt, bey welcher nach jedesmaligem Abziehen des Holzes mit der Ziehklinge, das Harz bald darauf in Geſtalt kleiner Kriſtallen wieder hervor tritt. Auch nach Raynal (2 B. 4 Buch) iſt dieſes Holz aus dem innerſten des Baumes, oder deſſen Wurzeln geſchnitten, und wird von den Chineſern als das vortrefflichſte aller Herzſtärkungen angeſehen, und immer mit Gold abgewogen. Das geringere, von welchem das Pfund wenigſtens für 48 Gulden verkaufet wird, gehet nach Perſien, nach der Türkey und Arabien.

Amygdalus communis, der gemeine Mandelbaum. Holländ. Amandel Boomen hout. Engl. The common almond Tree. Franz. l'Amandier commun. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 1 Heft. No. 8. Ein Baum in dem ſüdlichen Europa und nördl. Theil von Aſia. Das Holz iſt hart, und da es zuweilen ſchöne Farben hat, ſo kann es zu guten Arbeiten angewendet werden.

Amygdalus perſica, Der Pfirſchenbaum. Deutſch. Pfirſching, Pferſching, Pferſich. Franz. Pecher ordinaire. Engl. The Commou Peach tree. Japan. Too mornu. Linn. pfl. Syſt. 1 Th p. 724. Blakwell Kräuterb. T. 101. Icon. pl. cent. III. Tab. 282. v. Gleich. Abbild Tab. 12. Das Holz dieſes Baumes iſt röthlich, in der Mitte roth, und ziemlich hart, daher es zu Drechslerarbeiten ſehr brauchbar iſt.

Anacardium occidentale, Der Acajoubaum, weiß Mahagony, Caſſuvium pomiferum Encyclop.; Caſſuvium Rumpf. Deutſch, der Acajoubaum; Nierenbaum; Elephantenlausbaum; weſtindiſche Anacardienbaum; Holländ. catsjoe appeln. Dän. akaju Träd. Engl. The caſhew-nut. Franz. L'acajou à pomme. Encyclop. Ital. Il albero acaju. Span. anacardio da america. Malabar. Kapa mava. Rheed. Abbild. in- und ausl. Hölz. T. LXI. No. 4. Dieſer Baum wächſt urſprünglich in Weſtindien; Sein Holz iſt bräunlich, und wird von den Ebeniſten benutzt. Roubo giebt drey Arten von dieſem Baum an; Die erſte nennt er *Acajou de pomme*, und darunter ſcheint er dasjenige Holz zu verſtehen, welches aus Malabar gebracht wird; es iſt weich, von einem ſtarken, doch nicht unangenehmen Geruch, röthlich, und wird mit der Zeit braun;

braun; Die Zweyte nennt er Acajou de Cayenne; dieſes Holz kommt in ſo großen Stücken, daß man Breter daraus ſchneiden kann, von Farbe röthlich, mit gelben und weißen Adern durchzogen; Es riecht gut, und läßt ſich gut poliren, und wird gemeiniglich Cedre de S. Domingo genennt; Die dritte Art iſt *Acajou de la Jamaique*, in welchem braunröthlichen Holz, man farbige Concentriſche Kreiſe bemerkt. Ueberhaupt iſt das Acajouholz nicht ſehr feſt, und etwas ſchwammig; Dieſes weiche Holz, aus welchem viel Hausgeräthe unter den Nahmen Mahagonyholz verfertiget wird, verarbeiten die Tiſchler gern, wird aber wenig geſchätzet.

Aquilaria ovata, Das Adlerholz, Agallochum officinae, Agallochum verum calambac, aloe vulgare offic. Lign. S. crucis Bomar. Agelholz, Aloeholz, Paradiesholz, Augenholz, Kreutzholz. Holl. Agelhout, Aguilhout. Dän. ornatrae. Schwed. örnträd. Engl. Eaglewood. Franz. Bois d'aigle. Ital. Ligno d'aquila. Span. madera del aquila. Portug. Páo de aguila Garo de malacca, Calambuco. Sineſ. Sebin-hiang, Timbio. Das Holz befindet ſich unmittelbar unter der Rinde, und iſt ſchwarz, dicht, ſchwer, und dem Ebenholz ziemlich gleich, und hat dieſerwegen von den Portugieſen den Nahmen Pao de aguila, Adlerholz erhalten, jedoch iſt es meiſt auch gelblichbraun, und die Rinde graubraun.

Arbutus unedo, Der Erdbeerbaum. Holl. Aardbeziën boom. Engl. The Common Strawberry tree. Franz. L'arbouſier, L'arbre à fraiſes. c. Bauh. Pin. 460. Abbild. in- und ausl. Hölz. 8 Heft. T. XXIV. No. 8. T. XLVI. No. 8. Ein Baum der in Italien, Spanien, und beſonders auf Minorka wild angetroffen wird. Das Holz iſt weiß.

Areca

Areca catechu, Die Pinangpalme. Deutſch, Die Arekapalme, die Katechupalme. Holländ. pinangboom, areckboom. Franz. L'arec de l'Inde. Portug. Arequera. Cochinch. Caycau, Binh lang Loureiro. Sineſ. Pin lam Loureiro. Sie heißt bey dem Reiſebeſchreibern Boa, goa, hena, hoa, hua, Koffel, Pac, Plou, Poac, Pua, Rapo, Supary — Im Arabiſchen Sauſel; am gewöhnlichſten iſt ſie unter dem malachiſchen Nahmen Pinang bekannt, Arecapalme, areca oleracea. Linn. Pflanzſyſt. 1 Th. S. 154. Amerik. Gewächſe p. 67. T. 299. Nach Pomets p. 275. Fig. 207. Die Dattelpalme. Wenn man dieſes Holz nach ſeiner Rinde, und nach den Querſchnitten beurtheilet, ſo beſtehet es in einer Verbindung kleiner Filamente, welche vermöge einer genauen Subſtanz aneinder hängen, die von einer ganz andern Beſchaffenheit, und ganz markigt zu ſeyn ſcheinet; es bearbeitet ſich gleichwohl ſehr gut; von dem einem Ende betrachtet gleicht es einer Menge Binſen, die mit einander verbunden ſind, und deren Zwiſchenräume man mit weißlichen Wachs angefüllet hat. Noch iſt es zu ſelten, als das man gehörige Verſuche damit hätte anſtellen können; Es wird zu Tiſchler- und Drechslerarbeiten angewendet. Sein Vaterland iſt Aſia, Afrika, und Amerika.

Aſpalathus ebenus, Amerikaniſch Ebenholz; Brya arboreſcens. Brown; Ebenus jamaicenſis. Pluk. pſeudo ebenus. Ebenus diſcelor. Deutſch. Amerikaniſch Ebenholz. Holländ. weſtind. aſpalathus, baſtard Ebenboom Bont Ebenhout. Engl. The Jamaica ebeny Brown Ebony of various colours. Franz. l'aſpalat à bois noir; Encyclop. Portug. Aſpalatho da america; Evano baſtardo; Ebene de diverſe couleurs. Linn. 1161. Sp. Pl. 4. Bellerm. Holz. Bibl. No. 10. Abbild. in- und ausl.

ausl. Hölz. 1 Heft. T. IV. No. 7. Dieſer Strauch wächſt in Jamaika, und S. Domingo. Die Ebeniſten brauchen es zu eingelegten Arbeiten. Das Ebenholz das in den Portugiſchen Beſitzungen in Amerika wächſt, iſt dunkelbraun und hat vollkommene Fiebern, und Poren. Das von S. Domingo hält man für härter, als dasjenige aus S. Mauritius, welches man deswegen vorziehet, weil es von ausserordentl. reiner Schwärze iſt. Er hat öfters Flecken von einem ſchmuzigen weiß oder grau, die es ſehr entſtellen, welche die Künſtler aber ſchwarz beitzen, und es ſodann poliren. Alte Stämme geben das Holz, welches gänzlich ſchwarz iſt, bey jüngern hat es die Farbe noch nicht. Weil die Franzoſen ihr Holz von gar jungen Bäumen nehmen, ſo hat ihr Ebenholz nicht ſo ſchöne Farben, ſondern hin und wieder weiße Adern. Wenn das Ebenholz mit der Art bearbeitet wird, ſo ſpaltet es nicht wie andere Holzarten, ſondern die loßgeriſſenen Splitter brechen ab, ohne mit den übrigen eine Verbindung zu zeigen, denn darunter iſt es vollkommen glänzend, und geſchloſſen. Da es ſehr leicht Riſſe bekommt, ſo bewahren es diejenigen, die damit handeln auch immer an friſchen feuchten Orten auf. Dieſes Holz ſcheint gar keine Poren zu haben, auch entdeckt man keine Adern, und kaum bemerkt man, daß ſeine Fiebern in einer gewiſſen Richtung fortlaufen. Es drechſelt ſich ſehr gut.

Aspalathus indica, Indianiſch Witſchen. Holl. oſtind. aspalathus; Engl. The ſmal flowerd aspalathus. Franz. L'aspalat de l'Inde. Evilaſſe, Ebenholz von Madagaskar. Malabar. manhelli. Rheed. Ceilon. Rothohomba. Herm. Lat. Ebenus nigra. Holl. Ebenhout, zwart Ebbehout. Dän. Ebentrae, Ebenholt. Schwed. Ebenträd, Ebenholts. Engl. Black Ebony.

Ital.

Ital. Ebano. Span. Ebano. Portug. Ebano, Evano. Ruß. Ebanowoe derewo Tſchernoi duo. Pohl. Heban. Man hat ſeit einiger Zeit dafür gehalten, daß das ächte ſchwarze Ebenholz von einer Art Diospyros komme. Loureiro aber verſichert das Gegentheil, und macht ſeinen Ebenholzbaum zu einer neuen Gattung, welche er Ebenoxylon verum (Ebenus; Caju Arang-Rumpf.); Sineſ. u muen mo; Cochinch. Cay mun; o mous; nennet. Abbild. in- und ausl. Hölzer. 1 Heft. T. IV. No. 9. Ein hoher Baum in den großen Wäldern von Cochinchina, gehört zu Dioecia Triandria: Das beſte ächte Ebenholz, ſoll nach König, (phyſiographiska handlinger, Stockholm.) auf Ceylon, vornemlich bey Trinconomal wachſen. Man findet es auch auf der Inſel Madagascar.

B.

Berberis vulgaris, Der Berbisbeerſtrauch, Crespinus; amirbaris; Spina acida; oxyacantha; Berberis dumetorum. Deutſch, Der Sauerdorn, Saurach, Berberis, Berbis, Berbesbeeren, Berbersbeeren, Berbisbeeren, Berberizen, Beißelbeeren, Peiſelbeeren, Payſelbeeren, Bayſelbeeren, Paßelbeeren, Reißelbeeren, Berſichbeeren, Berſich, Berſichdorn, Beerdorn, Salſendorn, Eßigdorn, Ferresbeeren, Prummelbeeren, Paſſelbeeren, Erbſelbeeren, Erbſele, Erbſeldorn, Erbſichdorn, Erbshoſen, Weinnägelein, Weinzäpfel, Weinſchierling, Weinſchürling, Weinſcherling, Wütſcherling. Oeſterr. Weinſcheidling, Weinſcharl, Weinſchädling. Ulm Weinlägelein; Ungern Weindling, Preußen, Rhabarberbeeren. Hohenloh, Erbſal. Ob der Ems, Zizerl. Im Zillerthal, Poaßelbeeren, Hahnhöttle,

höttle, zuweilen auch abuſive Sperberbeeren. Holl. Berberis; Zuurboom, Sauſeboom. Dän. Berberistraee; Surtorn. Schwed. Berberis, Surtorn. Engl. The Berberry, Barberry, Birberry, pipperidye buſh. Galic. Preas nan geardhearc. Welſch. Drain yſpinys, preen melyn. Franz. L'epine vinette, le vinetier (crepiniere) *En patois* Chivaſou, Tſchivaſoui. Ital. Creſpino; Berberi, Berbero; Spino. Span. Berberis, Berberos, Berbiles; eſpino. Portug. Berberiz; eſpim, uvu eſpim. Ruß. Barbariſs. Am Terekfluß, Kislanka. Ukraine. Kislanka, Kisliza. Am Don, Paklun. Pohl. ciernie biale; Piwnik; wloska kalina. Böhm. Drac, Driſtal; Dracowe Gahodj; Ungar. Leany ſom; Faj-ſoska. Tartar. Sareagatſch. Buchar. Sirch; Sirch modun. Armen. Kutzachut. Srisk. Georg. Kodſachuri. Oßis. Tirti. Dugor. Turtur. Tſcherkaß. Katchanzuluk. Japan. Tomara ſoo; Tori tomara ſoo Thunb. Linn. 471. Spec. pl. 1. Du Roi 1. miller 1. Du Ham. arb. 1, Gleditſch. N. 67. Burgsd. N. 60. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft. No 2. Wächſt wild in Europa, und im Orient; die Beeren werden auf verſchiedene Art eingemacht. Mit Alaun verſetzt giebt der Saft eine ſchöne rothe Dinte. Rinde, und Holz wird zum Saffianfärben gebraucht, auch kann man Seide, Wolle, Baumwolle — gelb damit färben, und färbt auch fremdes Holz gelb, wenn es damit geſotten wird. Das Zitrongelbe Holz wird von den Tiſchlern zu eingelegten Arbeiten gebraucht. Das Holz aus der Wurzel iſt ganz gelb, das obere Holz aber zeichnet ſich durch ſeine rothen Streifen vortrefflich aus.

Betula alba, Die weiße Birke. Latein. Betula alba, Betula, Betulla; Griech. Symida 1) Betula ramis propendentibus; Betula foemina 2) fragilis, folio ſubnigro lanuginoſo — 3) ſaxatilis, forminalis, folio oblongo; — 4) folio candido latiore acuminato. Deutſch, Die Birke, der Birkbaum, die weiße Birke. Niederſächſ. Maye bey ältern Autoren, Wunnebaum 1) Hangelbirke, Haarbirke, Frauenbirke, Mutterbirke, 2) Glasbirke, 3) Maſerbirke, 4) Spitzbirke. Holländ Berk, Berkeboom, witte Berk; 1) Hangberken, 2) Glasberken, 3) Steenberken. Dän. Birk, Birketrae, 1) Laubirk, 2) Hängebirk, 3) Steenbirk, Krat. Island, Birke; Riſhriis. Schwed. Biörk, Börk — 1) Hängbiörken, Slokbiörken; 2) Glasbiörken; 3) Hartbiörken, Masbiörken; 4) Spetsbladiga Biörken. Engl. The Birch tree; the common birch tree. Schottl. Birk. Angelſ. Beorce, Berc, Byrc, Birce. Galic. Beitha. Welſch, Bedwen. Corniſch, Bedho. Franz. Le Bouleau, le bouleau commun. Le bouillard, Le Bois blanc, l'arbre de la ſageſſe, le ſceptre des maitres d'ecole. Langued. Bes. In alten Schriften, Bool. Ital. Betulla; maio, majella. Vened. Egano. Brescia, Eghen, Ezen. Maz. Span. El abedul; la Betulla. In ältern Schrift. Semida. Aſturien, avedul. Galicien, Avedul, Bedul, Bidulo, Biduo, Bidueiro. Portug. Betula, Betulla. Ruß. Bereſa. Pohln. Brzoza. Böhm. Bijza. Illyr. Breza. Crain. Breſa. Epirot. Bleteſa. Ungar. Nyir-fa. Lett. Behrſes, Bärſe. Eſthn. Kaſk. Dörpt. Kona, Käiw. 1) Leinakaſk; 2) Soſaſk. Ackerbirke, Arro kaſk; Moraſtbirke, So kaſk; Strauchbirke, Kaſſi paſſad (Tarnepu?) Finnl. Koiwu.

wu, Coiwu, 4) Rauwus Koiwu. Lappl. Sake. Tatar. Kain, Sirak, Baju. Tomks. Kaſin. Krasnojar. Chaſen. Jakut. Chatyng. Tſcherem. Kue. Tſchuw. Chorn. Mordwin. Kiling. Perm. Kydſch. Wogul. Kael, Chall, Kjaela. Wotjak. Kyſpi. Oſtjak. Tundo; Tumut, Sugmut. Waßug. Njentoch. Samojed, Chu. Am Jeniſey, Koë, Kua. Tomsk. Njulcha, Am Ket Tuje. Kamaſch. Kujo. Arinz. Kuſs. Aßan. Utſcha Pumpokol. Uta. Mongol. Chaſſu. Burät. Kuhun, Huhun. Tunguſ. Tſchalban, Tſchabagan, Lamut. Dyhut. Jukagir. Iaijal. Kamtſch. Kyll. Karazinz. Viſtui. Korjök. Luhun, Lgun, Lugun. Grönland. 3) avalakajak. Linn. 1052. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller. 1. Du Ham arb. 1. Gleditſch p. 26. Burgsd. No. 63. Bellerm. Holz. Bibl. No 23. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft. No. 1. Dieſer Baum iſt vornemlich in den kältern Gegenden von Europa anzutreffen, und der letzte Baum, den man nach den Nordpol zu findet, und in Grönland der einzige Baum. Sie erreicht die Höhe von 60 — 70 Fuß, und das Alter von 50 Jahren. Das Holz iſt zähe, und wird nach Norden zu immer härter. Die Birkenmaſern oder die Knorren am untern Stamme werden zu allerley Drechslerarbeiten gebraucht. So verfertiget man daraus in Lappland Näpfe, und Löffel, in Siberien ganz dünne durchſcheinende Schüſſeln, in Island Tobakdoſen. — Das Birkentheer iſt ein Oehl, womit in Rußland die Juchten bereitet wird, welche auch davon ihren Geruch bekommt. Mit den Blättern wird an vielen Orten gelb gefärbet. Durch den Abſud des Birkenlaubes mit etwas Alaune und Kreide, erhalten die Mahler eine gelbe Farbe, welche ſie Schüttgelb nennen; laſſen ſie aber die Kreide weg, ſo nennen ſie die

Farbe Schüttgrün. Dieſes Holz gehöret gleichfalls unter die weißen Holzarten, und iſt etwas härter als die Aſpe. Es iſt feſt und zähe, doch in kältern ungleich feſter als in wärmern, welches auch du Hamel von der Franzöſiſchen und Schwediſchen behauptet. Das Holz bedienet man ſich zu Karn und Leiterbäume, zu Faß und Kufen Reifen. Die Drechsler pflegen es wegen ſeiner Feſtigkeit zu gebrauchen, und die Tiſchler bedienen ſich der knotigen Auswüchſe oder Maſern zu eingelegten Arbeiten, welche wegen ihrer Schönheit vor vielen Oſtindiſchen Holzarten einen Vorzug haben. Die aus ihnen verfertigten Doſen ſind bekannt: Die dünnen Reißer werden zu dünnen Kehrbeſens gebraucht. Die Maſern von der Wurzel werden für den gröbſten, von den Stämmen für den ſtärkſten, und von den Zweigen für den ſchönſten gehalten. Er iſt aber auch ſelten, und nur auf großen Aeſten ſehr alter Bäume anzutreffen. Von dieſen Maſern macht man Schäfte zu Büchſen, und Piſtolen, Handgriffe zu Meſſer, Stockknöpfe, Pfeifenköpfe, Löffel, Doſen. — An einigen Birken findet man ſo große Gewüchſe, daß die größten Gefäße daraus verfertigt werden können.

Betula alnus, die Erle. Latein. Alnus; Griech. Klethra; Deutſch, die Erle, der Erlenbaum; (abuſive Erl, Arle, Orle, Orlin, Erlin, Eilin, Urle, Aller, Elſe, Elſt, Elſter, Elten, Otten, Otter, Otte.) die Erle, Holländ Elzeboon, Els. Dän. Ell, Elle, Elletrae, Eln. Norw. Older, oor, aare. Isländ. Elintrie. Schwed. Al, ahl. Helſing. Alder. Weſtbothe. Ulra. Engl. The alder tree. Angelſ. Aeps, aelf, aelfe, alr, alor, aelr. Galiz. Fearna. Welſch, Gwern. Corniſch, Warne. Franz. L'aune, aulne (bouleau glutineux) In ältern Schriften und in verſch. Provinzen,

Aunet'

Aunet, Aunoi, Anois, Averno, vergne, verne, berne, veruque. Langedek. Ver. vern, bern. Bret. Gnerne. Ital. Ontano, Alno. Brescia, Onez. Span. Aliſo, Alamo negro; negrillo. Portug. Alemo. (iſt eigentl. der Nahme von populus alba.) Ruß. Olcha. Am Terek. Iolcha. Klein Rußl. Vilcha. Pohln. Olsza. Böhm. Wolsſe. Crain. Ierſcha. Slav. Iohovina. Illyr. Leska Neu Griech. Skilithro Ungar. Egerfa, Lett. Alkfnis, Elkſchnis. Ehſtn. Lep. Finnl. Leppä. Lappl. Leipe, Mongol. Nögos ſu. Burat. Kurguhun. Tunguſ. Buduk. Kamtſch. Kyſtht. Kaſkat, Skaſſata. An der Bolſchaja. Sikyt. Kuril. As. Korjäk. Nikylion. Tatar. Serek, Sirek, Makar Agatſch. Batſchkir. Dierek. Tſcherem. Lülpu. Oſtjall. Su agatſch. Mordwin. Lepu. Buchar. Sirk.

Linn. 1054. Sp. pl. Betul. 6 Du Roi Bet. aln. 1. Du Ham. 1. Gleditſch No. 28. Burgsd. No. 28. Bellerm. Holz. Bibl. No. 42. Thunb. Flor. Iap. p. 76. Abbild. in- und ausl. Hölz. 2 Heft. T. IX. N. 1. 2. und 3.

Der Baum wird 60 – 100 Fuß hoch, und 40 — 50 Jahr alt. Der ökonomiſche Nutzen des Holzes iſt mannigfaltig. Am meiſten wird es zu Waſſerbau verwendet, da es hingegen in freyer Luft ſich kaum ein Jahr hält. Das Holz iſt zart, riſſig, und röthlich. Die Drechsler verfertigen daraus Stühle, Tabourets; da der Baum ſehr hoch, und ſchwang wächſt, und das Holz eine große Elaſtizität hat, ſo dient es zu Leitern. Man drechſelt auch verſchiedene kleine Arbeiten daraus, und macht von dem Auswüchſen, oder Maſern, Tobaksdoſen, die man verſchiedentlich beitzt, und ſodann mit einen Firnis überziehet. Dieſe Maſern werden auch von den Tiſchlern zum Einlegen der Furnirungen ange-

 bracht.

bracht. Ehe man ſich des Holzes bedienet, muß man darauf ſehen, daß es keine gelbliche Flecken hat, die ein Zeichen der Fäulniß ſind. Das Holz friſch gehauen iſt ſchön roth, je älter und trockner es aber wird, je weißlicher wird es. Es hat den Fehler, daß es leicht wurmſtichig wird. Die Färber verfertigen von der Rinde eine ziemlich ſchöne ſchwarze Farbe. Als Nutzholz dient es zur Verfertigung hölzerner Schue, Schue-Abſätze, und Leiſten.

Betula pumila, Die Nordamerikaniſche niedrige Birke. Engl. Dwarf americam Birch. Franz. Le petit Bouleau de Canada.

Dies Holz zeichnet ſich in der Wurzel durch ſeine hochrothe Farbe aus, daher es auch zu eingelegten Arbeiten von Nutzen iſt.

Bignonia braſiliana, Encyclopedie. Franz. Bignone de Breſil; Braſil Iacaranda piſo. Ein noch nicht bekannter Baum. Piſo unterſcheidet zwey Arten, eine Iacaranda mit weißen, und eine mit ſchwarzen Holze. Beyde haben ein ſchönes, marmorirtes, hartes Holz, das zu eingelegten Arbeiten beſonders geſchickt iſt.

Bignonia leucoxylon, Das weiße Holz, die Tulpenblume. Holländ. wit nout Boom. Engl. The whithewood tree. Franz. Bignone à ebène, l'ebene verd, le bois d'ebene verd, l'ebene jaune. Braſil. quaraiba, piſo, Guira paribo marggr. In Südamerika wachſen dieſe Bäume, die ſich durch Schönheit, Reichthum, und Fülle ihrer Blüten in den Wäldern auszeichnen. Man will, daß ſie das weiße Braſilienholz liefern.

Braſiliaſtrum americanum, Encyclop. pſeudo braſilium 1) hirſutum, und 2) glabrum. Franz. Le Breſillot,

lot, ou faux breſillet d'amerique, Bois de la Iamaike 1) Breſillot velu, und 2) breſilot glabre, iſt ein Strauch, der auf Domingo, Jamaika, und Guiana wächſt, und dem Nahmen Jamaikaholz führt. In der Encyclopedie macht er eine Gattung aus, und ſteht in Verwandtſchaft mit der Brucea und Camoiadia. Hier bekommt er eine Stelle wegen eines ähnlichen Gebrauchs, und ſeines ähnlichen Nahmens. Denn es wird, wie der Fernambuck zum Rothfärben gebraucht, die Farbe fällt aber mehr ins Braune.

Bucida buceras, Buceras Brown. Mangle Iulifera Solan. Deutſch, der Manglebaum, Kazentragende Mangle, das Kühhorn. Holländ. Leertouwersboom. Engl. The Black olive, bark tree. Franz. Le Grignon, corne de boeuf, Chêne François. Portug. mangle baſtarda. Ein Baum auf Guinea und Jamaika, der bis 30 Fuß hoch wächſt.

Buxus, Der Buchsbaum, Griech. Byxos. Deutſch, der Buchsbaum, Buxbaum, der Buxus. Niederſächſ. Boſchbohm. Holländ. Palm, Palmhout, Bosboom, Busboom. Dän. Buxboin. Isländ. Buxvi lor. Schwed. Buxbom. Engl. The Boxtree Boxwood. Angelſ. Box, Box treow. Galiz. Craun bucſa, Welſch. Box. Corniſch. Box, Bix. Franz. Le bois, le bois beni. Altfr. Beus, Beux, Boui, Brucin, Bouis. Langedok. Boui. Ital. Buſſo, Boſſo, Boſſolo. Brescia. Buz, martel. Span. El Box. Portug. Bucho, Buxo. Ruß. Samſchit, Seleniza. Pohln. Bukspen, Bukſzpan. Böhm. Puſspan. Crain. Puspan. Ungar. Puſspang; Telizold. Tartar. Samſchit. Kalmuk. Boſchtow. Georg. Bſa. Perſien. Schimſchat. Armen. Senionſöt.

Türk. Tſchemtſchir. Japan. Ko tſuge. Thunb. Sineſ. Huynh duong. Loureiro. Cochinch. Hoam tuon. Loureiro. Linn. 1053. Sp. Pl. 1. Du Roi 1. Miller. 1. Du Ham. arb. 1. Burgsd. N. 83. Bellerm. Holzbibl. N. XXIII. Kämpf. amon. exot. Faſc. V. p. 781. Thunb. Fl. Iap. p. 77.

Der hohe, oder baumartige Buxus, wächſt in den ſüdlichen Gegenden von Europa, in den Morgenländern, in Corſika als ein Strauch, oder als ein Bäumchen das ohngefähr 12 — 16 Fuß Höhe erreicht. Dieſes harte, gelbe Holz iſt das einzige unter den europäiſchen, welches im Waſſer ſinkt; es wird zu Flöten, Hautbois und dergleichen Inſtrumenten genutzt, und von Drechslern, Holzſchneidern, und Kammmachern zu verſchiedenen Arbeiten verbraucht. Da dieſer Baum in Piemont, Savoyen, Corſika, Spanien und Frankreich, auch in Smirna am häufigſten wächſt, ſo kann man dieſe Länder als ihr Vaterland anſehen. Das Holz iſt hart, und feſt, aber nur dünn am Stamm; es muß nicht dünn, nicht riſſig, oder äſtig, nicht krumm, ſondern ſchön gerade und gelb, ohne ſchwarze Flecken, oder Adern seyn. Es wird von Drechslern, Schreinern und Künſtlern noch beſonders zu allerhand Arten von Arbeiten benutzt. Man macht aus den ſchön geäderten Wurzeln kleine Doſen und Büchſen. In Corſika benutzt man das Holz zu Zimmerarbeiten. Der Gebrauch in der Medizin iſt heut zu Tag abgekommen. Man hat auch geſtreiftes Buchsbaumholz Buxus arborea ſtriata von einer ſchmutzigen gelb und grauen Farbe. Holl. Geſtreep Palmboomhout. Engl. Striped Boxtree. Franz. Buis frilé. Abbild. in- und ausl. Hölzer 1 Heft. T. IV. N. 4. Das gemaaſerte Boxbaumholz, Buxus arborea crispata, iſt von auſſerordentlicher Schönheit, und hell-

hellbraun. Holl. Gekronkeld Palmboomhout. Engl. Criſped Boxtree. Franz. Bois friſé. Von eben der Schönheit iſt das Wellenförmige Buxbaumholz, Buxus arborea undulata. Holl. Gegolfd Palmboomhout. Engl. undulated Boxtree. Franz. Buis ondoye. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft. T. IV. N. 6.

C.

Caeſalpina bahamenſis, Das Allerheiligenholz. Lamoner Braſilienholz. Franz. Breſilett de Bahama Lamon. Bréſil de tous les ſaints. Ein Baum von mittlerer Größe, wächſt auf den Bahamiſchen Inſeln, und auf Jamaika; ein Farbeholz, das jährlich in großen Quantitäten nach Europa kommt. Es hat ſeinen Nahmen von der Allerheiligens Bay (Todos los Santos) in Amerika, in welcher es eingeſchiffet wird.

Caeſalpinus braſiliens. S. Martha, Das Sanct Marthenholz, Braſilienholz von S. Marthen. Holl. St. Martinshout. Dän. St. martinsholt. Franz. Breſil de St. marthe, Bois de St. marthe. Span. Palo San martin, Braſil de ſanta marta. Ital. Legno di St. marta. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 3 Heft. T. XVIII. N. 2. Dieſes Holz, welches von einen feuerfarbenen Roth iſt, wird von den Färbern zur Leinwand, nicht aber zur Wollenfärberey gebraucht.

Caeſalpinus braſilienſis, Das Fernambuckholz. Caeſalpinus echinata. Encyclop. pſeudo ſantalun. rubrum Bauh. Deutſch, Braſilienholz, Fernebukholz. Holl. Braſilie hout. Dän. Fernambucktraee; Rödt Braſilientrae. Schwed. Braſilieträ. Engl. The Braſilwood

 Fe

Fernambuco wood. Franz. Le bréſil de Fernambouc, Le Bois de Breſil. Ital. Legno di Fernambuco; Legno del braſile, Legno verzino. Span. Braſil de Fernambuco; Braſil; madera del Braſil. Portug. Pao de Braſil, pao de Pernambuco. Braſil. Ibiri-pitanga marcgr. Ruß. braſilskoe derewo, Pohln. Brezylia. Ein ſehr großer dicker Baum mit brauner ſtachlichter Rinde, wächſt in Braſilien in den Waldungen, und zwiſchen den Felſen. Das innere Holz des Stammes iſt roth, und mit einem ſehr dicken Splint umgeben. Das Holz iſt ſehr ſchwer, und trocken, es knittert im Feuer. Das Holz ſieht äuſſerlich dunkelroth, inwendig aber hellroth aus, und iſt dabey ziemlich feſt, und kommt in großen Stämmen, und auch in kleinen Stücken zu uns. Das ächte muß indeſſen nur mittelmäßig dick vom Stamme ſeyn, und wenn man etwas davon kauet, eine ſchöne fettrothe Farbe geben. Dieſes Holz übertrifft alle andere Sorten des Braſilienholzes, und iſt auch weit höher im Preis. Es kommt aus Braſilien über Liſſabon und England, nach Holland und Hamburg. Auf der Drechſelbank, und unter dem Hobel, gleicht es vollkommen den zarten, etwas geaderten Mahagonyholz (akajouholz). Es wird an der Luft nicht ſchwarz, und hat ſehr ſchöne Poren, daher es auch eine ſehr ſchöne Politur annimmt. Der ſtärkſte Gebrauch wird zu der rothen Farbe in der Seidenfärberey, und Beizung von denſelben gemacht. Man nennt es Fernambukholz, nach der Stadt, wo es eingeſchifft wird.

Caeſalpinia criſta, Das Braſiletholz. Holländ. Gedoornde Caeſalpinia, Braſilethout. Dän. Braſiletholt. Schwed. Braſilette. Engl. Braſilettowood, Jamaika wood, the broad leaved prikly braſilette. Franz. Breſillet, Le Breſillet des antilles. Ital. Legno Braſileto.

leto. Span. Braſilete, Braſilillo. Portug. Braſileto. Wächſt auf den Antillen; Das Holz iſt röthlich, wird aber zum Rothfärben nicht ſonderlich gebraucht. Es iſt dieſes unter allen Arten von Braſilienholz das ſchlechteſte. Für den Ebeniſten, und dem Drechsler, hat dieſes Holz nicht viel anziehendes; Es iſt hart, geſchloſſen, und von ſehr feinen Poren, auch läßt es ſich gut bearbeiten. Indeſſen beſitzt dieſes Holz andere Eigenſchaften, vermöge welcher es ſehr geſucht wird, da es zu rothen Tinkturen und Beitzungen ſehr gebraucht wird, die man mehr oder weniger tief machen kann, je nachdem man andere Ingredienzien damit vermiſchet. Der Stamm iſt ſelten gerade, ſondern gewunden, und krumm. So ſtark dieſer Baum auch iſt, ſo hat er doch einen ſo ſtarken Splint, daß von einem Stamm von der Stärke eines ausgewachſenen Mannes, für das eigentliche Holz, kaum die Stärke eines Dickbeins übrig bleibet. Im Drechſeln nimmt es wegen ſeiner Härte eine ſehr gute Politur an.

Caeſalpina Sappan, Das Sappanholz. (Ligno braſiliano ſimile. Bauh. Raj. lignum Sappan Rumpf. Erytroxylon). Deutſch, Das Sappanholz; das rothe Sandelholz, das rothe Färbeholz; Braſilienholz. Holländ. Sapanhout. Dän. Sapanholt. Schwed. Sapanträ. Engl. The narrow leaved prickly braſiletto, the Sappan tree. Franz. Le Breſillet des Indes; le Bois de Sapan; Legno di Sapan. Span. Braſil del Iapan, madera de Sapan. Portug. Pao do Sapan. Malab. Tsjam Pangan. Rhaed. Ceilan. Panſapan. Burm. Sineſ. Su fam mo. Loureiro. Cochinch. Cay vang; To muoc. Lour. Nach den Malayiſchen Nahmen Sapan. Linn. 516. Rumpf. amb. IV. Tab. 21. Raynal Geſchichte

5 Band, 9 Buch. Bellerm. Holz Bibl. N. 36. Iſt in Oſtindien, Siam, China, Japan — zu Hauſe. Es iſt ein Bäumchen, das ungefähr 10 — 15 Fuß hoch wird. Aus dem Holze macht man allerley Meublen, beſonders aber braucht man es zum Rothfärben; Die Indianer treiben Handel damit. Die Farbe iſt aber ſo wenig beſtändig, als die der übrigen Arten. Das Holz iſt braunroth, und weniger grob, wie das Fernabuckholz. Es iſt ſchwer, hart, und bey alten Bäumen ganz roth. Die holländiſch oſtindiſche Compagnie erhält davon dreyerley Gattungen, aus ihren indiſchen Niederlaſſungen, als das Bimas Sapan. Holl. Bimashout. Span. Palo Bimats, welches Holz das dünnſte und ſchlechteſte; das Siam Sapan. Holl. Siamhout. Abbild. in= und ausl. Hölz. 2 Heft. T. VIII. N. 2. Engl. Beemewood, Sapan wood of Siam. Franz. Bois de Sapan de Siam, von ſcharlachrother Farbe, welches das dickſte und beſte iſt, und das Iava Sapanholz, oder das, ſo von der Inſel Java kommt. Alle junge Bäume haben ein weißes Holz, am alten aber iſt das äuſſere weiß, und das innere roth. Die ſtarken Wurzeln ſollen ſchön roth ſeyn, und ſehr gut zur Farbe dienen, allein wegen des ſteinigten Bodens auf den ſie wachſen, und wegen der vielen Mühe nicht ausgerottet werden können.

Cajaputti lign. Iapan. Cajaputtholz. Holl. Cajaputti, Iapanshout. Zonde Zeer Sterk v. Reuk. Engl. Caiaputti wood of Iapan. Franz. Bois de Caiaputti du Iapon. Abbild. in= und ausl. Hölz. 7 Heft. T. XLII. N. 2. Ein gelbbräunliches Holz ſehr heftig von Geruch.

Caliature lignum, Caliaturholz. Holl. Caliatoeershout. Dän. Kaliatourholt. Franz. Bois de Caliatour, Santal rouge, nommé Caliatoeren Hollandois.

Engl.

Engl. Red Santal, call'd Dutch Caliatoerswood. Abbild. in- und ausl. Hölz. 3 Heft. T. XVIII. N. 5. Iſt der holzige Kern eines Stammes, der ſehr hart, dicht, und ſchwer von einer dunkelrothen Farbe, und eines zuſammenziehenden Geſchmacks, aber ohne Geruch iſt. Es wächſt das meiſte auf der Küſte von Coromandel. Es führet verſchiedene Nahmen, Caliatur, Coliatur, Coeliatur, Calicatur, Cariatur nach Baldäus (Beſchreibung von Malabar, und Coromantel. Amſterdam 1672) Caleture. Nach Beckmann iſt dieſes Holz nur der innere Theil eines Baums, von dem er erhalten wird. Viele Schriftſteller halten dieſes Holz, mit dem rothen Sandel vor einerley Farbeholz, gleichwohlen kommt es unter ſeinen beſondern Nahmen im Handel zum Verkauf.

Caoba lignum, Zuckerkiſtenholz. Holl. Zuikerkiſtenhout. Engl. Caiba wood. Franz. Bois Caoba ou de Caiſſe de Sucre. Abbild. in- und ausl. Hölzer. 4 Heft. T. XXI. N. 5. 6. Man hat von dieſem Holze gelbes und braunes.

Carpinus betulus, Die Weißbuche, (oſtrya, oſtrys; oſtrya ulmo ſimilis; zygia; fagus ſepium). Deutſch, Die Haynbuche, die gemeine Hainbuche, Hahnbuche, Haſchenbuche, Hagenbuche, Hainbuche, Hanbuche, Hambuche, Haarbuche; der Spindelbaum, die Spindelbuche, das Rollholz; die Weißbuche; die Hornbuche, der Hornbaum, die Hornrauchbuche, die Rauchbuche (im Hohenlohiſchen); die Heckbuche, die Zaunbuche; die Steinbuche; die Zwergbuche; die Buchäſcher; das Hartholz, das Flegelholz, das Fliegelholz; im Meklenburgiſchen, Hoſter. zu Wien Steinriegelholz. Teuton. Haganbuocha. Gloſs. monſ.

Holl. Gewoone haagbeuk; Iukboom, wielboom; witte beuk. Dän. Avenbög. Schwed. Asvenbok; Hagbök. Engl. The horn beam tree, The horſe beech tree. Franz. Le charme commun, La charmille. Ital. Carpino, carpine. Span. Carpe; charmilla. Eſtremad. Ojaranzo. Portug. Carpe, betula baſtarda. Ruß. (Ukraine) Grab, Grabina, Grabylnik, Grob. Am Terk. Drabinnik, Grabina, Batſchika. Pohl. Grab, Grabina. Böhm. Habr. Gawor. Ungar. Györttyan-fa. Tatar. (Taurien) Kok. Am Kaukaſus, Gogomen. Kabard. Ilhuja. Perſ. Áſad. Georg. Ks-chily. Tſcherkaß. Tschuïe. Linn. 1073. Sp. Pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham, arb. 1. Gleditſch. N. 31. Burgsd. N. 87 Bellerm. Holz Bibl. N. 33. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 1 Heft. T. III. N. 4. Wächſt in Europa, auch in Canada in den Wäldern. Die Höhe iſt verſchieden, in der Dicke hingegen hat er ſelten über einen Fuß im Durchſchnitt. Das Holz iſt weiß, und ſehr hart; es wird zu allerley Drechsler und Schreinerarbeiten zum Mühlbau gebraucht. Es iſt eines der beſten Brennhölzer, und giebt eine vortreffliche Kohle, daher es auch vorzüglich in den Glashütten verbraucht wird, und giebt die beſte Aſche. Mit dem Baſt wird in Schweden die Wolle gelb gefärbt. Dieſes Holz hat viel Aehnlichkeit mit der Ulme; das Herz, oder der Kern von reifen, geſunden, völlig ausgewachſenen Stämmen, und beſonders den Stammenden, iſt in der Härte, und Bearbeitung, dem ſchwarzen Ebenholz, nach den Erfahrungen der Tiſchler in allen gleich. Der Splint iſt ſehr ſchwach, und die jährlichen Anſätze ſehr geſchloſſen. Das Holz iſt weiß, ſehr hart, und mittelmäßig dauerhaft. nimmt aber mit ſcharfen Werkzeuge eine gute Politur an. Indeſſen iſt unter

dieſem

dieſem Holze eine große Auswahl nöthig, denn dasjenige, was auf feuchten Orten wächſt iſt fett, aber ohne Conſiſtenz; es iſt weißer wie das übrige, woran man es unterſcheidet. Es drechſelt ſich ſehr gut, und läßt ſich auch ſehr gut ſpalten, daher es gute Schrauben giebt. Eben ſo nimmt es auch verſchiedene Beitzen an, desgleichen gebrauchen es die Stellmacher, und Tiſchler auch bey einigen Manufakturen zu Schrauben und Preßgeräthen. Es dient ebenfalls ſtatt des Apfel, Birn und Pflaumenholzes, zu allerley feſten, und dauerhaften Werkzeugen dieſer Handwerksleute.

Carpinus oſtrya, Die Hopfenhainbuche. Engl. The Hop Hornbeam. Iron wood. Franz. Bois dur. Linn. Sp. Pl. mill, 2. Gronov. Fl. virg. 151. C. Bauh. Pin. 427. Du Ham. arb. 5 Du Roi 1 Th. p. 127. Burgsd. N. 84. Bomar T. II. p. 357. Das Holz iſt brauner, als an der gemeinen Hainbuche.

Celtis occidentalis. Der Virginiſche Zürgelbaum. Engl. The virginian nettle Tree. Franz. Micoculier de virginie. Linn. Sp. Pl. mill. 2 Du Ham. arb. 2. T. I. Pl. 53 Du Roi 1 Th. p. 141. Burgsd. p. 48. Ein Baum des nördl. Amerika. Das Holz iſt weiß und zähe; und wird zu Wagenbäumen, Rollen, Globen, Zähnen zu Mühlrädern und ſolchen Sachen gebraucht die ein zähes Holz erfodern, der franzöſ. Zürgelbaum (Celtis auſtralis) liefert wegen ſeines biegſamen Holzes, gute Spazier, Peitſchen, und Ladeſtöcke.

Cercis canadenſis, Der Canadiſche Judasbaum. Engl. The Canada arbor Iudae, or Budtree. Franz. Guainier de Canada. Ein Baum in Nordamerika, der 10 — 12 Fuß hoch wächſt. Das Holz hat ſchöne ſchwarze

und grüne Adern, und nimmt wegen ſeiner Feſtigkeit eine ſchöne Politur an.

Cinchona. Der Chinabaum, cinchona officinalis (quinquina, kinkina, Arbor febrifuga; Cortex peruvianus, febrifugus). Deutſch, Der Chinabaum; die Chinarinde; der Fieberrindenbaum; die Peruvianiſche Fieberrinde. Holländ. Kinaboom. Dän. Quinatraee; Kinatraed. Schwed. Quinatraed, Kinatraed. Engl. The cinchon, or peruviani bark tree; the Ieſuits barh, or powder. Franz. Le Quinquina; L'ecorce du quinquina; poudre de la Comteſſe; poudre des pères, pouder jeſuitique; Le Kinkina. Ital. China, chinachina. Span. Quina, quinaquina; palo de calenturas; corteza de Loja. Portug. Quina, quinquina, kina. Die Eingebohrnen von Südamerika, kennen dieſen Baum unter den Nahmen Cascarillo fino, ächter Cascarillenbaum. Linn. Icon. pl. med. Tab. 292. Raynal Geſchicht 4 Band, 7 Buch. Iacquin in hiſt. ſtirp. americ. p. 61. Tab. 179. Fig. 96. unter den Nahmen cinchona (charibaea) pedunculis unifloris. Ein Baum von mittlerer Größe, wächſt in Peru, vornemlich auf den Bergen. Sie wachſen zwar in verſchiedenen Gegenden von Peru, allein die von den Bergen der Stadt Loxa ſind die beſten. Man findet ſie auch in Domingo, Guadeloupe, Neumexiko, und Martinique. Die Fiebervertreibende Eigenſchaft der Rinde dieſes Baums, iſt den Indianern lange vor Ankunft der Europäer bekannt geweſen, und erſt im Jahr 1640 wurde ſie von den Spaniern zu uns gebracht.

Von dem Holz hat man dreyerley Arten, als geädertes Chinaholz, welches von auſſerordentlicher Härte, und dunkelbrauner Farbe, und mit kleinen geflammten Adern ver-

verſehen iſt. Alle dieſe Hölzer haben ihren Splint der mehr oder weniger merkbar, und ſchön iſt, je nachdem er ſich mehr ſeinem Zuſtande der Vollkommenheit nähert, welches hier der Fall iſt. Es bearbeitet ſich ſehr gut ſowohl unter dem Hobel, als auf der Drehbank. Man macht vortreffliche Lineale, und andere mathematiſche Inſtrumente davon. Man erhält ſelten von allen dieſen Holzarten die Rinde mit nach Europa, weil ſie insgemein auf der Stelle abgeſchälet werden. Geflecktes Chinaholz iſt beynahe den vorhergehenden ähnlich, außer daß die Flecken ungleich auffallender ſind. Es iſt gleichfalls hart, und von ſo feiner Textur, daß man beynahe keine Poren an denſelben unterſcheiden kann. Der Splint iſt von der nemlichen Art. Er nimmt eine außerordentlich ſchöne Politur an, und läßt ſich unter dem Hobel, und auf der Drehbank gleichgut bearbeiten. Man macht von beyden die ſchönſten Arbeiten, und gebraucht ſie zu muſikaliſchen Inſtrumenten. Eine dritte Art Chinaholz iſt unter den Nahmen Amarettenholz bekannt. Es iſt ſehr fein, gedrängt, und auſſerordentlich hart. Die Ebeniſten kennen faſt keine ſchönere Holzart. Es läßt ſich gleichgut hobeln, und drechſeln; Seine Adern gehen nach verſchiedenen Richtungen, und machen ſehr intereſſante Spiele der Natur. Die verſchiedene Nuançen von der Roſenfarbe, bis zum tiefſten Braunroth ſind ſchön. Eben dieſes gilt auch von den gedrechſelten Arbeiten. Es iſt eine von den vortrefflichſten Holzgattungen, die aus dem Ausland, und zwar aus der Provinz Quito in Südamerika zu uns gebracht werden.

Citrus medica, Der Zitronenbaum. 1) Malus medica. 2) Malus limonia acida; Limon vulgaris; cidronela. Deutſch, Der Zitronenbaum, die Citrone; die Limonie.

monie. Holl. Citroenboom; Limoenboom. Dän. Citrontraee; Limontraee. Schwed. Citronträd; Limonträd. Engl. The citron tree; 1) the Lemon tree. 2) the limetree. Franz. Le Citronnier; Le Limonier, l'arbre du Limon. Ital. Cedro; Limone. Span. Cidro; Limonetro; Limon. Portug. Cidreira; Limoeira; Limão. Ruß. Zitronoe jabloko. Pohl. Cytr drzewo; cytryn, cytryna owoc. Böhm. Cytronowy ſtrom; cytron. Ungar. Zitrom. Lett. Zittrohna kohks. Arab. 1) Limun malech; 2) Limun haelu, 3) Idalia haelu. 4) Idalia malech, 5) Limon Sjaeiri; 6) kubbad, 7) naeſſaſch, 8) Turundj Baeledi, 9) Turundj m'sabba, Forsk. Sineſ. 2) Tſim pi xu Loureiro. Conchinch. Cay Tanh yen; 2) Cay canh Loureiro.

Pomet Mater. und Spez. Handl. S. 131. Linn. Gen. Pl. N. 901. Sp. 1. Bellerm. Holz Bibl. N. 1. Dieſes Holz unterſcheidet ſich vom gelben Sandel, daß es ſchwer, dicht, und öhligt iſt, auch ziemlich ſtark nach Citronen riecht. Es iſt ein dichtes, ſchweres, harziges gelbliches, oder Citrongelbes Holz, von ſtarken Geruch faſt wie Citronen, daher man ihn auch den Nahmen gegeben hat. Das Citronholz, welches von den Künſtlern gebraucht wird, kommt von einem, aus Amerika, längſt an der See hin wachſenden Baumes, und unter den Nahmen Jamaika Roſe wood nach England. Dieſes Holz wird in Stücken, davon jedes 2000 Pfund ſchwer iſt, verführt. Es wird allerhand ſchöne Tiſchlerarbeit daraus verfertiget; wenn es polieret worden, ſieht es wie eine polirte Cocusnuß aus. Die Indianer machen Späne daraus, und gebrauchen ſie ſtatt der Lichte zum Leuchten, daher es auch Lichtholz. Engl. Candle wood, Lightwood. Franz. Bois de Chandelle, Boit de roſe

de

de la Guiana, Bois de Rhodes de la Jamaique genennet wird.

Cocos nucifera, Die gemeine Kokospalme (palma indica coccifera anguloſa; Palma indica nucifera; nux Indica). Deutſch, die gemeine Kokospalme, die Nüßetragende Kokospalme; Kokosbaum; Kokospalme. Holländ. Kokosboom, Kalappusboom. Dän. Kokostraee. Schwed. Kokosträd. Engl. The cacoa nut tree. Franz. Le Cocotier des Indes. Ital. Albero del cocco. Spän. El coco. Portug. Coqueiro da India. Malab. Tenga. Amboina. Kalappa, Calappa. Braſil. Inajagna cuiba. Sineſ. Yai xu. Loureiro. Cochinch. Cay Dua. Loureir. Taheit. Earee Parkinſ — Ari. Forſt.

Linn. pſl. Syſt. 1. p. 89. Icon. Plant. cent. IV. p. 247. Tab. 373. Dieſe wegen ihres Nutzens ſo bekannte Palme wächſt zwiſchen den Wendekreiſen in ſehr vielen Gegenden, insbeſondere in beyden Indien, in Afrika, in Südamerika, und auf den Südſee Inſeln. Zur nähern Kenntniß dieſes Baums gehört folgendes. 1) Santar iſt eine Art Milch, welche aus dem Mark der Kokosnüße gepreßt und in die Küche gebraucht wird, 2) Palmöhl wird aus innern Kernen ganz alter Nüße gepreßt, 3) Palmwein, vin de palmier; Malabar Sura; er wird aus der weiblichen Blüte gewonnen, und in Indien häufig gebraucht; wenn er friſch iſt, ſo hat er einen angenehmen ſehr ſüßen Geſchmack, allein in 24 Stunden iſt er ſchon ganz ſauer geworden, 4) Tjieuw, der gemeine Arak; man bekommt ihn, wenn man den Palmwein mit Reis, Syrup, und Waſſer vermiſcht, und nachher kocht — wird er aber deſtillirt, ſo heißt er arak-apy.

 5) Palm-

5) Palmeſſig gewinnt man aus dem Palmwein, der, wenn er für ſich gelaſſen wird, in die Gährung übergeht. 6) Caire, die Faſern, oder das Werg auf der äußern Rinde der Kokusnuß; man braucht ſie zu Tauen, Stricken, Lunten, und um die Schiffe zu kalfatern. 7) Majang iſt der Maleyiſche Nahme der Blumenſcheide (Spatha). 8) Das junge friſche Mark in den Kokosnüſſen heißt Holländ. Liplap. Maley. Calambis. 9) Das Holz hat eine ſehr große Härte, und iſt ſehr geſchloſſen, und feſt. Es hat nur wenig Adern, und die Fiebern, ob ſie ſchon dem Anſehen nach nicht ſo gedrängt ſtehen, ſind ſie es doch in der That. Es verarbeitet ſich unter dem Hobel, und auf der Drehbank ſehr gut, allein ſeine Farbe iſt nicht ſehr lebhaft, und nimmt die Beitzung nicht an. Colletepi lign. aliud Fruſtulum, Colletepiholz. Holländ. Colletepihout. Engl. Colletepiwood. Franz. Bois colletepi. Abbild. in- und ausl. Hölz. T. XLVII. No. 1. Ein Zimmtbraunes Holz.

Coereboelje lign. lign. Regium, Königsholz. Holl. Koningshout. Engl. Royalwood. Ital. Legno de Ré. Franz. Bois Royal. Abbild. in- und ausl. Hölz. Tab. VIII. N. 1. 3. Tab. XVIII. N. 7. Dieſes Violetfarbige Holz iſt theils einfarbig, theils rothgeſtreiſt, und dieſes letztere wird beſonders wegen ſeiner rothen Adern ſehr geſchätzt; Es hat eine auſſerordentliche Härte, und läßt ſich ſowohl unter den Hobel, als auf der Drehbank gleichgut bearbeiten. Es bleibt dieſes Holz immer eine der vorzüglichſten Holzgattungen für den Drechsler, und es laſſen ſich davon die ſchönſten, und feinſten Arbeiten verfertigen, beſonders da ſeine ſchöne, der Länge nach herabgehende Adern durch die Länge der Zeit nicht verſchießen. Man hat auch zwey Sorten von dieſem Holze, davon die eine von den Kern des Baumes

hell-

hellviolet mit ſchmalen hellrothen Streifen, die andere aber dunkelviolet, und mit Adern verſehen iſt, und von den Spiegeln der äuſſern Jahren entſtehet, welche den ſchönſten Marmor gleichen. Es iſt ſchwer zu bearbeiten, weil es leicht Riſſe bekömmt. Man nimmt nur den Kern von dieſem ſehr dicken Baum, der aber nur 12 — 15 Zoll dick iſt.

Colutea Arboreſcens, Die Blaſenſenne (colutea veſicaria). Der Blaſenbaum; der Blaſenſtrauch; die Blaſenſenne; der Linſenbaum. Holländ. Boomachtige colutea; Lombartiſche, of Lombaartse linzen; Senneboom. Dän. Linſetraee. Schwed. Linſeträd. Engl. The Common bladderſenna. Franz. Le baguenaudier commun; le baguenaudier à veſſies; Le faux ſéné. Ital. Colutea; ſolano, ſolatro; Span. Espanta lobos; colutea. Portug. Colutea; espanta lobos. Japan. Kooki kuko. Linn. Sp. Pl. 1. Du Roi 1. Miller. 1 Du Ham. arb. 1. Burgsd N. 119 Bergius deſcr. pl. ex cap. bonn. Spei p. 217. Ein Strauch der bis 12 Fuß hoch wächſt; er iſt in Italien, und Spanien, und in den ſüdlichen Provinzen Frankreichs einheimiſch, kommt aber auch in unſern Gärten fort. Auſſer den übrigen Arten ſind noch zu bemerken a) Colutea ſanguinea, und Colutea apinoſa. Das Holz dieſes Strauchgewächſes iſt beſonders bey alten Stämmen ſchön roth, und gelbgeſtreift Es kann zum Einlegen bey Tiſchen und andern kleinen Arbeiten gebraucht werden.

Conocarpus erecta, Der Manglebaum Holl. Manglesboom. Engl. The Iamaika buttontree, the Buttouwood. Franz. Conocarpe droit, le manglier droit. Span Mangle zaragoza. Ein Baum von ungefähr 30 Fuß Höhe; Er wächſt in Jamaika, auf dem Antillen, und

in andern Gegenden von Südamerika an den Ufern des Meeres; das Holz das nur zum Brennen taugt iſt gelb- braun, dicht, und zum Gelben des Leders ſehr brauchbar; er treibt eine Menge Wurzeln aus, die aus dem Stamm, und den ältern Aeſten entſpringen, und dicke, und Große Wälder bilden.

Cornus alba, Der weiße Cornelbaum, (cornus ſylveſtris, fructa albo; cornus tatarica.) Deutſch Der weiße Kornelbaum; der Hartriegel mit weißen Beeren. Holl. Witte Kornoeljeboom. Engl. The whiteberried dogwood; (The newfoundland dogwood.) Franz. Le cornouiller blanc. Ruß. in Sieberien Kuroſsjepnik. Daurien, Krasnoe derewo. Tartar. in Sieberien Schagatſch, Schaitan Subok. Burät. Ulan-burgaſſu. Tunguſ. Ira. Am Baikal Iunko. Am Irtiſch, Kiſil ſobok. Barab. Metſcher. Wotjak. Schukara pu. In Canada und Siberien; ein ungefähr 6—9 Fuß hoher Strauch. Linn. Syſt. nat. T. 2. p. 149. Miller Tab. 104 und amman. Tab. 52.

Cornus florida, Der Nordamerik. Hartriegel mit Gr. Blumendecke. Engl. The american Dogwood, virgiania Dogwood. Franz. Cournouillier de virginie. Linn. Sp. Pl. Mill. 3. Du Ham. arb. 6. Catesby. T. 27. Du Roi 1 Th. p. 167. Burgsd. N. 123. Ein Strauch von der Höhe unſers gemeinen Hartriegels, in Virginien, Neu- england, Maryland, und Carolina. Nach Kalms Reiſ. 3 Th. p. 133. ſoll er die Höhe unſers gemeinen Vogelbeer- baums (ſorbus aucupar.) erlangen. Das Holz iſt hart und bräunlich, in Trocknen ſehr dauerhaft, in der Näſſe hinge- gen leicht faulend; wegen ſeiner Härte, wird es in den Nord-

ameri-

amerikaniſchen Provinzen, zu Weberſpulen, Hobeln, Keilen, und dergl. Sachen verarbeitet.

Cornus maſcula, Der Cornelbaum, gemeine Kornelbaum, die Kornelle, Korneliuskirſche, Korniole, Korle, Korni, Kornelbeeren; Kannelbeeren, Korniebaum, Körnerbaum, Kürberbaum; Dürlitzen, Dierliz, Dierlein, Dierling, Tierlen, Thierlein; Dörnlein, Derlein, Dörling, Dorlen; Horlizen, Horlsken, Hersken, Hernken, Horlicken, Hörlizen; Hörnerbaum, Hornkirſchen; Tiendling, Dientel, Dienkel, Dintel; Judenkirſchen; welſche Kirſchen; Kürbeeren, Zißerlein; Kanetkirſchen; Fürwitzel; Glane; Halmenhoden. Holländ. Kornoeljeboom; gewoone Kornoeljeboom. Dän. Korneltraee. Schwed. Korneltråd. Engl. The cornelian cherry; the corneltree. Angelſ. Corntreow. Franz. Le cornouiller; le cornouiller mâles; le cornier, l'açornier, l'acarnier. Ital. Il corniolo; cornio, cornizzolo. Bresc. Corgnula. Span. El cornïzo, cornejo. Portug. Corniſolo; cerejeira brava. Ruß. Der; Ukrain. Derön. Pohln. Deren. Böhm. Drjn, Drjenka. Serbien, Woworz. Ungar. Som-fa. Am Terk. Tatar. Kiſill. Tartar. Kiſi tſchiki; Tſchum. Chaitek am Caucaſus, Sogaal. Kalmuk. Tſchöm. Georg. Schin di. Kuban. Kiſil tſchikir. Türk. Kiſil tſchikir. Armen. Fan. Perſien, Sochal. Linn. 149. Sp. Pl. 1. Du Roi 5. miller. 2. Du Ham. arb. 2. Gleditſch. N. 61. Burgsd. 124. Bellerm. Holz Bibl. N. 44. Abbild. in- und ausl. Hölzer. 2 Heft. T. VII. N. 9. Ein Baum von mittler Größe, iſt faſt in allen Gegenden von Europa einheimiſch. Die Rinde dient zur Gerberey. Das Holz iſt feſt, und weiß, und die Poren ſehr geſchloſſen, und daher für den Drehſtuhl ganz anwend-

anwendbar, allein es iſt nur ſelten hinlänglich ſtark; da übrigens dieſes Holz ſich ſehr windet, und eine unendliche Menge Aeſte aus dem Stamme treibet, ſo iſt es voller Knoten, die alle 3. 4 Zoll von einander entfernt ſtehen, welche ausserordentlich hart ſind, und auf der Oberfläche ſchwarze Flecken geben, und ſo wie Tannenäſte feſt genug mit den übrigen Holze ſich verbinden, ſo daß, wenn man von dieſem Holze eine Arbeit mit aller Sorgfalt drechſelt, ſolche Stellen beym Trocknen ausſpringen Es iſt daher nur für kleine Arbeiten, und in dieſer Rückſicht ſehr anwendbar, da ſein Korn noch feiner iſt, als dasjenige der Stechpalme. Man macht von dieſem Holze ſehr ſchöne, und feine Arbeiten. Das Holz wird auch zu Kammzähnen in den Mühlen, zu Axthelmen, Hammerſtielen, und andern Werkzeugen, und in Indien zu Pfeilen verarbeitet.

Cornus ſanguinea. Der Hartriegel. (cornus foemina; virgo ſanguinea.) Deutſch, der Hartriegel; Hartreder, Hartröder, Hartrötern, Härtern, Härten, Harten, Hartredel, Hartſtrauch, Hartbaum, Hartwiede; Rötern, Rothgerben, Rothbeinholz; Beinholz; die Hundsbeere; der Haberſpies; das Schuſterholz; der Heckenbaum, das Heckholz; Kürbeeren; wilde Dürlizen; Teufelsbeere, Teufelsmatten, Teufelsmartern, Teufelsmettern, wilde Kornelkirſchen Holländ. Roodtakkige Kornoeljeboom; wilde Kornoelje. Dän. vild Korneltraee. Schwed. Beenoed. Scan. Struſſ. Gothl. Eknas. Engl. The common dogweed; the female cornel; the dog berry tree; the gatter tree; the prick wood. Galic. Coinbhile. Welſch. Prenpisgen; Prenpisgwn. Franz. Le Sanguin; le bois punais; le cornouiller femelle. Ital. Il Sanguine, Sanguinello. Span. El ſanguiſiol; la ſanguina-

guinaria. Portug. O Sanguinho. Ruß. Sijepokurnik, kuroſsjepnik; Schimoloſt pruſtaja. Pohln. Swidosliwka. Ungar. Giürü fa. Am Terk. Lidina. Tartar. Tſchubak, Kara bolan. Kalmuk. Thauſir, Chanſier. Tscherem. Kuſiponda. Wotjak. Schutem. Tunguſ. Iunko. Armen. Alaſchari. Türk. Murdadſcha. Japan. San tu zu. Thunb. Fl. Iap. Arab. Gharaf; onneb. Eſchell, Schäli. Linn. 146. Sp. pl. 2. Du Roi 1. Miller. 1. Du Ham. arb. 7. Gleditſch. N. 62. Burgsd. 128. Bellerm. Holz Bibl. N. XIII. Man findet dieſen Strauch in ganz Europa, auch in Aſien, und Nordamerika. Das Holz iſt hart und zähe, und wird daher von Büchſenſchäftern zu Ladeſtöcken vorzüglich gewählet, desgleichen zu allerley kleinen und mittlern Geſchirrholz.

Corylus avellana, Die Haſelſtaude. Lat. avellana, ſeu corylus-plin. Barbar. Latein. Hasla. Griech. Karion pontikon, herakleotike Karya, Leptokarion. Neu Griech. Phuntukia. Forsk. Deutſch. Die Haſelſtaude, der Haſelſtrauch; Haſel, Haſelnuß. Niederſächſ. Haſſel, Klöterbuſch. Holländ. Hazelaar; Hazelnoot; Dän. Haſſel, Haſſelbuſh, Haſſeltraee; Haſſelnöd. Norweg. Hatt, Haſſel. Isländ. Haſſeltrie, Haſſelnyt. Schwed. Haſſel; Haſſelnöt. Engl. The hazel nat tree. Angelſ. Haesl; Haeſt nutu. Galic. Calltain, Calltin, Coll. Welſch. Collen, coll, cyll. Cornſk. Guedhan. Franz. Le noiſetier le coudrier. Altfr. Aulonié, avelanié. B. Bret. Ozelen, ozel. Ital. Il noccinolo, nocello. Brescia. Neſula. Span. El avellano. Portug. Avelleira, avellaneira. Ruß. Oreschnik. Pohln. Leszczyma. Böhm. Liskowj, Liska. Serb. Lieschczina. Illyr. Ljetschina. Sclav. Lis Kovo dervo. Krain. Lesnik.

Walach. Aluna. Epirot. Laizia. Ungar. Mogyoroſa. Lett. Laysda, Lasda. Ehſtn. Pakla pu, Sarra pu. Finnl. Sarapuu. Am Dniep. Liſtſchina. Tatar. Caſan. Tſchältäug. Tart. Taur. Funduk. Baſchkir. Tſchek Laur. Kalmuk. Tſchitäk, Tſchittik. Falk. Schitligin modun. Fl. ruſs. Wotjak. Paſch Pu. Tſchuwaſch. Sanga. Samojed. Tydy. Tſcherkaß. Pſcheducha. Tſchetſcheng. Buar. Dugor. Bali. Georg. Tſchit, Falk, Tſchilli, Fl. ruſs. Armen. Frandik. Falk. Funduch, Fl. ruſs. Türk. Frandik. Falk. Japan. Fa, Faſi bami, Sin, Timbai. Thunb. Linn. 1074 Sp. Pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Gleditſch N. 30. Burgsd. anl. N. 137. Bellerm. Holz. Bibl. N. IX. Kämpf. exot. Faſc. V. p. 816. Thunb. Fl. Iapon. p. 160. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft. T. III. N. 7. 8 und 9. 6 Heft. F. XXXII. N. 1. 3. Nach Bomare erhält ſie eine Höhe von 40 Fuß, und 2 Fuß in Umkreiß. Als Nutzholz werden die ſtärkſten jungen Schoſſen zu Faßreifen bey ſolchen Gefäßen angewendet, in welchen beſtändig flüſſige Sachen erhalten werden müſſen, desgleichen zu Stangen, Stielen, Sieben, Körben, Schafhorden. Das Holz aus der Wurzel des Nußbaums iſt von vortrefflichen braun, und violetten Farbe gemaſert.

Corylus arboreſcens, Der Baumartige Haſelſtrauch; die Traubennuß. Engl. The cluſter nut. Franz. noiſette en gruppe. Linn. Sp. Pl. 1. Du Roi 3. Du Ham. arb. 7. Burgsdorf anl. N. 141. Münchhauſ. Hausvat. 5 Th. S. 142. Bauh. pin. 218. Erreicht wohl die Höhe und Stärke der gröſten Birnbäume.

Crataegus aria, Der Mehlbeerbaum, der Mehlbaum. Oeſterr. Fiſchbeerbaum, rother Apelsbeerbaum,

Wild-

Wildadel, wilder Atlasbeerbaum, Frauenbirlebaum. Elſaß. Vogelbeerbaum. Schweiz. Thelsbirlebaum, in andern Gegenden Mehlfäßerchen, rothe Eslein, Qualſterbaum, Weißlauben, großer Mählbaum, Oxelbaum, Spörapfel, Meerkirſchenbaum, wild. Sperberbaum, Fliederbaum, Spierapfelbaum, Arlasbaum, weißer Arlsbaum. Holländ. Italianiſche haagappelboom; ſchwedſche haagappelboom; Berg ſorbenboom. Dän. Axelbaeer. Borringholms roſiner. Norw. Aſal, Aſald, Selje aſald, Rogn aſald, Axeltraee, Axelbaer, öxelbaer. Schwed. Oxel, oxelträd, oxelbär. Engl. The white beam tree; the cumberland hawthorn the red cheſs apple. Franz. L'aliſier blanc; alizier. vulg. l'alouche de Bourgogne, le dreuillier, drullier; le Sorbier des alpes; l'alouchier cirier. Ital. Il Sorbo peloſo; aria. Span. Moſtaco. Ruß. Bjeloi bojaryſchnik. Linn. Sp. Pl. 1. Du Roi 6. Miller 1. Du Ham. arb. 4. Gleditſch N. 68. Burgsd. anl. N. 144. Ein Baum der zwiſchen 30—40 Fuß hoch wird; wächſt in dem Wäldern, am liebſten auf Bergen. Das Holz iſt weiß, und hart und unter allen deutſchen Baumarten das härteſte Holz, das ſich nicht wirft, es wird zu Maſchinen, Zähnen in Rädern, Hobeln, Spindeln, Kloben — gebraucht. Die Blätter ſind oben grün, unten ſind ſie mit einer ſehr weißen Wolle bekleidet, ſo daß der Baum, wenn der Wind durch die Zweige wehet, und die Blätter erhebt, wie mit Mehl beſtaubt zu ſeyn ſcheinet. Den Nahmen Mehlbaum, hat dieſer Baum mit mehrern Bäumen, und Stauden gemein, auch ſind die meiſten deutſchen Synonymen für dieſe, und die folgenden Arten mehrdeutig, und können zu Irrungen und Verwechſelungen Anlaß geben. Die Bergarten in Tyrol (Crataegus alpina) iſt von gleicher Farbe und Güte.

Crataegus lucida, der nordamerikaniſche Weißdorn. Engl. The Strong dorned Haw. Franz. L'epine luiſante. miller Tab. 178. 2. wangenh. p. 52. Du Roi 1 Th. p. 186. Burgsd. N. 147. Ein Baum in Nordamerika von 10—12 Fuß hoch, und von einen weißen und zähen Holz.

Crataegus azerolus, crataegus crus galli, der Azerolbaum, Azerol, Lazerolon, wälſche Eſpeln, virginiſche Azerolweißdorn. Holländ. Azarolboom. Dän. Azaroltraee. Schwed. Azarolträd. Engl. The great azerole, the virginian azerole, the parsley leaved hawthorn; the azarole. Franz. L'azarolier, l'azerolier de Provence, azerolier de Virginie. Langued. Pommete. Ital. Lazzeruolo, azzeruolo; azarolo. Span. Aſarolo. Portug. Azeroleiro. Miller Tab. 178. F. 2. und Hort. angl. T. 13. Linn. Sp. Pl. 9. Mill, 7. Du Roi 1 Th. p. 195. Burgsd. N. 70. Ein Baum den man in Virginien und in den ſüdlichen Gegenden von Europa antrifft, und hat ungefähr die Größe eines gewöhnlichen Apfelbaums. Dieſer Baum ſoll die Aronia der Alten ſeyn; (meſpilus aronia veterum).

Crataegus oxyacantha, der Weißdorn, (oxyacantha S. Spina acuta meſpilus apii folio, ſylveſtris, ſpinoſo). Deutſch, der Hagedorn, Hagdorn, der gemeine Hagedorn; Hagadorn, Heckdorn, Hagehat, Hagäpfelſtrauch, Hundsdorn, Haynenholz; der Weißdorn; Mehlbaum, Mehlbeerſtrauch; Mehlfäuſtelſtaude, Mehlhoſenholz, Mehlfaſergenſtrauch, Mehlfäßchen, Mehlfeiſtchen, Mehlplaten, Möllerbrod; Chriſtdorn; Unſerer lieben Frauen Birnlein; Heinzerleinsdorn. Holländ. Haagdoorn; gemeene haagdoorn. Spin-

Spinnekoorns, wit Doornhout, Dän. Hagetorn, Havtorn, Hvidtorn. Island. Hagthorn. Schwed. Hagtorn. Engl The white hawthorn; whitethorn; Quick, May. Angelſ. Haegthorn. Galic. An Sgitheach. Franz. l'aubepine; l'aubepin, la noble épine, l'epine blanche, le ſenellier. Ital. Bianco Spino, eſpine bianco; amperlo; bagaia. Span. Eſpino blanco, Eſpino albar, majuelo; cambron, Cambro nera; pirlitero. Port. Eſpiuheiro alver; pir liteiro. Ruß. Bojariſchnik; Bojarina derewa. Pohln. Bodlak; Bodzieniec, Tam. Böhm. Hloh, Hjohowi, Drju Drjnowj. Tatar. To agatſch, Jubeskan. Kalmuk. Tolona; nohomuſchan. Teleut. Tolonna. Kirgiſ. Tolonna, Tologa. Oſtjak. Tu agatſch. Buchar. Dolna. Armen. Sisda Linn. 622 Sp. Pl. 8. Du Roi 1. miller 8. Du Ham. arb. meſpil. 17. Burgsd. anl. No. 149. Bellermann Holzbibl. No 3. Abbild. in- u. ausl. Holz 2. Heft T. IX. No 7. Ein bekannter Baum, der in Hecken, u. offenen Wäldern wächßt. Das Holz, welches gelbich, und insbeſondere wegen ſeiner Zähigkeit, Härte, Feſtigkeit, und Dauer bekannt iſt, liefert gute Spazierſtöke, Speichen an Mühlrädern, Drillingen, Dreſchflegeln, Hammer- und Axtſtielen, und man braucht es zu allerhand Geſchirrholz für Ackergeräthe, und Mühlen. Es iſt auch ein gutes Drechslerholz. Das verſtockte Holz zeichnet ſich durch ſeine braune Flecken, mit ſchwarzer Einfaßung, aus.

Crataegus torminalis, Die Elsebeer, (Sorbus torminalis; Crataegus; meſpilus apii folio, ſylveſtris, non Spinoſa) Deutſch Die Elſenbeer, oder Darmbeere, Elzbeere, Aelsbeere, Aelſchbere, Arlsbere, Elſchbirle, Elsbeere, Eiſchbirle, Eiſchleben, Eiſchbeelen, Eize, Aelebaum,

Ehle,

Ehle, Egele, Egelbaum, Egelbirn, Ehelein, Eyerling, Eyerlinsbirlebaum, Eiſenbere, Atlasbere, Adlesbeere, Adelaſchebere, Alſchebere, Alſebere, Aarbere, Aarkirſche, Adlersbere, Atraſchbaum, Aeſchröslein, wilde Eſchroslein, Arößlein, Arſchröslein, Elrizen, Serſebaum, Serſebirlein, Serſch; Hörnicke, Hörlicke; Huttelbere; Mehlbere; wilder Speierbaum, Sperberbaum, wilder Sperberbaum mit braunen Beeren; Jürgelbaum; zahme falſche Vogelbere; Ahornblättrige wilde Sporäpfel, Spieräpfel; Drachenbaum. Holländ. wilde Sorbenboom; Darm appeltjes. Dän. Tarmbaer. Schwed. Tarmbär. Engl. The wild haw tree, or ſervice. Franz. l'aliſier torminal, l'alizier commun. Ital. Aliſo. Span. Aliſo. Aſtur. u. Leon. Humero. Ruß. Bogoroſchnik. Pohln. Jarzebina. Böhm. Brekina. Ungar. Berkenye fa. Linn. 622. Sp, pl. 1. Du Roi 1. miller. 2. Du Ham. arb. 1. Gleditſch No. 69. Burgsd. No. 146. Bellerm. Holzbibl. No. 15. Erſcheint nach Beſchaffenheit des Bodens, bald als ein Strauch, bald als ein Baum; das Holz iſt feſt, und hart, und ſcheint im höchſten Grade alle die Eigenſchaften zu haben, die der Kunſtdrechsler nur verlangt. Wenn dieſes Holz noch jung iſt, ſo iſt es weiß, zähe, und läßt ſich unter dem Hobel, und auf dem Drehſtuhl ſehr gut bearbeiten. Es hat Adern, beynahe wie das Nußbaumholz, allein weißere, und ungemein feine Poren; wird es älter, ſo fällt die Farbe dieſes Holzes ins Röthliche, und erlangt eine große Härte, daher es zu allen Arten von Arbeiten brauchbar iſt. Weil es zähe iſt, ſo läßt es ſich ſehr gut drechſeln. Die Drechsler verfertigen daraus Flöten, Querpfeifen, und andere Inſtrumente, Preſſen, Schrauben, Spindel, Spuhlen, Walzen. — Desgleichen kleine Arbeiten, die eine gute Politur erfordern. Auch die

die Bildhauer und Müller bedienen ſich dieſes Holzes, der Müller zu Kamm- u. Mühlwellen, und der Schreiner zu Fußböden, Tiſche, Stühle, Lineale. —

Cupania americana, Caponienholz. Ein Baum auf der Inſel Domingo, wo er von den Franzoſen Chataigner genennt wird. Man hält mit der größten Wahrſcheinlichkeit den Baum für den, welcher das Caponienholz liefert, und zu Zimmerarbeiten, und allerhand Meublen bey uns verarbeitet wird. Plumier nannte dieſe Pflanze Cupania zum Andenken des Sizilianiſchen Franziskanermönchs Cupani.

Cupreſſus diſticha, Virginiſche Cypreße mit dem Acacienblat. Engl. The deciduous Cypreſſ. The bald Cypreſſ. from Carolina. Franz. Cypreſſ de la Louiſiane à feuilles d'acaciae, et qui ſe depouille l'hyver, ou cyprier. Linn. Sp. pl mill. 4. du Ham. arb. 4. Catesby Tab. II. Commel hort. 1. Fig. 59. Du Roi 1. Th. p. 201. Burgsdorf. No. 160. Ein Baum des nordl. Amerika, u. in den europäiſchen Gartenanlagen. Das Holz iſt von mittelmäßiger Härte, nach ſeinen harzigen Theilen aber, von langer Dauer; es ſpaltet ſich leicht, u. iſt dem Werfen nicht unterworfen. Es gleichet dem Kiefernholz, die Adern aber ſind feiner. Aus dem Stamm werden in Amerika öfters Kähne verfertiget, welche 2-3000 Pfund tragen.

Cupreſſus Thyoides, Die weiße Ceder. Engl. Dwarf maryland Cypreſſ. Smal blue berried. Cypreſſ, The white Cedar. Franz. Cedre blanc. Linn. Sp. Pl. mill. 3. 1 Th. S. 198. Du Roi 1. mill. 5. wangenheim S. 8. Burgsd. N. 71. Bartr. Cat. Charlevois Tom. 5. p. 257. Plukn. mant. Tab. 345. Fig. 1. Ein Baum der

in Nordamerika und auch in den europäiſchen Gärten wächſt, und bis zur Stärke von 2 Ellen im Durchſchnitte in Amerika angetroffen wird. Den Nahmen der weißen Ceder hat dieſe Cypreſſen-Art in Amerika, weil die Farbe des Holzes dem Cedernholze gleicht. Das Holz wird in Amerika zu verſchiedenen Verarbeitungen gebraucht, und dienet daſelbſt zu Balken welche der Luft ausgeſetzt ſind, und zu Dachſchindeln, zu welchen Gebrauche es in den Engliſchen Pflanzſtädten verwendet wird, weil ſie ein ganzes Menſchenalter dauern. Die Tiſchler verfertigen daraus Tiſche, Schränke, und anderes Hausgeräthe, und die bekannten Bote, oder ſogenannten Canoeen der Nordamerikaniſchen Völker werden aus den dicken Stämmen verarbeitet, und nächſt denen von rothen Cedernholz (Iuniperus virginiana Linn.) für die beſten gehalten.

Cupreſſus Sempervirens. Die Cypreſſe. Griech. Kypariſſos. Deutſch die Cypreſſe, der Cypreſſenbaum. Holländ. Cypreſſeboom Dän. Cypreſſe, Cypreſtree. Schwed. Cypreſs, Cypreſträd. Engl. The cypres tree. Franz. Le Cyprès; ciprés. Ital. Cipreſſo. Span. Ciprès. Port. Cypreſte, Alcypreſte. Ruß. Kyparisnoe derewo. Pohln. Cyprys drzewo. Ungar. Tzipruſs fa. Lett. Zipreſſes. Arab. Elhanne. Alhanna. vulg. Chemuá, Kenná. Türk. Saelvi Fl. ruſs. vulg. Chenná, Kenná. Neugriech. Kenna. Hebr. Ghofer. Sineſ. Pexu. Loureiro. Cochinch. Cay duong. Loureir Die Cypreſſe wächſt in den ſüdlichen Gegenden von Europa, vornemlich auf den Inſeln der Archipels, inſonderheit auf Kandia, erreicht eine beträchtliche Höhe, und das Holz hat viel vortreffliche Eigenſchaften, und würde

daher

daher von den ehemaligen Cretenſern Dos filia genannt. Das Holz erfüllt mit ſeinen angenehmen Geruch die Luft; das Holz iſt ſehr hart, wiederſteht der Fäulniß, wird von den Inſecten nicht angegriffen, und nimmt eine ſchöne Politur und Farbe an; in der Levant iſt es jetzt das gewöhnliche Bauholz. Dieſes feſte, röthliche und mit dunkeln Adern durchzogene Holz reißt auch nicht leicht auf. Die Tiſchler brauchen ſolches zum Austafeln der Wände und Fußböden in den Prachtzimmern, wie auch zu Furnirungen und einzelnen Arbeiten. Auch die Drechsler und Bildhauer wiſſen es zu gebrauchen.

Cytiſus laburnum. Der Bohnenbaum (cytiſus alpinus latifolius; Laburnum arbor trifolia, anagyride ſimilis.) Deutſch der Bohnenbaum; der Bohnenſtrauch, der Linſenbaum, welſche Linſen; falſches Ebenholz, falſcher Ebenbaum. Geisklee, Engl. The Laburnum. Franz. Lecytiſe des alpes, l'aubours, le faux ebenier. Portug. Codeço dos alpes, laburno dos alpes; Anagyro dos alpes, ou baſtardo. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 1. miller.; Du Ham. arb. 6. Burgsd. Anl. No. 161. Der größte, ſchönſte und nützlichſte Cytiſus wächſt in der Schweitz, Savoyen, Oeſterreich, der Provenze — Das Holz iſt ſehr hart, nimmt eine ſchöne Politur an, und dient zu allerley feinen Arbeiten. Bey alten Stämmen iſt der Kern ſchwarz, bey jüngern hingegen gelblich, daher es zu Flöten und andern kleinen Arbeiten, welche feſt und dauerhaft ſeyn ſollen, vorzüglich dient. Das Holz hat eine angenehme gelbe Farbe, bey ältern Stämmen mit Adern durchzogen. Es beſitzt eine ſolche Härte, daß es weder dem Amerikaniſchen Eichenholz, noch dem ächten Ebenholz etwas nachgiebt.

Dios-

D

Dioſpyros virginiana. Die Virginiſche Perſimonpflaume. Virginiſche Dattelpflaume. Der Pishamin. Engl. The Pishamin, or Perſimon. The Pitchumon plumb, Franz. Le Plaqueminier de virginie, nommé pishamin. Du Ham. arb. T. 1. pl. 112. Charlevoix No. 64. Du Roi 1 Th. p. 215. Burgsd. No. 36. wangenh. Beytr. No. 84. Ein Baum in Amerika, der die Höhe von 15—20 Fuß, und die Dicke von 1 Fuß im Durchſchnitte erreicht. Die Früchte werden häufig gegeſſen, und ſind von angenehmen Geſchmack, wenn ſie vom Froſt erſt mürbe werden. Das Holz iſt von Dauer, wenn es von der Näſſe entfernt gehalten wird, ſonſt faulet es unter allen Hölzern am erſten. Nach Kalm. iſt es zu Werkzeugen der Tiſchler, als zu Hobeln, Meiſeln und ähnlichen Sachen dienlich und anzuwenden.

E

Ebenum cretica. Das rothe Ebenholz, Grenadillenholz. Holl. Granadillehout. Schwed. Granadillträ. Franz. Bois de Grenadille (Grenadille de marquerie ſtarkäderigtes rothes Ebenholz.) Ital. Legno Grenadiglia. Span. palo Grenadillo. Port. pao Granadilho, iſt nach Lamarks Verſicherung, eine wahre Spezies von Anthyllis; Er führt ſie unter den Nahmen Anthyllis cretica, l'anthyllide de crete, Ebeno de Crete an. Ein ſchöner Strauch, der 5—6 Fuß hoch wird; er wächſt auf der Inſel Kandia. Das Holz iſt für die Drehbanck eine vortreffliche Holzgattung. Es hat ſehr ſchöne braune Adern auf einen oliven Grund. Es bearbeitet ſich ſehr gut; und da es von einer auſſerordentlichen Härte iſt, ſo gebraucht

man

man es viel zu Inſtrumenten und Flöten; allein es ſcheint, daß Inſtrumente von ſolchen harten Holzgattungen nicht den angenehmen Ton geben, als der Buxbaum giebt, indem hier der Ton, wegen der Härte des Holzes zu ſehr zurückgeſchlagen wird, da hingegen etwas weicheres Holz ſtatt des trockenen Tones, einen ungleich körnigten Ton giebt. Es wächſt auf der Inſel Madagascar, S. Mauritius, und auf den Antillen. Man bearbeitet ſonſt auch noch von dieſem Holze auf der Drehbank viele andere ſehr feine Sachen, und es nimmt die Politur mit einen auſſerordentlichen ſchönen Glanze an. Die vielen unter einander gemiſchten rothen, braunen und ſchwarzen Adern, machen tauſend Spielwerke, die auſſerordentlich ſchön ſind. Es ſpaltet leicht, und muß einen Firnis erhalten, wenn die Adern nicht ins Schwarze übergehen ſollen. In der Abbild. in- und ausl. Hölzer. 7 Heft. T. XLII. No. 6. 7. 8. wird auch ein ſchwarzes und buntes Grenadillenholz beſchrieben.

Erythrina corallodendron. Encyclop. Der Corallenbaum. Arbuscula coralli; coral arbor americana; Bois inmortel; arbre de corail. Deutſch, der Korallenbaum. Holländ. Koraalboom Coraal hout. Dän. Koraltraee. Schwed. Koralträd. Engl. The coral tree, Coral wood. Franz. L'erythrine; l'arbre de corail, Bois de Corail commun. Ital. Arvore corallo. Span. Arbol del Coral. Portug. Arvore coral. pomet. Mater. u. Spez. Lexicon. S. 133. Abbild. in- und ausl. Hölz. 5 Heft. T. XXVIII. No. 3. aber von einer zu braunen Farbe. Ein Baum, der 9 bis 10 Fuß Höhe erreicht. Das Holz iſt ſehr feſt, und wächſt meiſt auf der Inſel S. Thomas (Bidragtil Beskrivelſe over S. Croix 1793.) Es unterſchei-

det ſich von dem rothen Sandel, daß es hellroth ausſieht, ziemlich leicht und ſiadrig iſt. Man giebt dieſer Holzgattung den Nahmen, weil es eine auſſerordentlich ſchöne Corallenfarbe hat. Es iſt das ſchönſte Roth, allein es iſt zugleich das ſonderbarſte, daß wenn man es abſchneidet und ſpaltet, der, der Luft ausgeſetzte Theil gelb iſt, erſt in kurzer Zeit roth wird. Das Corallenholz iſt ſehr fein und hart, ſo daß es einer ſehr ſchönen Politur fähig iſt. Es bearbeitet ſich gleich gut unter dem Hobel, als auf der Drehbank, allein man kann ſich daſſelbe in beyden Fällen bloß dazu bedienen, nur andere Partieen zu erheben, da ſeine Farbe ſo gleichförmig iſt, und dem Auge nichts anziehendes darbietet. Es giebt auch noch eine andere vorzüglichere Art Corallenholz, das man Damascirt nennet, weil ſeine Adern, wie auf dem Damascener Klingen, geordnet ſind. Es iſt von einem mehr brauneren Roth, als das erſtere, und die helle Damascirung macht ſehr angenehme Wellen. Es iſt ſehr hart und fein, beynahe ohne Poren, und bearbeitet ſich vortrefflich auf der Drehbank ſowohl als mit dem Hobel. Es iſt dieſes in der That das ſchönſte indianiſche Holz, allein es iſt ſehr ſchwer zu erhalten.

Unter dem Nahmen Corallenhölzer, kommt auch das gelbe Corallenholz, lignum corallii luteum. Holl. Geel Coralhout. Engl. yellow Coralwood. Franz. Bois de Corail jaune, und das Corallenholz mit ſchwarzen Adern lign. corall atris venis diſtinctum. Holländ. Coralhout met zwarte Aderen. Engl. Coral wood, veind with ablackiſh colour. Franz. Bois de corail, à veines noirâtres vor.

Eleag-

Eleagnus anguſti folia. Wilde Oelbaum, ſchmalblättrige wilde Oelbaum, Paradiesbaum. Eleagnus orient. anguſti fol. Eleagnus inermis. Engl. The narrow leaved wild olive, or oleaſter. Franz. Olivier Sauvage. (Wegen der Aehnlichkeit der Früchte, mit den Oliven) hort. angl. T. 19. Du Ham. arb. T. 1. pl. 89. Spect. de la nat. T. 2. Du Roi 1 Th. p. 219. Burgsd. N. 179. Ein Strauch der in Böhmen, Portugal, Spanien, Frankreich und in Syrien wächſt. Das Holz iſt von weißlicher Farbe und mittelmäßiger Härte, und das nichts weiter als ein gutes Brennholz giebet.

Evonymus europaeus. Der gemeine Spindelbaum (Evonymus vulgaris.) Deutſch, der Spindelbaum, Spillbaum, Spülbaum, Spulbaum; Pfaffenhütchen, Pfaffenhödchen, Pfaffenhiedel, Pfaffenpfötchen, Pfaffenholz, Pfafenkäppchen, Pfafenöhrle, Pfafenröſelholz, Pfaffenmütze, Pfaffenſorge; Pfefferholz, Pfefferreisholz; Jeſuitenhütlein; Katzenpfötchen, Katzenklötchen; Hanehütlein, Hahndödchen, Hahnklötchen; Eyerbrotholz; Hundsbaum; roth Kelgenholz, roth Kaligenholz, roth Kaligenbrodt; Brezelnholz; Zweckholz, Zwickholz; Pinnholz, Weſchelholz; Mitſchelingsholz; Anisbaum, Geckeln, Gekelholz; Spülaus, Spülauskäppchen; Klemrüſter. Holländ. Paapenhout; paapenmuts; Luizenboom, mannelyk. Dän. Beenved. Schwed. Alſter. Oeland. Käringetand. Skan. Benved. Engl. The Spindle tree, or prickle wood. S. Engl. Gattridge tree, Spindle tree. Angelſ. Wanabeam. Welſch. Piſwydden. Franz. Le fuſain; le bonnet de prêtre; le bois à faire des lardoires; le bonnet a Capelan. Ital. Fuſaggine. Span. Bonetero; bon-

bonete de clerigo. Portug. Barrete de clerigo. Ruß. Mereskletiana, Kislianka; Swida; Sedlini Beresdren. Pohln. Trzmiel, Prezmiel. Böhm. Bieslen. Ungar. Ketske rago fa. Lett. Sesdenſch. Tatar. Ukurgol. Kalmuk. Emegoldan. Wotjak. Guſchem Pu. Tſcherm. Schelguſun Pu. Japan. Maijume. Thunb. Fl. Jap. p. 101. Linn. 198. Sp. pl. 1. Du Roi. 1. Miller. 1. Gleditſch. N. 12. Burgsd. N. 189. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft. N. 4. Ein 10 bis 15 Fuß hoher Strauch; das Holz iſt fein äderig, blaßgelb und zähe. Man braucht es zu feinen Drechsler-Arbeiten, zu Ladeſtöcken, und in den Ländern wo man keine Spinräder hat, zu Spindeln, woher auch der Nahme Spindelbaum rühret; die Kohlen dieſes Holzes geben Reisfedern für die Mahler, deren Bereitung Du Hamel weitläuftig lehret. Die Stahlarbeiter und Uhrmacher brauchen es zum Schmirgeln und Poliren, erhabener und vertiefter Arbeiten.

Evonymus verrucoſus. Der warzige Spindelbaum. Dieſer Strauch der nur 4 bis 5 Fuß Höhe erreicht, giebt ein Holz, daß wegen ſeiner geringen Dicke, von wenig Nutzen iſt. Du Roi 1 Th. p. 225. Evonymus americanus. Der Nordamerikaniſche Spindelbaum. Engl. The virginian Ever green Spindle Tree. Franz. Fuſain de Virginie, iſt in Anſehung der Güte und Benutzung des Holzes, von gleichen Werth.

F

Fagus caſtanea. Der Kaſtanien (caſtanea vulgaris. Encyclop. variet. caſtanea ſativa.) Deutſch, der Kaſtanienbaum; Kaſtenbaum. Teuton. Ciſtenbeam. Gloſſ.

Gloſs. Mons. Holländ. Kaſtanjeboom; Karſtengenboom. Dän. Kaſtanie traee. Isländ. Caſtania. Schwed. Kaſtanietträed. Engl. The cheſnut tree; cheſtnut. Angelſ. Cyſtbeam. Ciſtenbeam, Cyſtel. Galic. Geannachnu. Welſch. Caſtanwydd. Franz. Le Chataignier. variet. Le Chataignier cultive, ou le maronnier. Ital. Caſtagno; variet. marronne. Span. Caſtano; variet. tejera, marron. mehrere variet. modreras, regoldanas, grandales, Carenas, tamanonas. Port. Caſtanheiro, caſtanheira. variet. marrao, caſtanha groſſa. Eine kleine Sort. caſtanheiro rebordao. Ruß. Keſchtan. Pohln. Kaſztan owoc. Böhm. Kaſstan. Krain. Koſtain. Slav. Keſtenovo derovo. Wlach. Keſstane. Ungar. Geſtenye fa, Geſtenick. Tatar-Taur. Keſtan. Noyace. Tſchabulut. Georg. Zabli. Japan. Rüts, Siba Kuri, Thunb. Sineſ. Lie tsu, Loureir. Cochinch. Cay dee gai, Loureiro. Linn. 1410. Sp. pl. 1. Du Roi. 2. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Burgsd. anl. N. 198. Kämpf. am. exot. Faſc. V. p. 816. Thunb. Fl. Jap. p. 196. In Italien, in der Schweiz und in verſchiedenen Provinzen Frankreichs, auch am Caucaſus, in Japan, in China und Conchinchina. Das Holz iſt von verſchiedener Güte, in China und Conchinchina iſt es das beſte Bauholz, auch braucht man es in den ſüdlichen Theilen von Europa zu Zimmerarbeiten, nur darf es nicht auf feuchte Plätze zu ſtehen kommen, ferner werden allerley Meublen daraus verfertiget. Zur Feuerung iſt es nicht tauglich, auch nicht zum Verkohlen. Die Rinde des Kaſtanienbaums hat in der Gerberey ihren Nutzen. Es iſt innerlich hellbraun, und nach den dicht an einander gewachſenen Fiebern von ziemlicher Feſtigkeit; es iſt mehr ein dem

Eichen, als Nußbaum ähnliches, feſtes, dauerhaftes Bau- und Nutzholz. In Frankreich brauchte man dieſes Holz ehedem zum Bauen, jetzt da es ſelten geworden iſt, zu Weinfaßtauben, die Aeſte und jungen Zweige aber zu Faßreifen und Weinpfählen. — Die Wurzel des Kaſtanienbaums iſt vortrefflich braun gemaaſert.

Fagus ſylvatica. Die Rothbuche. (Fagus Latinorum, oxya Graecorum, J. Bauh.) Deutſch, die Buche, die gemeine Buche, der Buchbaum, Büche, Buke, die Rothbuche, Blutbuche, Ekernbuche, Tragbuche, Maſtbuche, Thalbuche, Bergbuche, Sommerbuche, Rauchbuche: Niederſächſ. Böke, Boke eine Junge daſ. Heſter. Holl. Buikeboom Rood Beuken hout. Dän. Bög, Bögtraee. Isländ. Beiketrie. Schwed. Bok, Bök. Engl. The beech tree, beach. Angelſ. Bäce, Bece, Bocce, Boc, Boctreow. Galic. Grannfaidbhile. Franz. Le hêtre, le ſau, le ſouteau, le foyard, le fovinier. Ital. Il foggio. Span. La haya. Baſc. Fagoa. Portug. A faya. Ruß. Buk. Pohln. Buk. Böhm. Buk, Bukec, Bukowyſtrom. Serb. Buk. Krain. Bukeu. Slav. Bukva. Ungar. Bik fa. Lett. Wihſne, wohdſennes. Ehſtn. Sakſama ſaar. Sakſa ſarra pu. Dörpt. Wahher pu. Finländ. Tammi. Tatar. Biuk, Tſchinar. Kalmuk. Tſchinoir moduń. Tſcherk. Bſhïe. Türk. Tſchinar. Georg. Zipeli, Zipaeli. Linn. 1072. Sp. pl. 3. Du Roi. 1. Miller. 1. Du Ham. arb. Gleditſch. N. 32. Burgsd. N. 165. Bellerm. Holz Bibl. N. 41. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft. T. II. N. 1. Das Holz iſt in ſeinen innern Bau feſt, ſchwer, und der Farbe nach weiß und braun. Die Tiſchler gebrauchen dieſes Holz zu

zu mancherley Hausrath, und ziehen es vielen andern vor, beſonders da es ſich ſehr gut verbinden läßt. Oft iſt es dem Nußbaumholz untergeſchoben, da ſeine Textur dieſem letzten beykommt, wo man es denn mit Nußſchalen beizt, um ſeine Farbe deſto beſſer zu erhalten, in welcher Ruckſicht auch einige Arbeiter den Ruß gebrauchen. Die erſtere Beitzung erhält man, wenn man grüne Schalen in einen großen Topf thut, darinn ein Jahr lang liegen läßt, wo ſie in die Fäulniß übergehen, und eine Feſtigkeit geben, die, wenn man ſie ſorgfältig, und gleich auf Büchenholz aufträgt, auf denſelben Adern bildet, dergleichen man auf dem Nußbaumholz findet. Da die Flüßigkeit für ſich leicht verdirbt, ſo macht man ſie auch mit Weingeiſt, wo ſie ſich ſehr lange Zeit gut erhält. Das Holz drechſelt ſich ſehr gut, nur kann man ihm wegen ſeiner ſtarken Jahre, keine vollkommen gute Politur geben. Es ſpaltet ſich nach allen Richtungen. Der vornehmſte Unterſchied, wornach es ſich vom Nußbaumholz unterſcheidet, iſt, daß es keine Streifen der Länge nach hat, wie das Nußbaumholz, dagegen es ſehr auszeichnende Jahrringe macht, welche vom Mittelpunct ſchief gegen den Umkreis ſteigen. Die Jahrringe ſind ſehr glänzend, und charakteriſiren die Buche auf eine ganz beſondere Art. Da dieſes Holz leicht von Würmern angegriffen wird, ſo haben die deutſchen Mühler bey ihren zu Kamm- und Geſchirrholz zu brauchenden Büchenholz die Gewohnheit, ſolches einige Zeit auf die Räucherkammer zu legen, welchen Zweck man auf eine andere Art durch die ſogenannte Dämpfmaſchine erhält, wo man das Holz durch das Feuer zum Schwitzen bringt, wodurch es den Saft völlig verlieret, und in der Farbe dunkler wird. Nach dem Zeugniß des Virgils, war das ganze Hausgeräthe der Alten von Büchenholz. In

Frankreich werden daraus feine Meſſerſchalen gemacht. Es wird nemlich ein, aus dem groben polirtes büchenes Heft, in einer vorher heißgemachten und mit Oel eingeſchmierten Form, von polirten Eiſen, unter eine Preſſe gelegt, wodurch das Holz in denſelben gewiſſermaßen weich und nachgebend gemacht wird, ſich zwiſchen den eiſernen Blechen der Form ausdehnet, und nachher vollkommen glatt, hart und von einer angenehmen Farbe wird. Das Buchenholz dauert vorzüglich im Waſſer, und wird deshalb zum Mühlbau gebraucht. Das gemaſerte rothbüchen Holz iſt ſchön braun geflammt. Eine Abart iſt

Fagus ſylvatic. fol. atro rub. Die Blutbuche, welche im Fürſtenthum Schwarzburg Sondershauſen angetroffen wird, und ſich bloß in den hervorkriechenden hochrothen Blättern auszeichnet.

Fagus caſtanea. Zahme Kaſtanienbaum. Engl. The manured Cheſtaut. Franz. Le Chataignier, ou maronnier. Blakwell. T. 330. Du Roi 270. Burgsd. N. 198. Ein Baum, der die Höhe der Eichen erreicht, und vorzüglich in den ſüdlichen Theil von Deutſchland gedeyhet. Das Holz iſt innerlich hellbraun, und nach den dicht aneinander gewachſenen Fiebern von ziemlicher Feſtigkeit. Es gleichet mehr dem Eichen- als Nußbaumholz, und kann zu Bau- und Nutzholz für Tiſchler und andere Handwerker, ingleichen zur Feuerung und Verkohlung angewendet werden. Als Bauholz rühmet man deſſen Dauer, beſonders wo es trocken iſt, und man will in Frankreich viel Häuſer und Kirchen von einigen Jahrhunderten vorgefunden haben, welche größtentheils von dieſem Holze erbauet ſind. Zu Tiſchler- und Drechslerarbeit iſt es brauchbar, weil es ſich

ſchön

ſchön glatt poliren und mit Lak überziehen läßt. Es dient auch zu Weinpfählen und guten Faßreifen. In den aus ihnen gemachten Tonnen, ſollen (Bomar Dict. T. 2. p. 511.) wegen den feinern Oeffnungen, die Weine langſamer gähren, hingegen deſto weniger ausdünſten, und dadurch ſtärker und angenehmer bleiben.

Fagus caſtanea pumila. Die Nordamerikaniſche Zwergkaſtanie. Engl. The Chinquapin or dwarf virginian Cheſtnut. Franz. Chataignier nain de virginie. Catesby. Tab. 9. Du Roi. 1 Th. p. 275. Ein Baum, welcher in Amerika ſelten über 12 bis 14 Schu hoch wächſt, und deſſen Holz nicht leicht faulet.

Ferolia Gianenſis. Feroleholz, Satinholz, Atlasholz. Engl. Satinwood. Franz. Bois de Ferole, Bois ſatinés. Dieſes Holz, welches jetzt häufig verarbeitet wird, findet man von ſo mancherley Farbenveränderungen, daß man ſolche nur ohngefähr nahmhaft machen kann. Es ſieht gleichſam durchſichtig aus, wodurch deſſen Werth ſehr erhöhet wird; es iſt übrigens hart, ſchwer, porös, und hat zwiſchen ſeinen Faſern viele harzige, glänzende Theilchen, iſt mehr ſchattirt, oder ziemlich mit Adern durchzogen, und nimmt eine ſchöne Politur an. Es kommt urſprünglich aus den weſtindiſchen Inſeln; die Sorten die man davon hat, ſind auf folgende Weiſe verſchieden.

Das gewöhnliche Satinholz iſt eines der ſchönſten Arten, beſonders für Ebeniſten. Seiner Farbe nach, und nach ſeinen Fiebern, ſeinen Poren und ſeiner Dichtigkeit, ſolte man es für gefärbtes Nußbaumholz halten, wenn

es eine helle Farbe annehmen könnte. Es iſt Canariengelb, und die Poren geben ein ſchielichtes und angenehm abwechſelndes Anſehen, je nach der Richtung, unter welchen man es betrachtet. Es bearbeitet ſich unter dem Hobel ſehr gut, und drechſelt ſich vollkommen, ſo wie das Nußbaumholz, dem es auch in allen gleicht. Das hellgelbe Satinholz hat gar keine Aehnlichkeit mit den vorhergehenden. Es iſt von einer hinreiſend tiefen Gelb, und an verſchiedenen Stellen geädert. Bois de Ferole, Bois marbré ou colorié, Feroleholz mit weißen Grunde. Bois benoit fin, Feroleholz mit gelbem Grunde. Bois ſatine, Feroleholz mit rothem Grunde. Sein Korn, ſeine Poren, ſeine Faſern, machen es dem weißen Holz des Zirbelbaums ähnlich, wenn es gepeitzt wird, auf welchen an verſchiedenen Stellen natürliche Adern, und hellere oder tiefere Flecken zum Vorſchein kommen. Es bearbeitet ſich unter dem Hobel und auf der Drehbank vollkommen. Man erhält es in großen Klötzern, allein es giebt kleine Würmer, die dieſes Holz bis auf das Herz zerfreſſen. Das rothe Satinholz iſt von einer auſſerordentlichen Schönheit; da aber deſſen Adern nur klein, und die Züge, welche das Atlasartige ausmachen, ſehr fein ſind, ſo iſt es nur zu Arbeiten, die man in der Nähe hat, oder zu kleinen Sachen anwendbar. Es iſt von den möglichſt ſchönſten Purpur, und braun geädert, und hat eine ſehr große Härte, und nimmt die Politur ſehr gut an, ſo wie es ſich auch ſowohl unter dem Hobel, als auf der Drehbank ſehr gut bearbeiten läßt. Nur in der Ferne betrachtet, giebt es eine gleichförmige, aber ſehr ſchöne rothe Farbe. Uebrigens iſt dieſes Holz eines der ſchönſten aus den warmen Ländern. Es giebt auch eine Art von kaſtanienbraunen Satinholz, beynahe ganz ohne

Adern,

Adern, desgleichen eine hellbraune Gattung mit ſchwärzlichen Adern. In Guiana gehen diejenigen, welche mit dieſem Holz handeln, in alte dichte Waldungen, und hauen alle alte, längſt umgefallene Bäume, die bereits Borke und Splint verlohren haben, an, den abgehauenen Span poliren ſie ſogleich mit dem Meſſer, und aus der Politur erkennen ſie, ob ſie einen Baum von der gewäſſerten (Satiné) Art vor ſich haben.

Ficus. Der Feigenbaum. Griech. Syke. Deutſch, der Feigenbaum. Niederſächſ. Figenboom. Teuton. Figboum, ottfrid, vigboum, willeram, Fichpoum, notker. Holländ. Vygeboom. Dän. Figantraee. Isländ. Fijkiutre. Schwed. Fikonträd. M. Goth. Smakkabagms. Engl The figtree. Angelſ. Fictreow, Ficbeam. Galic. Figidh. Welſch. Ffigyſbren. Corniſch. Ficbren. Franz. Le figuier. Ital. Fico, Figo. Span. Higueéra. Portug. Figueira. Ruß. Finik. Pohln. Figa, Figowe drzewo. Böhm. Fik, Fjkowy ſtrom. Slav. Smokveuika. Krain. Figa. Wlach. Sſmokinelle. Epirot. Fich. Ungar. Fige fa. Lett. Wihges Kohks. Ehſtn. Wigi pu. Chiwa. Indſchir. Türk. Ingir. Arab. Tin. Linn. Syſt. p. 774. Sp. pl. 1513. Der Feigenbaum iſt in den ſüdlichen Gegenden von Europa, in der Levant uud in Aſien einheimiſch. Das Holz des Feigenbaums hat einen ſüßen Geſchmack, und eine gelbe Farbe, welche ſehr laviert iſt; es nimmt leicht eine Politur an, und wird daher zu allerley Arbeiten gebraucht, zuweilen macht man aus dem Stamm, Schrauben zu Preſſen, wenn es recht dick gewachſen iſt und trocken geworden. Das in weißen Firnis gekochte Fei-

genbaumholz, ſieht beynahe wie Elſebeer aus, und kann zur Erhöhung der andern Farben ſehr gut gebraucht werden. Wegen ſeiner Schwammigkeit nimmt es viel Oel und Schmirgel an, weshalb ſich die Stahlarbeiter deſſelben zum poliren ihrer Arbeiten bedienen. Raja hat in Malabar Feigenbäume von 18 Fuß im Durchſchnitt angetroffen.

Fraxinus excelſior. Die Eſche. Fraxinus, vulgatior; ornus. Deutſch, die Eſche, die gemeine Eſche, Eſchbaum, Aſchbaum, Aſche, Aeſche, Aeſcher, Aeſchbaum, Aeſchern; die hohe Eſche, die Edeleſche, Waldeſche, Steineſche, Geishaumaſche; Gerſchen; Langeſpe; Wundbaum, Wundholzbaum, Vogelzungenbaum. Teuton. Aſch. Holl. Eſcheboom, Eſch. Dän. Aſk, Aſketraee. Isländ. Aſkur, Eſke. Schwed. Aſk, Aſkträd. Engl. The Aſh tree. Angelſ. Oſk. Galic. Uinſionn. Welſch. Onn, Ynn, onnwydden. Corniſch. Enwydd. Franz. Le Frêne; Le Frêne commun. Altfr. Frai, Frayſſe. Provenz. Lou fraiſſe. Ital. Froſſina. Bresc. Uza. Span. Fresno. Portug. Freixo. Ruß. Jas, Jaſen, Jaſſen. Pohln. Jeſion. Böhm. Geſſen. Serb. Jeſſen. N. Lauſ. Jaſſerie. Krain. Jeſſen. Illyr. Jaſen. Slav. Jaſin. Ungar. Körös fa. Lett. Obſche, ohſis. Ehſtn. Saar, Sare pu. Finnl. Saarni. Tatar. Kuriutſch agatſch. Kalmuk. Erak modun. Georg. Ipni. Linn. 1160. Spec. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Gleditſch. N. 2. Burgsd. N. 202. Bellerm. Holz Bibl. N. 26. Abbild. in- und ausl. Hölz. 2 Heft. T. VII. N. 1. 8 Heft. T. XLIV. N. 2. Ein hoher, gerader, ſtarker Baum, vom erſten Range in den europäiſchen Waldungen, wo er in temperirten Gegenden einheimiſch iſt. Das Holz iſt bey-

nahe

nahe von der nemlichen Farbe, wie von der Hagenbutte, ſchön weiß, ausgewachſen gelbbräunlich, und wenn es verarbeitet iſt, mit ſchönen Flammen verſehen, unter welchen ſich die in England und Braunſchweig wachſende durch ihre Maſern ſehr auszeichnen, wenig geſchloſſen, und nimmt daher eine Beitze ſehr gut an. Es drehet ſich beſonders gut, da hingegen es ſich nur mittelmäßig mit dem Hobel bearbeiten läßt. Die Anwendung, die man von dem Holze dieſes Baums in Werken der Kunſt macht, iſt ſehr begränzt, dem ohngeachtet iſt es aber von ausgeſuchten Werthe. Die Tiſchler, Drechler, Stell- und Rademacher verarbeiten daſſelbe, und bey dem Landmann beſteht hauptſächlich ſein Geſchirr aus dieſem Holze. Da dieſes Holz unter allen Hölzern ſehr gebunden iſt, ſo daß es nicht eher bricht, ehe es nicht eine geraume Zeit durch ein Kniſtern ſich geäuſert hat, ſo macht man von demſelben Wagenachſen, welche große Laſten tragen, und andere Sachen, die eine große Gewalt aushalten müſſen. Die Kunſtdrechsler verarbeiten das Holz von den Wurzeln zu eingelegten Arbeiten, weil es wegen ſeiner buntgeflammten Adern und Härte, dem Olivenholz ſehr gleichet, auch die Farbe beſſer behält. Es wird in jeder Haushaltung zu Tiſchen, Schränken, Stühlen und ſolchen Sachen vorzüglich gewählet, die nur trocken bleiben, auf welche Art es länger dauert, als wenn es der Veränderung der äuſern Luft ausgeſetzt iſt. Die Wagenachſen, Wagenbäume, Klötze zu Rollen, Räder und Handgriffen zu allerley Werkzeugen, macht man aus Eſchenholz, weil es nicht leicht ſpaltet und reißt. Die Böttcher erhalten daraus die ſchönſten Reiſe zu dem größten Braubottichen, weil das Holz überaus biegſam iſt. Es bleibt von dieſem Holze auch immer merkwürdig, daß wenn die Ziegeln im Brennofen

mit friſchgehauenen Eſchenholze gebrandt werden, ſie gleichſam mit einer blauen Glaſur überzogen werden. Kein Holz wird hingegen leichter von Inſecten angegriffen, als dieſes; Das verfaulte Eſchenholz wird zu einen wohlriechenden Puder genommen. Fraxinus ornus, die blühende Eſche. Engl. The flowering aſh. Franz. Le Frêne à fleur en grappes, weicht in dem Holze von der erſten nicht ab.

Fruxinus rotundifolia. Die Mannaeſche. Engl. The Manna aſh. Franz. Le Frêne à fuilles rondes. Du Roi. 1 Th. p. 286. Burgsd. N. 204. Ein Baum der am häufigſten in Calabrien angetroffen wird, und deſſen Nutzen in den ſogenannten Manna beſtehet, welcher in den heißen Tagen des Junius und Julius aus den Zweigen und Blättern fließet, und ſich in Körnern verdicket, und bekanntermaßen in der Medizin zu Abführungen dienet.

Fraxinus carolinium. Nordamerik. weiße Eſche. Engl. The Carolina aſh. The white aſh. Franz. Le Frêne de Caroline, Catesby. T. 80. Du Roi. 1 Th. p. 288. Burgsd. N. 205. Ein Baum in Amerika, der die Dicke von 3 Schuen erreicht. Nach Kalm, werden aus dem Holze in Canada die beſten Tonnenbänder verfertiget, und es wird wegen ſeiner Weiße und Dauer, weil es ſich gut verarbeiten läßt, daſelbſt von den Wagnern häufig gebracht.

Fruxinus nov. angl. Fraxinus nigra. Nordamerik. ſchwarze Eſche. Engl. The new England aſh. The Blak aſh. Franz. Frêne de la nouvelle angleterre, Fresne noir. Du Roi. 1 Th. p. 290. Burgsd. N. 207. Iſt mit den vorigen von einerley Eigenſchaft.

G

Geniſta Canarienſis. Das Roſenholz. Convulvulus Scoparius, lign. roſeum, lign. Cyprium, lign. Rhodium aſphaletho Bomar. lign. Roſaceo color. Holl. Roozenhout. Dän. Roſentraae. Schwed. Roſenträd. Engl. Roſe wood, india wood. Franz. Bois de roſe, bois de Rhode, bois de cypre, bois de marbre. Ital. Legno rodio o di roſa, Aſpalato, aſpalto. Span. Leno di roſa Alarguez. Port. Pao roſado. Abbild. in= und ausl. Hölzer. 1. Heft. T. IV. No. 1. u. 3. 7. Heft. T. XXXVIII. No. 4. 8. Heft. T. XLVI. No. 4. auf der Inſel Cypern Ylon Effendi. Eine Art von Aſpalat, welches von ſeinem Geruch, und dem Ort, wo es vornehmlich wächſt, den Nahmen erhalten hat; doch findet man dieſes Holz auch an verſchiedenen andern Orten in der Levant, wie auch auf den Antilliſchen Inſeln und in dem ſüdlichen Aſien. Es iſt ohne Zweifel eine der ſchönſten Holzgattung, iſt mäßig hart und man ſieht deutlich die Fiebern liegen, die aber ſehr geſchloſſen aneinander ſind. Es kömmt in Klötzern und ungeſchnitten nach Europa, und der Kern iſt nicht ſelten faul. Es ſind kaum 30 bis 40 Jahre als es bekannt wurde, wo man es wegen ſeiner Schönheit zu allerley Arten von Hausgeräthen anwendete. Da es aber ſeine ſchöne Farbe in kurzer Zeit an der Luft verlieret, ſo hat man ſeltner Gebrauch davon gemacht, und nur die Drechsler bearbeiten es noch zu kleinen Sachen; dagegen hat das Mahagonyholz ſeine Stelle eingenommen. Dieſes Holz, wenn es geſäget, oder verarbeitet wird, oder wenn man es drechſelt, verbreitet einen angenehmen Geruch, der demjenigen von den Roſen ziemlich nahe kommt. Es bearbeitet ſich unter dem Meiſel zach, und läßt ſich ſehr gut behauen. Mit Oel getränkt erhält es ein ſchlechtes An=

Anſehen; es iſt daher das Sicherſte, daß man es zuerſt mit Waſſer, und ſodann trocken poliret. Indeſſen finden ſich dabey verſchiedene Schwierigkeiten, weil ſich alles mit den Adern vermiſcht und eine falſche Farbe macht, die aber etwas Oel wieder herſtellt. Man kann, um beyde Unbequemlichkeiten zu vermeiden, es mit fetter Serge, die man bereits gebraucht hat, etwas abreiben. Man macht von dieſem Holze kleine ſchöne Modelle; Spitzen halten ſehr gut, allein Vertiefungen mit dem Körner ſpringen bald weiter, wenn nur einigermaßen Gewalt gebraucht wird; auch nimmt es den Leim nicht ſehr gut an. Dieſes Holz hat auch viele ſtarke Knoten, die man ſich ſehr zu nutze macht, beſonders wenn man ſie geſchickt zuſammen zu ſetzen verſteht, um angenehme Spielwerke dadurch zu erhalten. Auf den Antillen, wo dieſes Holz ſehr häufig wächſt, findet man ſehr hohe und geradförmige Bäume; es verändert ſeine Farbe ſehr nach dem Erdboden, auf dem es ſteht. Man erhält es in Stücken von 35 bis 40 Fuß Länge, 1, und 7 bis 8 Fuß Stärke.

Man bringt noch ein anderes Roſenholz aus den weſtindiſchen Inſeln, unter den Nahmen Rhodiſerdorn, S. Lucienholz, Cypriſches Holz, Cordia Ginescanthus, Geraskanthus, lign. americ. roſa colore. Holl. weſtindiſch Rooſen hout. Engl. american. wood Roſe Colour. Franz. Bois americain. Couleur de Roſe. Linn. 306. Jaquin Sel. Stirp. amer. T. 176. F. 16. Abbild. in- und ausl. Hölzer. 5. Heft. T. XXIX. No. 1., welches keinen Geruch hat. Es iſt von einem lebhaft geädertem Roth, ſchwer und hart, bearbeitet ſich ſehr gut und nimmt eine ſchöne Politur an, allein es ſpaltet ſich leicht, und ſeine Farbe verſchwindet an der Luft, wo es von dem lebhaften und glänzen-

zenden Roth, blaß und gelblich wird, wenn man es nicht mit einem Firniß von Gummilack überzieht. Es läßt ſich unter dem Hobel und auf der Drehbank vollkommen gut bearbeiten. Es iſt ſehr fein geſchloſſen und außerordentlich hart. Die Drechsler brauchen es ſehr ſtark zu vielen ſchönen Arbeiten, ſo wie mehrere andere Künſtler.

In dem Handel kommt noch eine Sorte, unter dem Nahmen unächtes Coledivienholz, vor. Nach Bomare wächſt ein Bois de Rhode ohne Geruch zu Jamaika, und nach du Halde ein Bois de Roſe zu China, von einem rothen und ſchwärzlichen Grund, und von außerordentlicher Schönheit.

Geniſta hiſpanica. Geniſta Florida, Luſitanica. Spaniſch Geniſt, Span. Ginſter. Holl. Spaanſche Brem. Engl. Spaniſh Broom. Franz. Genet d'Eſpagne. Linn. veg. 536. Sp. pl. 967. Abbild. in- und ausl. Hölzer. 5. Heft. T. XXX. No. 3. Ein nicht hoch wachſender Strauch.

Geniſta tinctoria. Der Färbeginſter. Geniſta tinctoria germanica; tinctorius flos; Geniſta tinctoria vulgaris; Geniſtella. Deutſch, der Färbeginſter, der gemeine Färbeginſter; Geniſte; Ginſter, Geniſt, Geniſter, Genſter, Ginſt, Gurſt, Gürſt, Galſtern; kleine deutſche Färberpfriemen, gelbe Färberblumen, Gilbkraut, Gilbe, Gilve; Hohlheide, Heidenſchmuck, Rohrheide; Wetſchen, Witſchen; Färberkraut; Haſenheide, Rehheide, Rohkraut; Stechpfriemen; Pfingſtblumen; Kunſchroten; wilder Ginſter, Wildesholz; Magdekrieg; Schachkraut; Galleiſen; Frauenſchüchel; Grünholz, Grünſpan, Grünling, Grünitz, Grintſche. Holl.

Akkerbrem. Engl. The Common dyers geniſta, or broom; Dyers greenwood; woodwaxen. Angelſ. Wuduweaxe. Welſch. Aurfanadl, Corrfanadl, Banadlos. Franz. Le Genét des teinturiers, vulg. La geneſtrole, l'herbe à jaunir; l'herbe de paturage; flear à teindre. Ital. Geniſtra tintoria; corniola; cerretta; braglia. Span. Retama de tinte. Port. Gieſta dos-tintureiros. Ruß. Drock. Pohln. Witeczki, Janswiec. Böhm. Ganowec. Ungar. Sarga feſtö fu; nynl rekettye. Eine niedrige Staude, deſſen blühende Wipfel zum Gelbfärben dienen; auch färbt man grün damit auf blauen Grund; mit Kalkwaſſer gekocht, und mit Kreide und Alaun eingeſotten, liefern die Stengel und Blätter das Schüttgelb für die Mahler; Blüte, Kraut und Saamen, iſt officinel.

Gleditſchia triacanthos. Die dreyſtachlichte Gleditſchie, der ſtachlichte amerikaniſche Bohnenbaum mit Acacienblättern. Engl. The Tree thorned accacia, The Honey Locuſt. Franz. Le Fevier d'amerique à feuilles d'aracia. Du Roi. 1 Th. 294. Burgsd. N. 219. Hort. Angl. Tab. 21. Wangenh. Beyt. p. 81. Ein Baum, welcher in Amerika zu einer Größe von 14 bis 15 Fuß wächſt; das Holz iſt weißlich und in ſeinen Fiebern dicht und zähe. Von gleicher Beſchaffenheit und Güte iſt auch die

Gleditſchia inermis. Die Gleditſchie ohne Stacheln. Engl. The caſtern Thornleſs-acacia, The water acacia. Franz. Le Fevier ſans epines. Du Roi. 1 Th. p. 296. Burgsd. N. 220. Catesby. Tab. 42.

Guaja-

Guajacum aſpalet. Bauh. Ebenus viridis. Das grüne Ebenholz, unächtes Pokholz, falſch Grenadillenholz, wild Franzoſenholz, Aethiopiſches Ebenholz. Franz. Bois verd. Holl. Groenachtig Ebbenhout. Engl. Baſtard lign. vitae, Green Ebony. Franz. Bois verd. Ebene verd. Abbild. in- und ausl. Hölzer. 1 Heft. T. IV. N. 8. iſt von einer grünlichbraunen Farbe, von einer Palme die von Caſp. Bauh. Palma americana, ſonſt auch Ayri genennet wird. Es hat dieſes Holz ſeine Benennung von der grünen Olivenfarbe die es hat. Die Adern unterſcheiden ſich ſehr deutlich durch beſondere Abſätze. Sein Splint iſt von grauer Farbe und von ganz anderer Beſchaffenheit als das übrige Holz, aber nicht weiter anwendbar. Es verarbeitet ſich ſowohl unter dem Hobel, als auch auf der Drehbank ſehr gut. Wenn man ſich einige Uebung in der Bearbeitung dieſer Hölzer erworben hat, ſo erhält man ſelbſt vom Stahl eine gute Politur, beſonders in kleinen Stücken, da ihre auſſerordentliche große Härte dies leicht möglich macht, und nur lange Stücke müſſen wegen den Ungleichheiten poliret werden, weil der Drehſtahl auf ſolchen harten Hölzern ſelten ſo gleichförmig geführt werden kann. Man kann mit dieſem Holze das ſchönſte Leiſtenwerk machen, da es immer eine gewiſſe gummöſe, reſinöſe Subſtanz hat, ſo verurſachet es wenig Anreibung: man erhält es in ſehr großen Stücken, und es färbt unter den Arbeiten die Hände. Man findet in dieſer Holzgattung auch zuweilen gelbe Adern. Es wächſt beſonders auf den Inſeln Madagascar und Mauritius, in den Antillen und auf der Inſel Tabago. Man kann auch eine grüne Farbe aus ihn ziehen.

Guajacum officinale, lignum ſanctum. Das Franzoſenholz; das Pokenholz; Guajakholz. Holl. Pokhout.

hout. Dän. Pokkentrae, Franzoſtrae. Schwed. Pockenholts, Franſoſenholts. Engl. The officinal guajacum, or pock wood. Franz. Le gayac officinal, bois ſaint. Ital. Guaiaco, legno Santo. Span. Guayacun, guayaco, palo Santo. Portug. Guaiaco, guaiaca, pao Sancto, pao das antilhes. Ruß. Bakaut. Pohln. Gwaiak. Linn. Gen. pl. 518. Sp. 1. Blakwell. Tab. 350. N. 1. 2. Icon. pl. Tab. 539. Bellerm. Holz-Bibl. XI. Pomet. Mat. und Spez. Handel. S. 139. Fig. 103. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft. T. V. N. 2. Ein ziemlich großer Baum, auf den Antillen, auf Jamaika und S. Domingo; das Holz iſt ſehr hart, compact, ſchwer, gelblichbraun, harzig, und hat einen bittern, etwas ſcharfen Geſchmack; in der Medizin wird es für ein gutes ſchweißtreibendes Mittel gehalten; ehemals brauchte man es häufig, und mit ziemlich guten Erfolg bey der Luſtſeuche, daher es auch den Nahmen Franzoſenholz führt. Das Herz dieſes Holzes iſt braun und ſehr hart, und iſt als junger Baum nichts als Splint. Dieſes muß hier erwähnet werden, um den allgemeinen Grundſatz zu beſtätigen, daß junge Holzarten noch nicht alles Charakteriſtiſche haben, um ſie von einander gehörig zu unterſcheiden. Indeſſen findet man von dieſem jungen Holze grünliche Nuanzen und andere Verſchiedenheiten, welche es zu vielen Arbeiten in der Drehkunſt ſchätzbar machen. Es giebt dergleichen Hölzer, wo die braune Farbe nur ohngefähr vier Zoll im Durchſchnitt hält. Erſt nach Verlauf verſchiedener Jahre, erreichen dieſe Hölzer ihre Reife und ihre Vollkommenheit, welche ſich zuerſt im Innern zu äuſſern pflegt, indeß ſie äuſſerlich im Umkreiß immer noch wachſen. Man findet dieſe Wahrheit auch an unſern Holzgattungen, beſonders an den

Zür-

Zürgelbaum, Linſenbaum beſtätiget, wo man innerlich nicht ſelten, braune und oft ſchwarze Stellen von einer auſſerordentlichen Härte antrift, indeß der äuſſere und übrige Theil des Stammes noch ganz weiß iſt. Dieſes eigentliche braune Guajakholz, Pokenholz, iſt ſowohl wegen ſeiner auſſerordentlichen Form, als auch wegen ſeiner überausgroßen Härte, ein ſehr vortrefliches und zum Drechslen ſehr anwendbares Holz. Der Splint unterſcheidet ſich vermöge zweyerley Farben ſehr merklich. Nahe bey der Rinde fällt er ins weißgelbliche, weiterhin wird er ein ſchmuziges Gelb, mit einer unendlichen Menge unmerkbarer und ſchwarzer Poren; endlich im Innern iſt es zuerſt braun, olivenfarbig, und wird gegen den Mittelpunkt wieder heller. Der innere Theil iſt nur ſchwach geädert, aber auf eine Art, die ihn ganz eigenthümlich iſt. Ohngeachtet dieſes Holz eine ſo auſſerordentliche Härte hat, ſo läßt es ſich doch ſowohl auf der Drehbank, als unter den Hobel ſehr gut bearbeiten. Man verfertiget davon ſehr gute Sachen, beſonders giebt es ein herrliches Leiſtenwerk und nimmt eine vollkommen gute Politur an. Die Verſchiedenheit der Farben im Splint des Holzes und tiefer hinein gegen das Herz, machen eine vortreffliche Würkung in tiefen und vorſpringenden Theilen einer Arbeit, die davon verfertiget wird. Es muß wie das Ebenholz an einen nicht zu trocknen Ort aufbewahret werden, ſonſt wird es rißig und zur Verarbeitung untüchtig. Man erhält es in großen Klötzern von 100 bis 150 Pfuud ſchwer aus Amerika. Es wird theils vor die Apotheken geraſpelt, theils zu Flöten, Tabattieren, Etuis, theils bey Maſchinenwerk angewendet.

Guajacum Sanctum. Das heilige Holz (Hoaxacum. S. Lign. Sanctum. Hommex. Lignum vitae.)

Deutſch, das heilige Holz; Lebensholz; Blatterholz; Pochenholz. Holländ. Heilighout. Engl. The holy-wood, or lignum vitae. Franz. Le Guyac à feuilles de Lentiſque, Le Bois ſaint; Le Bois de Santé. Ital. Legno ſanto. Span. Palo ſanto. Portug. Pao ſancto. Abbild. in- und ausl. Hölz. T. LV. N. 7. Dieſer Baum iſt nicht ſo groß wie der des Guajacum officinale; das Holz iſt eben ſo hart und eben ſo ſchwer, die Farbe iſt wie Buxbaumholz, er iſt ſehr gemein auf S. Domingo; auch findet man ihn auf der Inſel S. Juan de Porto Rico und in Mexico, wo er Hoaxacan genennet wird; der Nahme lignum Sanctum, welcher von den Spaniern herrühret, iſt dem Holze wohl wegen des heilſamen Gebrauchs deſſelben bey einer ſo häßlichen Krankheit, als die Luſtſeuche iſt, beygelegt worden. Das Holz iſt eben ſo feſt und ſchwer wie das erſt genannte Guajac. offic., aber blaſſer von Farbe und dem Buchsbaumholz faſt ähnlich.

Guilandina moringa, lign. nephriticum. Das Griesholz, (moringa oleifera. Encyclop. moringa Zeylonica. Burm. Glans unguenaria. Bauh. Pin; Balanus myrepſica Blackw.) Deutſch, der Behenbaum; der Oelnußbaum aus Ceylon; (Griesholz.) Engl. The Smooth bonduc. Portug. Moringa; nozbehen. Holl. Kellerboom, Gravelhout. Dän. Gruustree. Schwed. Grusträ. Engl. The Smooth bonduc, nephriticwood. Franz. Le ben oléifer. Encycl. Bois nephretique. Ital. Ligno neufridico. Span. Pao nephritico. Ein Baum von mittlerer Größe in Oſtindien; ſollte eigentlich nicht als Art unter Guilandina begriffen ſeyn, ſondern eine eigene Gattung ausmachen. Aus der Frucht preßt man ein ge-

ſchmack-

ſchmackvolles Oel, das die Eigenſchaft hat, im Alter nicht ranzig zu werden.

H

Hedera helix. Winter Epheu, (Hedera arborea.) Epheu, Eppich, Waldeppich, Mauerpfau, Mauerewig, Baumwinde, Jreublätter, Wintergrün. Du Roi. 1 Th. p. 300. Burgsd. N. 226. Bauh. Pin. 305. Cramer T. 45. Blakwell. T. 188. Gleditſch. N. 73. Es iſt eine holzige, an allen Orten in Europa, an Mauern und Bäumen kletternde Pflanze, welche in Italien, der Provence, Langedoc, zu einen Baum erwachſen ſoll, (Bomar. Dict. d'hiſt. nat. Tom. 6. p. 314.) Das Holz iſt faſerigt, jedoch weich, weißlich und oft mit grauen maſerigen Stellen gezeichnet.

Haematoxylon campechianun. Das Campeſcheholz, (lign. Campechianum.) Deutſch, das Campeſcheholz; Blutholz; Blauholz. Holländ. Kampêchehout. Dän. Campeſchetrae. Schwed. Campeſchträd. Engl. The Logwood; the Campeachywood, (Jamaicawood.) Franz. Bois de Campeche; Bois de ſang; Bois Sanglant. Ital. Legno di Campiggio, Legno tauro. Span. Palo de Campeche. Portug. Campecheeiro; Pao de Campeche. Ruß. Kampatſch, Koedereivo. Pohln. Kampesza. Linn. 525. Sp. pl. 1. Catesb. Carol. 3. T. 66. Bellerm. Holz-Bibl. N. 10. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft T. V. N. 1. Ein großer gedornter Baum auf S. Domingo, Jamaika, und inſonderheit in den Gegenden von Campeſche; das Holz deſſelben dienet zum Schwarz- und Blaufärben, und iſt ein ſehr wichtiger Handelsartikel; es iſt ſchwer, roth und brennt ſehr

gut; es wird eigentlich das Herz des Holzes in der Färberey gebraucht und der Splint vorher abgenommen, ehe es nach Europa gebracht wird; es werden auch ſchöne Meublen aus dem Holze gemacht; Blutholz iſt die Ueberſetzung des Griechiſchen Haematoxylon. In der Drehkunſt, und von den Ebeniſten wird es wenig angewand, deſto mehr aber in der Färbekunſt. Seine Knoten machen, bearbeitet und polirt, eine ſehr gute Würkung. Es gleicht der Farbe nach, dem Mahagonyholz. Man bedient ſich indeſſen dieſes Holzes mehr zum Blau- und Schwarzfärben und Beitzen. Bey den ſchwarzen Farben, dient es als Zuſatz, um ſie gelinde zu machen, und ihnen einen dunkelrothen Glanz zu geben; auch können noch durch beſondere Verbindungen, andere Farben von dieſem Holze erhalten werden. Nach Iſerts Reiſe, erhält dies Holz erſt ſeine färbende Eigenſchaft, wenn es vollkommen ausgewachſen, oder abgeſtorben iſt. In England wird daſſelbe auch zu verſchiedenen Tiſchlerarbeiten gebraucht. Es iſt ein ſehr hartes Holz, welches ebenfalls zu allerley Werkzeugen verarbeitet wird, und nicht zu verwüſten iſt.

Haematoxylon nicaragao, myroxilon. Engliſchblauholz, Indianiſchholz, Bluthholz, Nikaragaholz. Holl. Bloodhout. Dän. Blodtraee. Schwed. Blodträe. Engl. Bloodwood, nicaragua wood. Franz. Bois de ſang, Bois de nigaraque. Ital. Legno roſa, o Sanguigno. Span. Palo de Sangro. Port. Pao Sanguinho. Dieſes Holz, welches über Jamaika und England zum Handel kommt, iſt von hochrother Farbe; es hat ſeinen Nahmen von Nicaragao in Südamerika auf der Inſel Jakatra, wo es gefället wird.

Hibis-

Hibiſcus ſyriacus. Die ſyriſche Ketmia, die ſyriſche Altheenſtaude. Engl. The Syrian Ketmia, the athea frutex. Franz. La Guimauve royale. Du Roi. 1 Th. p. 304. Burgsd. N. 231. Hort. Angl. Tab. 10. Ein Baum der die Höhe von 6 bis 7 Fuß erreicht, deſſen Holz gelblich iſt.

Hippophae rhamnoides. Der Seekreuzdorn, (Rhamnus ſalicis folio anguſtiore, fructu flaveſcente; oleaſter germanicus.) Deutſch, der europäiſche Haſtdorn; Hafftdorn, Seekreuzdorn, Meerkreuzdorn, Pferdsdorn, ſchmaler weidenblättriger Stechdorn; Beſingſtrauch; Streitbeſingſtrauch; Werdendorn; Sanddorn; Rheinweiden; Seedorn; Finniſche Beeren; rothe Schlehen. Holländ. Duinbeſſen; (Schytbeſſen). Dän. Norw. Haftorn; Tidſe; Tinveed; Hiortetorn. Schwed. Haftorn; Hafstörne; Finnbär. Engl. The ſea buckthorn; the Sallow thorn. Franz. L'argouſſier; argouſſe; lumiere du Cheval. Span. Espino amarillo. Ruß. Rakitnik; Rakitowoi Kuſt. Teleut. Schiderban. Kalmuk. Tſhiſtſchergan. Mongol. Tſchezergenä. Tangut. Darr buh. Georg. Tſchgardele. Dugor. Kärſe. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Burgsd. N. 238. Ein Strauch an den Ufern des Meeres; verſetzet wächſet er zur Höhe eines Baumes. Aus der Rinde und den Splint, verfertiget man in den Carpathen, Schachteln und Stöpſel.

I

Jasminum officinale. Der gemeine reinſte Jasmin. Jasminum vulgaris flore albo; Jasminum album; Sambachus; Deutſch, der offteinelle Jasmin; der gemeine weiße Jasmin; die Veielrebe (Dudaim.) Holländ.

Gemeene Jasmyn; Engl. The Common white jasmine; Franz. Le Jasmin commun; Ital. Gelſomino bianco; Portug. Jasmeneiro gallego; Sineſ. Su han hoa Loureiro; Abbild. in u. ausl. Hölz. 5s Heft T. XXV. n. 1. Dieſer Jasmin ſoll in Malabar und in einigen andern Gegenden Indiens einheimiſch, und von da ſchon ſeit langer Zeit nach Europa gebracht worden ſeyn.

Ilex aquifolium, Die Stechpalme, die gemeine Hülſe, Hüſtſtrauch, Hülſcheholz, Hülzeholz, Stechbaum, Stechlaub, Walddiſtel, Zwieſeldorn, Kleeſebuſch; Holländ. muis doorn Steck-of Stik palm; Franz. Le Houx yeuſe, ou chène verd; Engl. The Common Holly French oak, Holm oak. Linn. 172 Sp. pl. 1. Du Boi 1. Miller. 1. Du Ham. arb. aquifol. 1. Burgsd. anl. N. 249. Bellerm. Holzbibl. N. 11. Kämpf. am. exot. Fasc. V. p. 781. Thunb. Fl. Jap. p. 79. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 5s Heft T. XXVII. N. 5. Das Holz iſt wegen ſeiner gleichförmigen Weiſe, der Feinheit ſeiner Poren und ſeiner auſerordentlichen großen Aehnlichkeit mit dem Elfenbein, zu Arbeiten, die zur Zierrath dienen ſollen, beſonders anwendbar; allein es wird leicht gelb, iſt übrigens ein ſehr gutes Holz zum Drechſeln, und kömmt wegen ſeiner übrigen Eigenſchaften dem Buchsbaumholz am nächſten; das Holz iſt weiß, und bey alten Stämmen in der Mitte braun, überhaupt aber hart und ſchwer, ſo daß es im Waſſer unterſinket; es wird vorzüglich zu Rollen, Kloben, Mühlenholz, zu Tiſchler- und Drechsler-Werkzeugen und zu eingelegten Arbeiten benutzt.

Illicium ſtellatum, Der Stern-Anis, (aniſum peregrinum; Aniſum ſtellatum; Badianiſera; Foenicu-

lum

lum ſinenſe) deutſch, der Sternanis; Sineſiſcher Anis, Badian, Badianiſcher Anis; Siberiſcher Anis; Moskowitiſcher Fenchel; Zenghi. Holländ. Steranys. Dän. Stierneanis; Chineſisk anis. Schwed. Stjernanis. Engl. The aniſeed tree. Franz. Le Badian de la Chine; Badiane, anis étoilé de la Chine, Anis de Seberie, Anis des Indes, Semence de Zinghi. Ital. Anice ſtellato. Span. Anis de la China. Port. Aniſeira da China. Mongol. Dalju. Japan. Fanna Skimmi, Skimmi, Skiba, Som, Soina, Fanno Skiba. Thunb. Sinenſ. paco buci hiam Lour. Cochin. Dai hoi, Bat giac hoi Lour. Linn. Sp. pl. 664. ſyſt. nat. T. 2. p. 422. Kämpf. am ex Faſc. V. p. 1880. Fig. 881. Thunb. Fl. Jap. 235.

Eine baumartige ungefehr 8 Fuß hohe Pflanze in China und Japan; das Holz iſt wohlriechend, und die Rinde aromatiſch, inſonderheit aber iſt der Geruch der Saamenkörner wie Anis und Fenchel. Es kommt in großen ſtarken Scheitern aus Indien. Es wird zu Drechsler: und eingelegten Arbeiten gebraucht.

Juglans regia, Die Wellnuß, nux juglans ſ. regia vulgaris. Juglans quaſi Jovis glans. Griech. Karyon baſilikon, balanos Larya. Deutſch, die Wallnuß, die gemeine Wallnuß; die welſche Nuß, die Baumnuß, der Nußbaum. Holländ. ockernootenboom, okernootenboom; Groote nootenboom; wal nootenboom. Dän. vallnödd, velſk nödd; nödde trae. Isländ. vallands nyt. Schwed. valnötträd, valnöt. Engl. The Common walnut tree. Glaceſt. Ban nettree. Angelſ. walhnutu. Galic. Gall chnu. Weſch. Collen Hrengig.

cnau Hrengig. Corniſch. Kynyphan. Franz. Le noyer, Altfr. nou guié; noſe, noſi. B. Bret. ur wezen craoun, craouff. Ital. Il noce. Venet. nogara, noſa. Bresc. noz. Span. nogal, noguera. Portug. nogueira, nugueira. Ruß. Grezkiä orechi. Pohln. orzeszyna wioska. Böhm. wlasky orech. Illyr. Gretſchkii orjech. Sclav. orahovo dervo. Serb. worech. Wallach. nuke. Epirot. Cacheruch. Ungar. olaſsdió; dió. Lett. wahz ſemmes reekſti. Ehſtn. Sakſama pähkel. Tatar. Kos Choſterek. Taur. Dſchaevis. Georg. Digoſi. Dugor. Salgedde. Oßet. Ingus. Armen. Angus. Sineſ. Ho tao, Loureiro. Cochinch. Cay Hach dao Loureir. Linn. 1971. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller. 1. Du Ham. arb. nux juglans 1. Burgsd. 256. Bellerm. Holz Bibl. N. 28. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 6 Heft T. XXXIII. N. 1. 2. 3. Ein hoher, ſchöner, nützlicher Baum, der in Europa, hauptſächlich in der Türkey, Schweiz, Pfalz, Darmſtadt häufig gezogen wird; auſer dem bekannten Gebrauch der Nüſſe zum Speiſen liefert ſelbiger ein herrliches Oel, welches theils zum Genuß, theils zur Oehlmahlerey verwandt wird; zum Brennen in Lampen iſt es nicht ſonderlich tauglich, weil es ſich bald verzehrt; die grünen Schalen, die Rinde, die Blätter und die Wurzeln dienen zum Schwarz- und Braunfärben. Am wichtigſten iſt das Holz dieſes Baumes, das zu feinen Schreiner- Ebeniſten- und Dreharbeiten verwandt wird. Vor Einführung des Mahagony und anderer fremder Hölzer, waren die ſchönen Möblen von Nußbaum ganz allgemein; in dergleichen Arbeiten nimmt ſich die maſerigte Wurzel beſonders ſchön aus; es giebt wenig Hölzer, die ſo geſchloßen ſind, als das Nußbaumholz, daher auch die davon bearbeitete

Sachen

Sachen ſehr dauerhaft ſind. Es drehet ſich ſehr gut, und nimmt auf dem Drehſtuhl ſowohl als unter dem Hobel eine gute Politur an. Vermittelſt des Feuers läßt es ſich ſehr gut biegen. Ehemals hatte man Nußbaumholz, das voller Adern und Streifen war; da aber der Luxus die Bedürfniſſe vermehret, ſo hat man in der Folge die Nußbäume nicht zu dem Alter gelangen laſſen, wo dieſe Farben und Adern in ihrer vollen Schönheit zum Vorſchein kommen. Und ſo findet man auch gegenwärtig beynahe alle Nußbäume in ihrem Holze blos grau, und ſelten mit einigen Adern durchwebet. Wäre das Nußbaumholz kompacter und feſter, ſo wäre es den meiſten Holzarten vorzuziehen. Wenn das Holz gewäſſert iſt, ſo läßt es ſich ſchwer mit dem Hobel bearbeiten, iſt aber zum Schraubendrehen ſehr gut; auch die Wurzel dieſes Holzes giebt ſchöne Maſern. Man findet in Auvergne eine Art Nußbaumholz, wo die ſchwarzen Adern nicht aus Alter und Zufall entſtehen, ſondern karakteriſtiſch ſind. Eine andere Art Nußbaum von Guadeloupe iſt in der Conſiſtenz, Farbe und Poroſität von den gewöhnlichen ganz verſchieden. Hauptſächlich dient die Wurzel wegen der vielen maſerigten Stellen zur Furnirung und dem Auslegen. Das Holz von der runden ſchwarzen nordamerikaniſchen Wallnuß iſt viel härter, und bey alten Stämmen faſt völlig ſchwarz und ſchön geſlammt, und die daraus verfertigte Arbeit wird durch ihr Alter immer ſchöner.

Juniperus bermudiana, Die Bermudiſche Ceder. Engl. The Bermudas ceder. Franz. Le Cedre de Bermude. Linn. 341. Du Roi 4. Miller. 4. Du Ham. arbor. 6. Burgsd. 266. Bellerm. Holzbibl. N. 6. pluk. T. 157, Fig. 1. Ein amerikaniſcher Baum, der auf den

Baha-

Bahama-Inſeln wächſt, u. oft vor Mahagonyholz verkaufet wird. Das Holz iſt durch und durch von röthlicher Farbe, zwar leicht, jedoch ziemlich feſt, und von angenehmen Geruch. Das Holz wird von allen übereinſtimmend für das dauerhafteſte gehalten, welches der Fäulniß am ſtärkſten widerſtehet. Die beſten Canoen oder amerikaniſche Bote werden aus einem einzigen Stamm von dieſen Bäumen verfertiget, und widerſtehen nicht allein der Fäulniß, und können bis 20 Jahre genuzt werden, ſondern ſchwimmen auch ſehr leicht auf dem Waſſer, und ſind nicht ſchwer zu regieren. Die Wände der Zimmer überziehet man mit dem Holze. So lang daſſelbe friſch iſt, giebt eine ſolche Vertäfelung einen angenehmen und geſunden Geruch, und iſt wegen der rothen Farbe von guten Anſehen. Nur iſt zu bedauern, daß ſich dieſe Farbe mit der Zeit verliert, und beſtändig ſchwächer wird; man kan jedoch auch dieſen Fehler durch den Ueberzug eines dünnen Firniſſes verbeſſern, und die natürliche Farbe länger behalten. Das Holz verträgt wegen ſeiner weichen Subſtanz niemals einen Oehltrank, ſondern wird mit Wachs abgerieben, oder gebohnt. Unſere Tiſchler kennen hin und wieder die Güte des Holzes, und verfertigen daraus Tiſche, Schränke, Theebretter, und allerhand Tafelwerk. In Engeland und auch in Teutſchland nimmt man es zu dem Füttern der Bleiſtifte. Eine andere Gattung iſt

Juniperus barbadenſis. Conchich. nhit bien tung. Lour. Japan. nunkin ſsugo, Too Lugi-Thunb. und

Juniperus chonenſis. Conchich. Bien ba tung, Loureiro.

Juniperus communis, Der Wachholderſtrauch. Griech. Arkeuthis arkeuthos. Deutſch, der Wachholder-

derſtrauch; Wachholderbaum; Wachholderbeere, Wegholder, Wegbaum, Weckholder, Queckholder, Machholder, Wachandel, Machandel, Jachantel, Reckholder, Rackholder; Krammetsbaum, Krammel, Kramet, Kranwet, Kronwit, Kronawet, Krennert, Kranzbeere, Kranzeriz, Kranewecken; Rehbaum, Rackbaum, Reckbaum; Käddich; Kattig; Kanickbaum; Knirk, Knieke, Knickel; Quackolbeere, Quäkolbuſch; Stechbaum, Steckbaum; Feuerbaum; Feldcypreße; Feldypers; Klupers; Duxenſtaude, Dexenſtaude, Dürenſtaude, Düjenſtaude. Holländ. Geneverboom; vrakelbeſsen, Dammerenhout. Dän. Enebaertrae, Jenbaertrae; Eene, Ene; Ener; Eine; Bruſe, Brisk. Isländ. Einer, Einisber, Einarber. Schwed. En, Entrad, Enbuske, Enbär. Engl. The Juniper tree. Angelſ. cuicbeam. Galic. Jubhar beinne, actol. Welſch. meryw. Franz. Le genévrier; Le genièvre; Le Petron. Altfr. Jupicelle, genibretos; cadenelo. Langued. Lou geniebré. Provenc. Genibre. Ital. Il ginepro. Bresc. Zenéver. Venet. Bruſichio. Span. Elenebro. Portug. Ozimbro; Zimbra; Simbro. Ruß. moſchewelnik; Bacca, moſchuchi. Pohln. Jalzwicc. Böhm. Galowek. Sclav. Smrika. Serb. Jachlowz, Jablonz, Jaworz. Illyr. Smreka, wena. Krain. Brine. Ungar. Gyalog Fönnyii fa. Lett. pa egle. Ehſtn. Kadda Kas. Dörpt. Kaddajas. Finnl. Kataju. Lappl. Goskas, Radka. Siber. weresk. Tſcherem. Laine Koſch. Wotjak. Suſu pu. Term. Tuſchjapu, Tatar. Arteſch agatſch. Taur. Arditſch. Kuban. Sany. Kalmuk. Jaman artza. Georg. nadſcha. Tſchez. Bagan. Kamtſch. Kakein. Ukinz. Kalarſchungad. Kuril. paſch Kuratſch Kumamai. Tunguſ. op Konkura

kura. Japan. Biakusi, Faijo ſsugi, Ibenki ſsugi, Tadſi, biakuſi Jembak, Jempak, neſusagi. Linn. 1134. Sp. pl. 7. Du Roi 1, Miller. 2, Du Ham. arb. 2. Gleditſch N. 102. Burgsd. N. 264. Bellerm. Holzbibl. N. 9. Kämpf. am. ex. Fasc. V. p. 884. Thunb. Fl. Jap. p. 264. Abbild. in= u. ausl. Hölz. 2 Heft T. IX. N. 9. In warmen Ländern wird der Wachholder baumartig, und erreicht eine Höhe von 20=30 Fuß. In Afrika ſoll er gar unter die höchſten Bäume gezählt werden. Das Holz hat ein weißlichgraues mit bräunlichen Adern durchzogenes ſehr hartes Holz, welches nach und nach gelbröthlich, und endlich braun wird. Dieſes dauerhafte balſamiſch riechende Holz wird zu allerhand Tiſchler= und Drechsler=Arbeiten, zu Acker=Geſchirr, zu Pfählen, in Schweden zu Butten, Fäßer und Milchgefäßen verarbeitet. Wachholderholz in Oehl getränkt, erhält eine ſchöne gelbe Feuerfarbe.

Juniperus oxycedrus, Der Ceder=Wachholder. Juniperus major, bacca rufeſcente, credula odorata. Deutſch, der Cederwachholder; der ſpaniſche Wachholder. Holländ. Cederachtige geneverboom. Engl. The brown berried Juniper tree. Franz. Le genevrier oxicédre; petit cedre d'espagne vulg. Lecade. Span. Cada. Jenros Agriophida, Forsk. In Languedoc und in der Provence, in Spanien, auf der Küſte der Barbarey. Er iſt höher als der gemeine Wachholder, und meiſtens baumartig; aus ſeinem Holz wird ein übelriechendes Oehl deſtilliret, das unter dem Namen Huilo de cado bekannt iſt, und in der Pferde=Arzney gebraucht wird.

Juni-

Juniperus ſabina. Der Sadebaum. Deutſch, der Sadebaum, Sathebaum, Sadelbaum, Sagebaum, Säbenbaum, Sevenbaum, Seegenbaum, Segelbaum, Sibenbaum, Siegenbaum; Roßſchwanzbaum; der Kindermord. Holländ. Sevenboom, Savelboom. Dän. Sevebom. Schwed. Säfvenbom. Engl. The ſavin. Angelſ. Safine, Le Savinier; La Sabine. *En patois.* Savéna. Ital. Sabina. Span. Sabina. Portug. Sabina. Ruß. Siber. Artſch. Tatar. Taur. Samna. Kirgiſ. Artſche, Tſchagar, Arſchan agatſch. Kalmuk. Choin artſchan. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 3. Miller. 10. Du Ham arb. Sabina N. 1. Burgsd. 269. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 5 Heft T. XXV. N. 5. Man findet dieſen Baum in Portugal, Spanien, Italien, in Orient auf hohen kalten Bergen, in Siberien und in der Schweiz. Das Holz iſt hart und röthlich, und der ganze Baum von einem ſtarken Geruch. Man hat davon zwey Varietäten, 1) Sabina folio cupreſſi, der männliche, der 6-10 Fuß hoch wird, und 2) Sabina folio tamariſci, oder der unfruchtbare Sadebaum, den man ſelten über 3-4 Fuß hoch findet. Das Oehl aus den Blättern iſt ein mächtiges und gefährliches bluttreibendes Mittel, bekannt wegen des ſchändlichen und gefährlichen Misbrauchs, mittelſt dieſer Pflanze die Leibesfrucht abzutreiben.

Juniperus virginiana. Der Virginiſche Wachholder. Juniperus major americana; Juniperus caroliniana. Deutſch, der Virginiſche Wachholder; die Virginiſche Ceder; die rothe Ceder. Engl. The virgian red cedar, or Juniper. Franz. Le genevrier de virginie; Le Cedre de virginie, Le Ceder rouge. Linn. 6. Miller. 3. Du

Ham.

Ham. arb. 8. Du Roi 3. Wangenh. 9. Ein hoher ſchöner Baum in Virginien und in andern Theilen von Nordamerika; das Holz wird daſelbſt zu Zimmerarbeiten, zum Schiffbau und zu Täfelungen benutzt; es iſt wegen ſeines bittern Harzes dem Wurmfraß nicht unterworfen; da es leicht bricht, ſo iſt es zu Arbeiten, welche viele Feſtigkeit erfordern, nicht wohl anzuwenden.

L

Laurus borbonia. Die rothe Lorbeere. Deutſch, die rothe Lorbeere. Holländ. Roode laurierboom. Engl. The broadleaved Carolina bay, The red bay. Franz. Le Laurier rouge. Ein Baum in Carolina; ſein ſchön geädertes feines Holz wird ſehr geſchätzt, und zu eingelegten Arbeiten gebraucht.

Laurus camphora. Der Kampferbaum. Camphora, Camphorifera, caphura. Deutſch, der Kampferbaum; Kampfer, Gaffer. Holländ. Kamferboom. Dän. Kampfertraee. Schwed. Kampferträd. Engl. The camphire tree. Franz. Le Camphrier; Le camphre. Ital. Canfora. Span. Alcanfór; Canfór. Port. Alcanforeiro; Alcanfor; Camphoreiro. Japan. uka Tsudsu, Dami, Daino, Kuskakinoki, namboku, nambok, Sjo, Surno Fa. Thunb. Sineſ. Lum nao hiam. Loureir. Cochinch. Laong nao. Lour. Ein Baum, der die Größe und das Anſehen einer ſchönen und wohlgewachſenen Linde hat, iſt in Japan und in verſchiedenen Theilen von Oſtindien einheimiſch, das Holz iſt zu Schreinerarbeiten ſehr tauglich, und entfernt durch ſeinen Geruch die Inſekten; von dieſem Baum zieht man durch Subli-

Sublimation faſt allen Kampfer, der nach Europa gebracht wird.

Laurus indica. Der indianiſche Lorbeerbaum. Engl. The royal hay, or indial laurel. Franz. Le Laurier royal. Madera. vigniatico. Japan. ollina kogi, Sjibatta, Taaba, Taamá, Tamu no ki, Tooſek. Cochinch. Bai loi dee. Ein großer Baum auf Madera, den Canariſchen Inſeln, von wo er nach Portugal gebracht worden; das Holz wird zu Hausgeräthen benutzt; ſeit eini-ger Zeit bringen es die Engländer unter dem Nahmen madera mahagoni und Sweet wood von Madera nach England, um es zu verarbeiten.

Laurus nobilis. Der Lorbeerbaum. Laurus vulgaris. Griech. Daphne. Deutſch, der Lorbeerbaum, der gemeine Lorbeerbaum. Niederſächſ. Laurierbohm. Holländ. Laurierboom, Gewoone Laurier. Dän. Laurbaertraee. Isländ. Laur. beriatrie. Schwed. Lagerbärſträd, Lager. Engl. The Common ſweet bay; The bay tree; the Laurel tree. Angelſ. Laurbeam. Franz. Le Laurier; Le laurier commun. Le laurier franc; Le Laurier à jambon. Ital. Alloro Lauro. Span. Laurel; Burgos Ramulorio. Port Loiro, Loireiro. Ruß. Lawr. Lawrowoe derevo. Pohln. Bobek drzewo. Böhm. Bobkowy ſtrom. Ungar. Boroſtyan ſa. Lett. Lohsbehres. Ehſtn. Lorperi pu; Loormarja pu. Tatar. Taur. Dafna. Imeret. Dapi. Linn. 503. Sp. pl. 6. Bellermann Holzbibl. N. 48. Abbild. in= u. ausl. Hölz. 3 Heft T. XVIII. N. 6. Ein Baum, der zwiſchen 15=25 Fuß Höhe erreicht, in Griechen-

land und der Levante, und in den ſüdlichen Theilen von Europa; in kältern Ländern, wo er gewöhnlich den Winter über in Gewächshäuſern gehalten werden muß, iſt er weit kleiner.

Laurus piloſa, Loureiro. Cochinch. Bai loi louny; Bai loi vang. Ein großer Baum, in den Waldungen von Cochinchina; das Holz iſt gelb, und von langer Dauer, man braucht es zum Bauen, auch läßt es ſich leicht und ſchön drechſeln.

Laurus ſaſſafras. Der Saſſafrasbaum. Saſſafras lignum pavanum. Deutſch, der Saſſafrasbaum, Fenchelholz. Holländ. Saſſafraſshout venkelhout. Engl. The Saſſafras tree. Franz. Le Laurier Saſſafras pavame. Portug Saſſafraz, Salſafraz. Braſil. Avhuiba, piſon. Florida. Palame. Virgin. winauk, winanke. Sineſ. Hoam Cham. Lour. Cochinch. Cay vangdee Lour. Linn. 503. Sp. pl. 12. Miller. 7. Du Ham. arb. 1. Du Roi 2. Wangenh. Beytr. S. 82. Burgsd. N. 279. Trew Ehret. Tab. 59. 60. Catesby 1. Tab. 55. Blakwell Tab. 267. Fermins 1 Th. p. 243. Pomets Mat. u. Spez. Hand. S. 138. F. 102. Ein Baum in Amerika und in den Waldungen von Cochinchina, von verſchiedener Größe, im Südl. Amerika von 20 – 30 Fuß Höhe, in Nordamerika aber nur von 8 – 10 Fuß Höhe; in Cochnichina iſt es ein großer Baum; das Holz iſt aromatiſch, und wird vornemlich von Florida nach Europa gebracht; es iſt braunröthlich, leicht von Gewicht, und in ſeinen Fibern weich; es hat eine faſt unverbrennliche Eigenſchaft, indem es unter ein unaufhörliches Gepraſſel kein beſonderes Feuer giebt; es iſt in der

Medi-

Medizin von Antiſcorbutiſcher Eigenſchaft; es hat einen dem Fenchel ähnlichen Geruch; man färbt damit auf Wolle eine ſchöne und dauerhafte Orangengelbe Farbe, und auch unächt braun; es iſt von einer ſpongöſen Subſtanz, ſeine Poren ſind loſe; und die Fiebern ſehr ſtark, unter dem Hobel bearbeitet es ſich gut, da es ſehr weich iſt; da es aber größtentheils markigt iſt, läßt es ſich ſchwer drechſeln; eben dieſerwegen iſt es auch auſerordentlich leicht.

Liguſtrum vulgare. Der Liguſter. Phillirea Dodon; Liguſtrum germanicum. Deutſch, der Liguſter; die Rainweide, Rheinweide, Rheinbeſing, Rheinbeerbaum, Rheinwunder, Rheinholz; Hartriegel, Zaunriegel, Hartreder, Härtern; Beinweide, Beinholz, Beirhölzle, Beinhülſen, Banholz, Geisholz, Geißhülſen; Glashülſe; Haushälſe; Hollholz; Heckholz, Heckenbaum; Kehlholz; Kerngerten, Kiengerten, Kengerten, Kerngerſte; Klingertenholz; Ehingert; Mundweide; Rörhweide; Schulweide; Spaniſche Weide; wilde Weide; Zaunweide; (An der Eiſenacher Gränze, Caſſeliſche Weide); Weidehülſe; Röhrenhülſe; Gaishülſe; Grünbaum, Grünſelbaum; grüner Faulbaum; Eiſenbeerbaum; Gümpelbeerſtaude; Tintenbeere; Hundsbeere; Henneheere; Scheißbeere; Bräunholz; Kehlholz, Mundholz; deutſches Braunheil, Kleinweidenholz, Weinbeinholz. Holländ. Liguſter; Rynwily; Keelkruid mondhout. Dän. Liguſter. Schwed. Liguſten. Engl. The privet; prim; primprint, primeprint. Welſch. Gwyros, Cwyros. Franz. Troëne; Freſillon; puine blanche. Ital. Liguſtro; Roviſtico, ruiſtico; otivello. Venet. Coneſtrela. Bresc. Cambroſen, Camproſel. Span. Alhena; Alhena jermanica. Port. Alte-

Altena, alſeneiro; Liguſtro. Ruſs. Schoſt. Am Terk. Birjutſchina. Pohln. Ptasza zob. Böhm. ptacj zoba. Ungr. Fagyal-fa; madar hur. Georg. Kankara. Japan. Ibata. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Gleditſch N. 72. Burgsd. anl. N. 284. Kämpf. am. ex. Faſc. V. p. 896. Thunb. Fl. Jap. p. 17. Ein Strauch, der 6–8 Fuß Höhe erreicht, in ganz Europa, vornemlich in den mittlern Theilen wächſt. Sein Holz iſt weißlicht, hart und zähe, und kann zu allerley Drechslerarbeiten benuzt werden; aus den jungen Weiden werden Körbe geflochten; die Beeren geben einen Saft, der verſchiedentlich färbt, und zum Tingiren der rothen Weine, zum Illuminiren der Spielkarten, zu einer blauen Dinte benuzt wird. Der Liguſter iſt übrigens der Aufenthalt der Spaniſchen Fliegen. Die Schuſter nehmen das Holz wegen der Härte gern zu ihren Nägeln oder Zwecken, und die daraus gebrannten Kohlen ſollen zu der Verfertigung eines guten Schießpulvers dienen.

Liguſtrum italicum. Die Italieniſche Rainweide, die immer grüne Rainweide. Engl. The Ever green privet. Franz. Le Troene d'Italie toujours verd. Ein Baum, der in Italien die Höhe von 18 Fuß erreicht; das Holz iſt von der Beſchaffenheit des vorſtehenden.

Liquidambar ſtyraciflua. Der Storaxbaum, der Güldenbaum, der ahornblätterigte Amberbaum. Engl. The maple leaved ſtorax tree, the ſweet Gum tree, with maple leavet. Franz. Le Copalme. Du Roi 1 Th. p. 369. Burgsd. N. 288. Blakwell Tab. 485. Du Ham. arb. T. 1. pl. 139. Commel. rer. pl. Fig. 98. Wangenh. Beytr.

Beytr. p. 49. Ein Baum in Amerika von 13 ≈ 16 Fuß; ſein Umkreiß ſoll öfters 30 Fuß betragen. Das Holz iſt weich, und läßt ſich ungemein glatt verarbeiten; die Stämme haben öfters feine Adern, es hat aber die Eigenſchaft, daß es ſich von der Näſſe ausdehnt, und von der Hitze zuſammen ziehet. Im Frühjahr fließet aus dem Stamme ein wohlriechendes, und im Geſchmack ſcharfes gewürzhaftes Harz, welches in Nordamerika den Engl. Nahmen Sweet Gum führt. In Südamerika gewinnt man das Harz in beträchtlicher Menge.

Liriotendron tulipifera, (Tulipifera virginian.) Der Virginiſche Tulpenbaum. Holl. Tulpenboom hout. Engl. The Tulip tree, India Tnlipad wood. Franz. Le Tulipier de virginie, ou bois jaune. Bois Tulipé des Indes. Du Roi 1 Th. p. 374. Burgsd. N. 289. Trew Ehret. T. 10. Catesby 1. Tab. 48. Weinmann Tab. 998. Du Ham. arb. Tom. 11. pl. 102. Abbild. in ≈ u. ausl. Hölz. 6 Heft T. XXXV. N. 6. Ein Baum, der in den wärmern Theilen von Nordamerika die Höhe und Stärke der größten Buchen ≈ und Eichenbäume erreicht, von welchem Catesby in Carolina Stämme von 30 Fuß im Umfang angiebt. Das Holz iſt leicht, von jungen Bäumen weiß, und von ältern gelblich. In Amerika verfertigt man daraus Canoen, Breter, Planken, Schalen, Löffel, Thür≈ und Fenſterpfoſten, und andere Tiſchlerarbeiten.

Lonicera periclimenum, (caprifolium germanicum) wildes Geisblat. Je länger je lieber mit rundem Geisblat. Holl. Geitiblad of kamperfoelie. Engl. The wild Honey ſuckle or woodbina. Franz. Chievre fueille d'allemagne. Blakwel T. 25. Abbild. in ≈ u. ausl. Hölz. 7 Heft T. XL. N. 4. T. XLII. N. 3.

Lonicera xyloſteum. Die Heckenkirſche. Chamaeceraſus dumetorum, fructu gemino rubro; xyloſteum ſ. periclymenum rectum; Allobrogum periclymenum. Deutſch, die Heckenkirſche; die gemeine Heckenkirſche; rothe Hundsbeeren, Ahlkirſche, Fliegenkirſche; Flühkirſche, Zwergkirſche; Purgierkirſche, Teufelskirſche, Baumkirſche, Flükkirſche; Scheißbeere; Beinholz, Bünholz, Beinrohrholz, Pfeifenröhrleholz, Tobaksröhrleholz, Weißröhrle, Zweckholz, Mutterholz, Metternholz, Märterholz, Seelenholz, Sälenholz, Sellenholz, Frauenholz, Strieſenholz; Zaunling; Berchwinde; Brechwinde, Grieſenwinde, Waldwinde, Waldrinde, Aalbaum, Ahlbaum, Lausbaum, Walpurgisſtrauch, Walpurgismay, Welpermay, Weelpermey, Wolbermay, Woltermay; Sprözern, Strözern, Sprotzern; Strützern, Strezern; Faßpiepen, Foßpiepen; Fiedelrümpchen; Teufelsmarter, Teufelsmatten. Holländ. Roode hondsbeſsen; Beenhout. Dän. norw. Beenved, Brakel. Schwed. Upland. Try. Angerm. Tryg. W. Gothl. Benoed. Skån. Härved. Engl. The fly honey ſuckle. Franz. Le Chevre feuille des buiſsons. Ruß. Schimoloſt. Ungar. Ikeres; vörös üköke; Kutya tsereſznye. Lett. Sauſserdes. Ehſtn. Kukkepu, kukke kuusma. Tatar. Selpe. Kirrgiſ. Salupe. Kalmuk. Emögeldjin. Oſtjak. Tuguſtan. Wotjak. Guſern pu. Tunguſ. Uſchumuchta. Korjäk. nytſchiwou. Kamtſch. auſchinum; Angulſchunatſch. Ukinz. Eltachtanud. Kuril. Enumitanae. Cochinch. Deei Buom buom; Kim nganhoa. Loureir. Linn. Sp. pl. 7. Du Roi 4. Miller. 1. Du Ham. arb. 1. Gleditſch N. 81. Burgsd. anl. N. 279. Ein Strauch, der 4-6 Fuß, auch wohl drüber hoch wird, beſonders in den nord-

nord-

nordlichen Gegenden von Europa. Das Holz iſt weiß, zähe, und hart wie Bein, daher die Griechiſche Benennung Xyloſteum; es wird verſchiedentlich zu Ladeſtöcken, Peitſchenſtöcken, Spazierſtöck.n, Schuzwcken, Weberkämmen benuzt. In Liefland verfertigt der gemeine Mann Stricknadeln und Pfeiſenröhre daraus.

Lycium. Wolfsdorn, Kreuzdorn, Stachlichter oder dornichter Jasmin. Holländ. Boxdorn. Engl. The Boxthorn. Franz. Le Liciet. Ein Strauch, der ungefähr 4 Fuß hoch wird.

Lycium afrum. Span. Espino afrikanus. Franz. Jasmin d'afrique.

Lycium barbarum. Japan. Fekofats; Koohon Ki; Kuko; Numiguſſuri. Thunb. Sineſ. Kou Ki. Loureir. Cochinch. Cau Khi. Loureir.

Lycium cochinch. Cochinch. Cay ſon lut.

Lycium japan. Japan. wantes manteſi.

Lycium europ. Der rauchblättr. Bocksdorn. Rhamnis ſpinis oblong. flore candicante. Franz. Le Jasminoides. Engl. The European Boxthorn. Span. Crambonera, Artos. Portug. Cambrocira baſtarda. Das Holz iſt feſt, braun geflammt, und die Wurzel gelb.

M.

Magnolia glauca. Die ſchmalblättr. Magnolia. Der Bieberbaum. Engl. The ſmall magnolia, or Laurel leaved Tulip tre, the ſchmal ſweet ſcented magnolia. Franz. Laurier Tulipier, Le Laurier Tulipier des Iroquais. Du Roi 1 Th. p, 399. Burgsd. N.311. Wangenh.

genh. Beytr. p. 60. Dill. Elth. Tab. 207. Fig. 168. Catespy 1. 39. Ein Baum, der in Virginien und Carolina wächſt, und 15-16 Fuß Höhe erreicht. Das Holz iſt weiß, ſchwammigt, und gleichwohlen zähe, und fault geſchwinde, wenn es der Näſſe ausgeſezt iſt. In den amerikaniſchen Colonien werden dauerhafte Hobel und andere dergleichen Sachen und Werkzeuge draus verfertiget; den Nahmen hat es von der Rinde, womit ſich die Bieber fangen laſſen.

Manzenillo antillarum. Manzenillenbaum, aus den Antilliſchen Inſeln. Holländ. Manzenilje boom hout, uit de Antilliſche Eilanden. Engl. Manzenilla wood from the Leward Islands. Franz. Bois de Manzenille qui vient des Isles antilles. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 3 Heft T. XVI. N. 1. Ein gelbbräunl. Holz, das aus einer Verbindung kleiner Filamente beſtehet, welche vermöge einer genauen Subſtanz an einander hängen; Es bearbeitet ſich ſehr gut, und wird zu Drechsler- und Tiſchler-Arbeiten angewendet.

Mespilus germanica. Der gemeine Mispelbaum; Mespel, Mespelein, Mäspel, Nespel, Naspel, Hespel, Hespelein, Wispel, Wispoltüte. Holländ. Gewoone mispelboom. Dän. mispeltrae. Schwed. mespelträd. Engl. The dutch medlar, The german middlar (melder, medeler). Welſch. Pren Ceri. Franz. Le néflier. Altfr. meslier. Ital. nespolo. Span. nispero; nespero, mesparo, mespolo. Portug. nespereira, nespeira, nespeiro. Ruß. Tschiski, Tschiskowoe derewo. Pohln. niesplik, meſplik, mespul, Böhm. nyſspulé. Ungar. naſspolya. Tatar. ojus

jemiſch.

jemiſch. Kabard. Kus kanis. Türk. mus mela. Armen. Seller. Perſ. Aigil. Linn. 625. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller. 2. Du Ham. arb. 2. Gleditſch N. 84. Burgsdorf anl. N. 314. Bellerm. Holz-Bibl. N. VIII. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 4 Heſt T. XXII. N. 8. Ein Strauch oder mittelmäſiger Baum, deſſen Stamm mehrentheils gewunden iſt. Ein hartes, feſtes, zähes, und dem Birnbaum ähnliches Holz, welches zu allerhand Nutzholz verarbeitet werden kann.

Morus alba. Der weiße Maulbeerbaum, morus fructu albo; morus candida. Deutſch, der weiße Maulbeerbaum. Holländ. witte moerbezieboom. Dän. Huide morbaertrae. Schwed. Huida. mulbärsträd. Engl. The white mulberry tree. Franz. Le murier blanc. Ital. Gelſo bianco. Span. morera. Port. Amoreira branca. Japan. Kadſi Kadſura; Jamma Gua. Thunb. Sineſ. Xin pe xu. Loureiro. (Sang Ti Sang) Cochinch. Deau tau. Loureir. Linn. 1055. Sp. pl. 1. Du Roi 4. Miller. 3. Du Ham. arb. 3, Burgsd. N. 328. Bellerm, Holz-Bibl. N. II. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 3 Heft T. XIII. N. 7. Dieſer Baum iſt in Aſien einheimiſch; am häufigſten wächſt er in China, nach Italien ſcheint er zuerſt gekommen zu ſeyn; ſehr bekannt iſt es, daß die Blätter des Maulbeerbaums die vorzüglichſte Nahrung der Seidenwürmer ſind, und daß der Baum aus dieſer Urſache in vielen Ländern häufig angebaut wird; der weiße Maulbeerbaum iſt für die Cultur der Seide der allerbeſte; das Holz kann zu allerley Arbeit gebraucht werden, wie das Holz des ſchwarzen Maulbeerbaums. Durch die Wörter alba und nigra darf man ſich nicht irre machen laſſen, denn die Frucht der

erſtern

erſtern ſind auch ſchwarz und roth, und die der lezten ſind ganz dunkelroth; das Holz iſt weißgelblich, und von mittelmäßiger Härte; in Frankreich werden aus dem Holze Käſten zu Kaufmannswaaren, Eymer, Weinfäßer und Radefelgen gemacht; der Nutzen in Abſicht des Holzes hat auch bey den übrigen Maulbeerarten ſtatt.

Morus nigra. Der ſchwarze Maulbeerbaum. Morus fructu nigro; morus celſa. Syka minos. Deutſch, der ſchwarze oder gemeine Maulbeerbaum. Holländ. Zwarte moerbezieboom. Dän. Sorte morbaertrae. Schwed. Suart mulbärsträd. Engl. The Common mulberry tree. Franz. Le mûrier noir. Ital. Gelſo nero. Span. moral. Portug. Amoreira; Amoreira negra. Perſ. Tut. Japan. Kuwa. Linn. 1055. Sp. pl. 2. Kämpf am. ex. Faſc. V. p. 788. Thunb. Fl. Jap. p. 71. Du Ham. arb. T. 1. p. 338. Blakwell Tab. 126. Du Roi 1 Th. p. 425. Burgsd. N. 331. Abbild. in- u. ausl. Hölzer 3 Heft T. XIII. N. 9. Das Holz iſt gelblich, und ziemlich feſt.

Morus papyrifera. Der Papier-Maulbeerbaum. Engl. The mulberry, of whoſe bark paper is made. Franz. L'arbre à Papier. Japan. Kaadſi. Du Roi 1 Th. p. 433. Burgsd. N. 333. Kämpf Hiſt. de Jap. T. 40. Fig. 1. Ein Baum, welcher in Japan, China und auch in Südcarolina wächſt. Das Holz iſt weißgelblich, und ob es gleich eine ſtarke Markröhre führet, ſo iſt es doch für das Meſſer ſehr hart. Den Nutzen, den die Japaneſer von der Anzucht dieſes Maulbeerbaums haben, beſtehet in der Kunſt, aus der äuſern Rinde verſchiedene Arten Papier durch das Einweichen und Kochen derſelben zu verfertigen.

Morus tinctoria. Gelbes Braſilienholz. Zanthoxylum. Deutſch, Gelbholz, gelbes Braſilienholz; Fuſtikholz, Fuſtolholz (nicht Fuſtel, dies iſt Rhus cotinus). Holländ. Stockviſchhout. Schwed. Geelhaut. Engl. The dyers mulberry, the fuſtik wood, Jamaica, Tobago, and young Fuſtick. Franz. Bois jaune du Breſil. Ital. legno giallo di Braſilia. Span. Palo dei braſil, amarillo Fuſtoe. Port. Tataiba. Ruß. Sheltoe derewo. Poln. Farbierskie drzewho. Braſil. Tatai iba. Linn. 1055. Sp. pl. 7. Millers Gart. Lex. p. 444. Bellerm. Holzbibl. N. 13. Pomets Mat. u. Sp. Lexic. S. 147. Fig. 110. In Braſilien, Jamaika. — Das Holz dient zum Gelbfärben, und führt im Handel die obige Nahmen; es iſt hart, porös und feſt; es bearbeitet ſich ſehr gut, und nimmt eine ſchöne Politur an. Von Natur iſt es zitrongelb; es hat einen ſehr ſtarken Geruch.

Morus zantoxylum, welches ebenfalls in Jamaika wächſt; das Holz deſſelben kommt mit unter jenes Fuſtikholz, iſt aber nicht von derſelben Güte.

Myrtus communis. Die gemeine Myrte. Holl. Kleine myrteboom. Engl. myrtle, with little criſped Leaves. Franz. myrte, à petites feuilles friſées. Languedoc. nerto. Provence, murtra, Herba daou lagoui. Ital. mirto; mortella; mortino. Span. Arrayan. Basc. Arrayana. Hebr. Hadas. Griech. myrſine, myrſinos, myrtos, myrrhinon, myrrhine. Abbild. in: u. ausl. Hölz. 5 Heft T. XXV. N. 8. Dieſer berühmte Strauch, der durch gehörige Cultur auch zum Baum wird, beſtehet aus vielen Varietäten.

N

Nyſſa aquatica. Der Caroliniſche Fiſcherbaum. Der Holzſchubaum, der Tupelobaum. Engl. The water Tupelo tree, the ſerrated leaved Tupelo, Black berry bearing Gum. Franz. La Nyſſa uniflore. Du Roi I Th. N. 444. Burgsd. N. 337. Wangenh. Beytr. p. 83. Gronov. Fl. virg. p. 162. Catesby Tab. 60. Ein Baum in Carolina und Virginien von 40 Fuß Höhe. Das Holz iſt bräunlich, und bey alten dicken Bäumen zähe und maſerig, von dünnen Bäumen ſoll er zu nichts taugen, nicht einmal wegen ſeiner Schwammigkeit, und feuchte brennen, und geſchwinde faulen. Die ſchwammigte Wurzel gebraucht man in Caralina zu Korken.

O

Olea europea. Der Oehlbaum. Olea, oliva, palladia arbor. Griech. Elaia. Deutſch, der Oehlbaum, Olivenbaum. Holl. Olif hout. Engl. Olive wood. Dän. Oljetrae. Isländ. Oliutrie. Schwed. Oljeträd Engl. The olive tree, olive wood. Angelſ. Elebeam. Galic. Ola, Olyha. Welſch. Olewydden. Corniſch. Oleu. Franz. l'olivier. Ital. ulivo, olivo. Span. palo olivo, oliva, olivera. Port. oliveira. Ruß. oliva, maslina. Pohln. oliwne drzewo, oliwa drzewo. Böhm. oljwa. oljwka, olegowyſtrom. Ungar. olej fa. Tart. Saïtum. Arab. Sejtun, Zaitun. Hebr. Sajt Jizhar. Linn. 12. Sp. pl. I. Icon. pl. Tab. 319. Bellerm. Holzbibl. N. 39. Abbild. in- u. ausl. Hölz. I Heft T. V. N. 6. Ein kleiner Baum, von keinem ſonderlichen Anſehen. Er wächſt in den ſüdlichen Theilen

von

von Europa, Provence, Italien, Spanien, Portugal und Kleinaſien, und an den nordl. Küſten von Afrika. Bernand ſchäzt ſein möglichſtes Alter auf 5-600 Jahren. Das Holz iſt ſehr ſchön, und die Wurzel beſonders ſchön gemaſert. Das Holz iſt dichte, feſt, gelblich braunroth, ſehr dauerhaft, und ſoll weder der Fäulniß noch dem Wurmſtich unterworfen ſeyn. Es läßt ſich vortreflich poliren, und zu allerley Drechsler- und Kunſttiſchler-Arbeiten verarbeiten. Es iſt nicht leicht ein Baum, in deſſen Holz die Natur mehr geſpielet hat, vorzüglich in den Wurzeln, indem ſich verſchiedene Figuren darauf zeigen, welche dem Florentiniſchen Marmor gleichen. Man hat Doſen von dieſem Holze, deren Schönheit die ſchönſten Platten von dem egyptiſchen baumartigen Porphyrſtein übertrift.

Man hat auch ein Olivenholz von dunkler Farbe. Holl. Donker olyvenhout. Engl. olive wood, of a dark colour. Franz. Bois olive de couleur brune. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 1 Heft T. V. N. 4.

P

Philadelphus coronarius. Der wilde Jasmin. Baſtard-Jasmin, falſcher Syringſtrauch, Kandelblüh. Engl. white Syringa, or mok orange. Franz. Syringa à fleurs blanches. Du Roi 2 Th. p. 4. Burgsd. N. 342. Du Ham. arb. Tom. 11. planch. 83.

Pinus abies. Die Tanne. Pinus abies, pinus alba, pinus pectinata. Deutſch, die Tanne, Weißtanne, Silbertanne; Edeltanne, Tannenbaum, Tanne mit Taxusblättern, Taxtanne, Kreuztanne, Tanne, Danne, Maſtbaum. Holländiſch, Danneboom, maſt-

boom

maſtboom, Sparreboom, witte Danneboom. Dän. Den huide gran, Sölogran. Schwed. Silfvergran. Engl. The Silver fir tree, The yew leaved fir. Franz. Le Sapin. Ital. Abete, Abeto, Abezzo, Sapino. Venet. Albeo avedin. Span. Abedo. Portug. Abeto, Sapino, Sapina. Ruß. pichta. Pohln. Jedlina, Jodla. Böhm. Gedle. Ungar. Fönnyö fa. Tatar. Ak ſcherſchae. Wogul. Stut. Oſtjak. Karaſchu. Mogul. Chadſura. Tunguſ. naankta, Gangta. Linn. 1077. Sp. pl. 8. Du Roi 14. Du Ham. arb. 1. Gleditſch N. 23. Burgsd. N. 359. Bellerm. Holzbibl. N. 45. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 2 Heft T. IX. N. 4. 5. Ein hoher grader Baum, auf mehrern Gebürgen von Deutſchland, der Schweiz — iſt nicht ſo allgemein ausgebreitet, wie die Fichte; das Holz hat eine weißere Farbe, als bey den Fichten und Kiefern; es iſt auch leichter und biegſamer, und dabey vorzüglich fein und grade gefaſert, daher dient es ſehr zum Holzwerk der muſikaliſchen Inſtrumente, zu Schachteln, Siebrändern, ferner auch zu Bretern für die Barometer, Thermometer, Hygrometer — weil es wenig durch Wärme noch Feuchtigkeit merkliche Veränderungen findet. Im Alter von 70-100 Jahren benuzt man die Stämme zum Schiff- und Häuſerbau, das mittlere Tannenholz dient zu Bretern, Röhren, Schreinerarbeiten, ferner zum Heizen, Kochen und Verkohlen. — Aus den Zapfen, vornemlich aber aus den auf den Tannenrinden erſcheinenden Blaſen oder Gübeln, wird der gemeine Terpentin gezogen. Das Holz läßt ſich der Länge nach vollkommen gut verarbeiten, widerſtehet aber in der Quere. Da ſeine Poren ſehr locker ſind, ſo hält es kein Leiſtenwerk, daher es auch in dieſer Rückſicht minder anwendbar iſt. Seine Textur hat das beſondere, daß man

glau-

glan ſollte, ſie beſtehen aus ganz verſchiedenen Subſtanzen; die jährlichen Lagen ſind ganz von den dazwiſchen liegenden Materien verſchieden, ſo wie beyde auch von ganz verſchiedener Farbe, tiefer und heller ſind. Da der Baum ſehr häufige Aeſte treibet, ſo entſtehen daher häufige Knoten, welche gegen das übrige Holz von ganz verſchiedener Natur ſind, und eigentlich eine Ergießung der Holzſäfte, verbunden mit einem Harze, zu ſeyn ſcheinen. Auch gehet dieſe Fettigkeit in den Tannenäſten oft eine ziemliche Länge aufwärts, und macht das Holz auſerordentlich hart und dichte, daher von einem ſolchen ſpeckartigen Tannenaſt die feinſten Sachen gedreht werden können, beſonders da er zugleich eine ſehr gute Politur annimmt, doch iſt es immer ſpröde. Das Holz iſt übrigens wegen ſeinen loſen Poren ſehr leicht, zugleich auch ſehr elaſtiſch. Ihr gröſter mechaniſcher Nutzen iſt beym Schiff- und Häuſerbau. Die Tannenmaſern ſind ſo ſchön, als ſelten ſie ſind, unter dem Wurzelholz wird oft ein ſchönes gelbes und ſchwargeflammtes Holz angetroffen.

Pinus balſamea. Die Gileadiſche Balſamtanne. Engl. The Balm of Gilead Fir. Franz. Sapin à feuilles d'If, Le Baumier de Gilead. Du Roi 1 Th. p. 103. Burgsd. N. 360. Wangenh. Beytr. p. 40. Ein Tannenbaum, der in Virginien und Canada von einer ziemlichen Höhe wächſt. Der Stamm iſt, wie bey der Weißtanne, mit häufigen Beulen auf der Oberfläche verſehen, die bey einem gelinden Druck leicht aufſpringen, und einen hellen ſtark und wohlriechenden Terpentin fließen laſſen, der in England gemeiniglich für den Balſam von Gilead verkauft wird. Auf das Holz wird wenig gerechnet.

Pinus cedrus. Die Ceder von Libanon. Cedrus Libani. Griech. Kadros. Deutſch, die Ceder von Libanon, Zeder. Holländ. Ceder van den Libanon. Dän. cedertrae. Schwed. Cederträd af Libanon. Engl. The Cedar of Libanon. Franz. Ceder, ou pin du Liban. Ital. Cedro del Libano. Span. Cedro del Libano. Portug. Cedro do Libano. Ruß. Kedr. Pohln. Cedr. Ungar. Szedrus fa. Hebr. aeres. Linn. 1420. ſp. pl. 6. Dietr. 1106. Fermins 1 Th. p. 240. Du Roi 13. Miller Larix 3. Du Ham. arb. 2. Burgsdorf anl. N. 358. In Aſien, vornemlich auf dem Berg Libanon und Taurus wächſt dieſer prachtvolle Baum, der ſeit den älteſten Zeiten berühmt iſt, und eine beträchtliche Höhe und Stärke erreicht. Das Holz iſt von einem feinen Gewebe, und mit einem ſehr wohlriechenden Harz durchdrungen welches ihm eine ſolche Dauer verſchaft, daß es weder fault, noch von den Würmern angegriffen wird; der Splint iſt weiß und weich, das innere aber hart und braunroth, und ausnehmend bitter; das Holz iſt hart, und dauert lange, reißt aber gerne. Mit dieſem Holze wird ein großer Handel getrieben, und daraus allerhand Tiſchler- und Drechsler-Arbeit verfertiget. Die eigentliche Cederarten, die ſo oft verwechſelt werden und irre führen, ſind:

1) die beſchriebene Ceder von Libanon, oder die eigentliche Ceder, Pinus cedrus.

2) die ſogenannte rußiſche Ceder, oder Zürkelnußkiefer, Pinus cembra.

3) die nordamerikaniſche weiße Ceder, eine Cypreſſen-Art, Cupreſſus thyoides.

4) die

4) die rothe Ceder, eigentlich eine Wachholder-Art, Juniperus virginiana.

5) die Sclavoniſche Ceder, Juniperus Bermudiana.

6) die Lyciſche Ceder, Juniperus lycia.

7) die Phöniciſche Ceder, Juniperus phoenicea.

8) die Ceder von Barbados, Juniperus Barbadenſis.

Pinus cembra. Die Zürbelnußkiefer. Zirbelkiefer, Zirnbaum, Zemberbaum, Cederfichte, Rußiſche oder Siberiſche Ceder, Leinbaum, Arte, Aroel, Zirmnüſſe, Zirbel, Zirbesnößel, Zirſchen, Ziernüße, Ardzapfen, Zirlin. Holländ. Ceder pynboom. Dän. Cederfyrr, Cembratrae. Schwed Cedertall, Cembraträd. Engl. The Siberian ſtone pine tree, The Cembra. Franz. Le Cimbre, Le Pin à cinq feuilles, Arobe, Arole, Al iez, Flammet. Ital. Cembro. Span. Cembra. Port. Cembra. Ruß. Kedr. Pohln. Limba. Sclav. Limbowe drewo. Tart. Barab. Siber. Kuſsoch. Mongol. Choſchi. Japan. Gojo mauts. Linn. 1077. Sp. pl. 4. Du Roi 9. Miller. 6. Du Ham. arb. 20. Burgsd. 20. Bellerm. Holzbibl N. 24. Thunb. Fl. Jap. p. 275. Dieſer Baum, welcher in Siberien, auf den Schweizer Alpen und Karpatiſchen Gebürgen ſehr häufig wächſt, hat ein zartes feines Holz, das von den tyroliſchen Hirten, beſonders zu allerhand Bildhauerarbeit angewendet wird; es iſt ein prächtiger, hoher, gerader, ſtarker Baum, weiß, und mittelmäßig feſt, wegen der vielen Harztheile dauerhaft, und von angenehmen Geruch. Der Herr von Haller unterſcheidet die in der Schweitz befindliche Bäume von den Siberiſchen, weil die leztern hochſtämmig ohne Kno-

ten wachſen, das Holz ohne Geruch ſeyn ſoll, und weil ihre Nüße ſtatt braun, aſchfarbig, und größer ausfallen. Es kann aus dem Baum ein häufiges wohlriechendes Harz gezogen werden.

Pinus larix, Der Lerchenbaum, Lärchenbaum, Lorchbaum, Lorche, Lerche, Lerchentanne, Leerbaum, Leertanne, Liertbaum, Lührbaum, Rothbaum, Schönbaum, Schönholz, Brechtanne. Holländ. Lorkenboom. Dän. Lerketrae. Schwed. Lerketräd. Engl. The common white larch tree. Franz. Le meleze, meleſe. Ital. Larice. Span. Larice, Alerce. Port. Larico. Ruß. Liſtweniza. Pohln. modrzew. Böhm. modyn Dyn. Krain. mezeſen. Tart. Tyt, Tet agutſch, Tut. Mongol. Schinaeſsu. Kamtſch. Krom. Japan. Kara maats Scoſi. Linn. 1077. Sp. pl. 7. Du Roi 11. Millrr Larix 1. Du Ham. arb. 1. Gleditſch N. 25. Burgsdorf N. 356. Bellerm. Holzbibl. N. 5. Kämpf. am. ex Fasc. V. p. 883. Thunb. p. 883. In der Schweiz, in Frankreich, Böhmen, Siberien ein hochſtämmiger gerader Baum von verſchiedener Größe; das Holz hält ſich lange Zeit im Waſſer, in der Luft, und in der Erde, daher es auch zu Maſten, Balken, Waſſerleitungen benutzt wird; es dient auch zu Schreinerarbeiten, wenn es nicht zu ſehr mit Harz durchdrungen iſt; die Rinde dient zum Gerben, von den Siber. Landleuten wird ſie zum Braunfärben genuzt; aus dem Harze wird durch Anzapfen der Stämme der ſogenannte venetianiſche Terpentin gewonnen; Byon heißt das Harz, welches der Baum von ſelbſt ausſchwizt; Manna von Briançon heißen die kleinern weißen klebrigen eckelhaft ſüßen Körner, welche auf den Alpen im Junius, da ſie im vollen Safte ſtehen, von den

Lerchen-

Lerchenbäumen herfürgebracht werden; Orenburgiſcher Gummi heißt ein dem arabiſchen etwas ähnlicher Gummi von den kranken Stellen alter Lerchenbäume geſammelt, und in Orenburg unter dem Nahmen Sagis Pudweiſe verkauft wird. Das Holz iſt von braunrother, auch rothgelber Farbe, der Splint aber weißlich und ſchwer. Es iſt hart und feſt, beſonders wenn es von guten harzreichen Stämmen genommen iſt. In den feſt in einander gewachſenen Fibern des Holzes iſt auch der Grund zu ſuchen, weswegen es nicht ſogleich brennet, und wenn es brennet, ein Praßeln verurſacht, In Archangel nuzt man die großen Stämme zu Maſten und zum Schiffbau. In Deutſchland werden hin und wieder die ſtärkſten Mühlwellen daraus verarbeitet, in Siberien Bierfäßer, und in der Schweiz Weinfäßer daraus verfertiget. In Tyrol werden zu dem untern Boden der Geigen die Breter von Lerchenholz genommen, und in Schleſien wählt man das Holz zu Dachrinnen, die Jahre lang dauern, dergleichen zu Eymern, Kannen — als Bauholz übertrift es alle andere Hölzer, und wird nicht leicht von Würmern angegriffen.

Pinus maritima, (pinaſter tenui foliis), die Meerkiefer, die Meeefuhre, die langnadeliche Pinaſter, die langnadeliche Büſchelkiefer. Engl. The maritime pine. Franz. Le Pin maritime. Ce Bauh. pin. p. 492. Du Ham. arb. T. 2. p. 29. Mathioli p, 23. Ein Kieferbaum, der auf den Bergen von Italien und dem ſüdlichen Theil von Frankreich wächſt. Das Holz iſt weiß, und mit einem braunen Splint und wenigem Harze verſehen. Es ſtehet daher in der Güte dem gemeinen Kieferholze ſehr nah. In Frankreich wird es zu Weinrebenſtöcken angewendet.

Pinus montana. (Pinus ſylveſtr. montana). Pinus mugus. Der Krumholzbaum, die kleine Alpenkiefer, der Zunderbaum, die Spuntfuhre in Tyrol, die Legfohre im Würtembergiſchen, Lackholz in Bayern, Grünholz in Ungarn, Crain in der Schweitz Engl. The wild Mountain Pine, the mugho pine. Franz. Le Pin demontagne, ou le Torche Pin. Ungar. Koszodrewina. Du Roi 2 Th. p. 31.. Burgsd. N. 346. Fl. ſuec. p. 287. Dieſe niedrige und krum wachſende Kiefer wächſt auf den Gebürgen in Ungarn in der Schweitz und Tyrol; das Holz iſt weiß, und mit vielen Harzröhren und flüßigem Harze verſehen, welches das bekannte Ungariſche Krumholzöhl iſt.

Pinus picea. Die Fichte. Rothtanne, abies rubra. Deutſch, die Fichte, der Fichtenbaum, Fiechte, Feichte, Feuchte, Fichtentanne, Feuchtentanne, Rothfichte, Rothtanne, Harztanne, Pechtanne, Pechbaum, Schwarztanne, Norwegiſche Tanne, Gränzbaum, Granenholz, Grannenholz, Gränenfichte, Daxan. Holländ. Harſtboom, Roode danneboom, Zwarte danneboom, Pekboom. Dän. Gran, Grantrae, Rödegran. Norw. Gran, Frown gran. Isländ Grenetrie. Schwed. Gran, Granträd. Engl. The norway Spruce fir tree, The Spruce fir, The pitch tree. Franz. La peſſe, pece, picéa, epicia, le faux Sapin, le Sapin rouge. Provenc. Sarente. Ital. picea. Span. picea, pinabeto, pinabete. Portug. pence, abeto negro, Pinheiro do Pèz. Ruß. Jel. Pohln. Swierk, Swierczna, Swierka, Smrok, Smroczyna. Böhm. Smreh, Smrk. Sclav. Jela. Ungar. Szömörka fa. Tartar. Kara ſcherſchä. Siber. Tschiby. Kalmuk. Jaman Charagae. Sineſ. xan mo Lou-

Loureir. Cochinch. Cay Tuony tau. Loureir. Linn. 1077. Sp. pl. 8. Du Roi 17. Miller abies 2. Du Ham. arb. 5. Gleditſch N. 24. Bellerm. Holzbibl. N. 32. Ein gerader Baum, der 80 = 100 Fuß Höhe erreicht; das Holz iſt weiß, leicht und harzreich; der Kern aber mehr feſt, und weniger harzig; von 60 = 80 Jahren iſt es gut als Schlageholz, in 100 Jahren giebt es gutes Bauholz, und läßt ſich vorzüglich als ſolches benutzen, auſerdem dient es auch zu Bretern und zu Schreinerarbeiten, Stangen, Latten, zum Brennen und Verkohlen, wiewohl die Kohlen von der Fichte nicht ſo gut als von der Kiefer ſind; die Rinde wird von den Rothgerbern zur Garmachung der Häute gebraucht; durch das Bohren und Aufreißen der Stämme erhält man das Harz, woraus nachher das Pech geſotten wird; ein einziger Baum kann jährlich wohl bey 30 Pfund Pech liefern, und aus dem beſten Harz wird das weiße Pech bereitet. Die Ameiſen produciren den ſogenannten Waldrauch aus dem Harze der Fichten und andern Bäumen, welchen ſie in ihre Haufen getragen haben. Zum Drechſeln iſt das Holz nicht ganz unanwendbar, beſonders bearbeiten aus dem Fichtenholz in den Gebürgen von Tyrol die deutſchen Drechsler ziemlich viel Spielſachen für Kinder daraus. Fichten, welche auf etwas magern Boden gewachſen, ſind in ihren Holzringen enge, und inwendig durchaus weiß, und geben ein gutes Bauholz, da hingegen die, welche auf fettem Grunde geſtanden, wenig taugen, weil ſie große Holzringe, und zwiſchen ſolchen ein weiches und leicht faulendes Holz haben, welches ſtrohgelb oder auch bräunlich von Farbe iſt. Die Tiſchler verarbeiten dieſes Holz, und Breter lieber als andere, weil ſie leicht und fein zu hobeln ſind. Man verfertiget auch daraus allerhand Gefäße, Waſſereymer, Gölten —

Die ſchwarzen loſen Aeſte ſind von einer auſerordentlichen Härte, und einer ſchönen Politur fähig, und zu kleinen Stücken ſehr gut zu brauchen. Das feine Fichten- oder Reſonanzbodenholz kommt unter folgenden Benennungen im Handel vor: Holl. Fyn pynboomon, of zangpodem hout. Engl. Fir of a thim form. Franz. Pin d'une form mince. Das fichtene Wurzelholz, mit gedämpftem Scheidewaſſer erhöhet, erhält eine vortrefliche gelbe Feuerfarbe.

Pinus pinea, (Pinus ſativa) der Pinichenbaum, der Piniolenbaum, die Italiäniſche Kiefer. Engl. The cultivated Pine Tree, The Stone pine, the great pine tree. Franz. Pin pignier, ou pin cultivé. Du Roi 2 Th. p. 39. Bauh. Pin. 491. Blackwell T. 189. Du Ham. arb. T. 11. pl. 27. weinmann vol. 4. 813. pluche Spect. de la nat. T. 2. p. 94. Ein Baum, der in Italien, Spanien, und den ſüdlichen Theilen von Frankreich zu einer anſehnlichen Höhe wächſt. Das ziemlich weiße Holz wird zu Röhren in Waſſerleitungen genommen, es verweſet aber wegen ſeiner wenigen Harztheile früher, als das Holz unſerer gemeinen Kiefer. Die Kerne werden in den Apotheken zur Verfertigung der Emulſionen genuzet, auch in Frankreich mit Zucker überzogen gegeſſen; man preßt auch aus ihnen ein Oehl.

Pinus ſtrobus, (Pinus canadenſis quinquefol. Pinus foliis quinis) die Weymouthskiefer. Engl. The Lord weymouths Pine, The white Pine, or neu England Pine. Franz. Pin blanc de Canada, ou Pin de Lord weymouth. Du Roi 2 Th. p. 57. Burgsd. N. 355. Gronov. Fl. virg. 152. Hort. angl. T. 17. Ein Kiefer-

baum

baum, der in Nordamerika wächſt, und auch in Deutſchland angepflanzt wird; das Holz iſt weißgelblich, und bey jungen Stämmen etwas weich, und voll flüßigen Harzes. Müller rühmet ihren Gebrauch zum Schiffbau und zu großen Maſten, worinn ihm aber Du Hamel widerſpricht, weil er zu viel Knoten hat.

Pinus ſylveſtris. Die Kiefer, Föhre, Kyfer, Kiehne, Kinne, Kienbaum, Kienföre, Kühnbaum, Kühnfichte, Foche, Forchel, Fohre, Fiere, Feure, Ferche, Förling, Perge, Werze, Fällen, Fakel, Fakelföre, Schleißföhre, Schleißholz, Granholz, Grünholz, Spanholz, Wirbelbaum, Cirkelbaum, Ziege, Krätzfichte, Mändelbaum, Mädelbaum, Feſtenbaum, Dale, Thäle. Holländ. Pynboom, wilde Pynboom. Dän. Furr, Fyrre, Fyrretrae. Norw. Furn. Isländ. Fura, Furutrie. Schwed. Tall, Furu. Engl. The wild pine, The pine tree, The ſcotch fir. Franz. Le pin, Le pin ſauvage, le pin d'Ecoſſe, Le pin de Geneve. Ital. Il pino. Span. El pino, pino ſylveſtre, pino balſain. Portug. o pin heiro, pin heiro bravo. Ruß. Losna. Pohln. Sosna borowa, Choina, Choyka. Böhm. Sosna. Sclav. Bor. Wallach. Kiparoſs. Finnl. mandy, Petaja. Tartar. Karagai. Kaſan. narak. Kalmuk. Scharu Charagai. Mongol. naraſsu. Japan. maats, Sjo. Sineſ. Sum. Loureir Cochinch. cay Thoung Loureir. Linn. 1077. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Gleditſch N. 21. Burgsd. anl. N. 344. Bellerm. Holzbibl. N. 46. Kämpf. amoen. exot. Fasc. V. p. 883. Thunb. Fl. Jap. p. 274. Ein häufig und weit ausgebreiteter gerader Baum, der nicht völlig ſo hoch als die Fichte, und Tanne wird; nach 70-80 Jah-

Jahren iſt der Baum ſchlagbar, und von 100-120 Jahren taugt er am beſten zum Bauholz; er liefert die ſchönſten Maſtbäume, die tragbarſten Balken Sparren und Latten, die dauerhafteſten Pfähle, Röhren, auch dient das Holz, wenn es minder harzig iſt, zu Schreinerarbeiten; außer der Tanne und Fichte wird vorzüglich von der Kiefer das Pech und Theer genommen, theils auch aus den Kühnſtöcken der Kühnruß und das Kühnöhl erhalten. Die Rinde dient zur Gerberlohe. Wenn das Holz geſund iſt, ſo hat es einen weißen Splint, und einen gelben im Alter röther werdenden Kern; es iſt ein dauerhaftes Nuz- und Werkholz zum Bauen der Häuſer und der Schiffe, für Tiſchler, Böttcher, Müller, Orgelbauer, Inſtrumentenmacher, Bergleute, Röhrenbohrer; es giebt die ſchönſten Schifsmaſten, die ſteifeſten und tragbarſten Balken, Sparren und Latten, welche leztere ſich weniger als andere werfen, ſondern die beſten Tiſchlerbreter und das dauerhafteſte Röhrenholz in naſſem Grunde geben. Das Wurzelholz kommt oft als ein ſchön gelb gemaſert Holz vor.

Piratinera guianenſis. Das Letternholz. Schlitterholz, Chinesholz, lignum Litterar. Holl. Letter hout. Engl. Letterwood. Franz. Bois de la Chine, Bois de Lettre. Ital. Legno della China. Span. Palo de China. Bey den Amerikanern Pira timi nere. Linn. 1351. Dietr. 1026. Banka Giana 55. de Bomare Dict. III. 147. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft T. IV. N. 2. Der Baum wächſt in Amerika und der Provinz Guiana; es iſt ein dichtes, hartes, ſchönes, rothbräunliches Holz, mit ſchwarzen Adern durchzogen, welche in demſelben wie in einer aufgeſchnittenen Muscatnus ſpielen, daher es auch

öfters

öfters Muscatenholz genannt wird; den Nahmen Letternholz hat es daher erhalten, weil die ſchwarzen und rothbräunlichen Adern öfters wie Buchſtaben anzuſehen ſind. Das Kanavatepieholz iſt nach Firmins das weibliche Letternholz, und es fehlen ihm die ſchwarzen Flecken udd Marmoradern. Die Tiſchler gebrauchen beyde Hölzer zu ſchönen ausgelegten Arbeiten, und nimmt eine Spiegelglänzende Politur an; es hat dieſes Holz einen ſtarken weißen Splint.

Piſtatia Terebinthus. Der Terpentinbaum. Terebinthus vulgar. tournefort. wächſt in Oſtindien, Afrika, China — und wird häufig in Italien, Spanien, und den ſüdlichen Theilen von Frankreich gezogen; dieſer Baum iſt beſonders des harzigten Saftes wegen berühmt; in Spanien, vornemlich zu Orihuala werden aus dem Holze (Dillons Reiſe II. Th. p. 300.) ſchöne Tobaksdoſen verfertiget, man nimmt die Wurzeln dazu, welche die ſchönſte Politur annehmen.

Piſtatia Lentiscus. Der Maſtixbaum. Lentiscus vulgaris. Deutſch, der Maſtixbaum, das Ewigeholz. Holländ. maſtixboom. Dän. maſtixtrae. Schwed. maſtixträe. Engl. The maſtick tree, maſtich. Franz. Lentisque. Ital. Lentisca, Lentiſchio. Span. Lentisco, Charneca mata. Portug. Lentisco, Aroeira, Almeſsii queira. Conſtantin. Xikudia. Pomets Mat. und Spezer. Handl. S. 135. Fig. 100. Ein Baum von mittlerer Größe, wächſt in verſchiedenen Ländern im mitländiſchen Meere, und auf einigen Inſeln, vornemlich auf Chio, wo es am häufigſten cultiviret wird. Man erhält durch Einſchnitte von den Stämmen ein Harz, das unter dem Nahmen

men Maſtix den Apothekern bekannt iſt, das Holz iſt hart, fein geadert, und nimmt eine ſchöne Politur an. Es werden Lanzenſtiele daraus verfertiget, es iſt auch ſehr dauerhaft, daher es von einigen Ewigesholz genannt wird. Es wird zu eingelegten Arbeiten gebraucht; die Zahnſtocher von dieſem Holze ſind in Spanien und Frankreich ſehr gebräuchlich; es hat viel ähnliches mit dem Spindelbaum (Evonymus) bis auf die Schwere, und wird auch nicht ſelten dafür verkauft. Linn. Syſt. veg. 740. Sp. pl. 1454.

Platanus occidentalis. Der Amerikaniſche Platanus. Franz. Le platana de virginie, le Cothonier. Engl. The occidental, or virginien plane tree. Linn. Miller 2. Du Roi 2 Th. p. 134. Du Ham arb. T. II. p. 35. Wangenheim. Beytr. p. 31. Burgsd. anl. N. 368. Das Holz iſt weiß, und ziemlich feſt, und in der Verarbeitung für Drechsler ſo gut wie Ahorn.

Populus alba. Die weiße Pappel, weiße Aspe. Griech. Leuke. Deutſch, die weiße Pappel, weiße Espe, weiße Pappelweide, weißer Alberbaum, Weißbaum, Silberpappel, deutſcher Silberbaum, Schneepappel, weißer Sarbaum, weiße Sarbache, Johannislaub, Abele, Albe, Albele, Abelkee, Abielbaum, Alber, Alberbaum, Alberbruſt, Aller, Lavele, Lävele, Alaprobſt, Tabelke, Balle, Belle, Bollee, Bolweide, Belzbaum, Belbaum, Wunderbaum, Papierbaum, Heiligenholz, Götzenholz. Holländ Abeelboom, witte populier. Dän. Huidpoppel, poppelpül, Abeel. Schwed. popelträd. Engl. The white poplar, The abele tree. Franz. le peuplier blanc, bois blanc, orme blanc, blanc de Hollande, peuplier

ipreau, Franc picard, griſaille, Aubel. Ital. pioppo bianca. Bidello, Alberamatta, Gattero, Gattire, Span. Alamo, Alamo bianco. Portug. Alamo, Alermo, Amieiro branco. Ruß. Topol Topolnik. Pohln. Topola biala. Böhm. Topol. Ungar. magynyar fa, Legeue fa. Tart. Janko, ack Terek. Armen. Kawar. Kalmuk. Tſeehan ulaſsen. Linn. Sp pl. 1. Du Roi 3. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Gleditſch N. 36. Burgsd. Anl. N. 370. Abbild in- u. ausl. Hölz. 1 Heft T. 2. N. 6. Ein gerader Baum; Rinde und Blätter ſind zur Färberey empfohlen worden; der Nutzen dieſes Holzes iſt ſehr eingeſchränkt, es dient zu Täfelungen, zu Fußböden — als Brennholz wird es wenig gebraucht. Das Holz der alten Bäume, das eine braune Farbe hat, wird im Herzogthum Brabant und der Grafſchaft Flandern zu Vertäfelungen der Zimmer und zu Schränken angewendet, weil es ſich weder wirſt noch reißt. Bey jungen Stämmen giebt ſonſt die Weiße, der aus ihr geſchnittenen Breter, ihnen für vielen andern Hölzern den Vorzug, und nimmt es gern zu Fußböden; es werden auch Gölten, Löffel, und andere Geräthſchaften daraus verfertigt. Die bisweilen ſchön gemaſerten Wurzeln verarbeitet man zu kleinen Käſtchen, und überzieht ſie mit einem gelben Firnis, aus den jungen Stangen werden auch Hopfenſtangen und Weinpfähle gemacht.

Populus balſamifera. Die Balſampappel. Populus Tacamahaca. Deutſch, die Balſampappel, der Takamahakabaum, Balſamespe, nordamerikaniſches Sattelholz. Holländ. Balſem popelier, Takamahakboom, Zadelhout. Engl. the tacamahac tree, the Balſam tree, the queen tree. Franz. Le baumier, Tacamahaca.

Ruß.

Ruſs. Raiderewo. Tunguſ. Hollur, ulan. Kamtſch. Thytt, Thyſchd, Kytchl. Tart. mai. Armen. Kabak. Linn. Sp. pl. Miller T. 261. Trew. Ehr. Tab. 46. Gmelin Fl. Sib. V. p. 152. Tab. 33. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 3 Heft T. XLVIII. N. 1. Ein ſchöner Baum von mittlerer Größe in Nordamerika und Siberien. Die Blätterknospen enthalten im Frühjahr einen gelblichen zähen Saft, der den officinellen Takamahak liefern ſoll, wofür aber Jaquin den Fagara octandra hält; das Holz iſt weiß, weich, und wenig dauerhaft, jedoch dichter, als das von den andern Pappelarten, und kann daher zu mehrern Arbeiten nutzbar angewendet werden.

Populus nigra italica. Die italiäniſche Pappel. Engl. The Italian poplar. Franz. Le peuplier de Lombardie. Man hält das Holz dieſes Baums für vorzüglicher und nutzbarer, als das von der Schwarzenpappel; es iſt weißer und von feinern Fiebern; wegen der Biegſamkeit ſeiner Zweige wird es zu Bindweiden, Faßreifen, und Korbmacherarbeiten, und auch zu Tiſchler- und Drechsler-Arbeiten genuzt; die Franzoſen bedienen ſich dieſer Bäume lieber zu Maſten, als der fichtenen; die Drechsler, Tiſchler, Muldenhauer ſchätzen das Holz dem Lindenholz gleich; aus der mittlern Rinde verfertigen die Coſaken Stöpſel.

Populus nigra. Die ſchwarze Pappel, ſchwarze Aspe. Griech. Algeiros. Deutſch, die ſchwarze Pappel, ſchwarze Espe, ſchwarze Pappelweide, Sarbache, Sarbaum, Saare, Saarbauch, Salbenbaum, ſchwarzer Alberbaum, ſchwarze Alberlen, Albern, Ballen, Bellen, Palmbaum, Mackenbaum, Wollenbaum, Felbaum, Rhein-

weide.

weide. Holländ. Zwarte populier, popelierboom, peppelboom. Dän. Sorte popeltrae, Sortpül. Schwed. Flugträd, poppelpihl. Engl. The Black popler tree. Franz. le peuplier noir, Le peuple, l'oſier blanc. Ital. Pioppo nero, albero, albera, alberaccio. Span. Alamo negro, Chopo. Portug. Choupo, Chopo. Ruß. oſsokor. Pohln. Topola czarna, oſika. Böhm. Topel. Serb. Topol. Sclav. Topola. Crain. Tagrud. Tehitza. Ungar. Fekete legene-fa. Ehſtn. Kunap apu. Tart. Akſcha. Kingiſ. Karatirek. Buchar. ulaſsen Terek. Kalmuk. ulaſseri wlaſun. Linn. 1123. Sp. pl. 3. Du Roi 1. Miller 3. Du Ham. arb. 4. Gleditſch N. 37. Burgsd. anl. N. 375. Bellerm. Holzbibl. N. 43. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 1 Heft T. II. N. 4. Ein Baum von verſchiedener Größe und Dicke, das Holz iſt weiß, weich und ſehr wenig dauerhaft, und dient zu allerhand Hausgeräth, zu Baktrögen, Mulden, Wurfſchaufeln. Auf dem Thüringer Wald, wo viele dergleichen Sachen verarbeitet werden, giebt man der Weiße des Holzes dadurch eine Dauer, und ein ſchönes braunes Anſehen, daß man die Gefäße gleich nach ihrer Verfertigung über ein Rauchfeuer auf Stangen legt, und ſie räuchert; zu andern Sachen taugt es aber wenig, weil es zu weich iſt; zu Tammarbeiten giebt es Faſchinen, und zur Feuerung ein vorzüglicheres Holz als die Weiden; in Kamtſchatka werden Häuſer und Kähne daraus gemacht, welche leztere durch das Salzwaſſer endlich ſo leicht und ſchwammigt werden, wie das Korkholz. Das Pappelholz, wenn es lange in der Erde gelegen, bekömmt eine grüne Farbe. Holländ. Populier, door lange in de aarde geleeggen te hebben, groen geworden. Engl. Poplar of a foreſt green, viz, it laying under the earth a long-

a longtime gets a green colour. Franz. Peuplier vert, c'eſt à dire. qui prend la couleur verte en pouſſant long tems ſous la terre. Abbild. in- u. ausl. Hölz. 1 Heft T. II. N. 5.

Populus tremula. Die Aspe, populus Libyca. Griech. Kerkis. Deutſch, die Aspe, Espe, Zitterpappel, Zitterespe, Zitteresche, Beberäſche, Bobereſche, Bebersäspe, Zitterbaum, Flitteraſche, Flatterpappel, Looſeſpe, Ratteleſche, Patteleſche, Fauleſche, Lytiſche Pappel. Holländ. Ratelaar, Trillende popelier, Espenboom, populier Boomen hout. Dän. asp, aeſpe traee, Beverasp. Skaael. Norw. Asp, Aasp. Island. Espetrae. Schwed. Asp. Engl. The asp, the aspen tree, the trembling poplar tree. Franz. Le tremble, peuplier tremble. Ital. Alberella, Alberetto, Tremola. Span. Alamo temblon. Portug. Choupo tremedor. Ruß. oſina. Pohln. oſina, oſiezna. Böhm. woſyka. Serb. woſsa, woſseza. Ehſtn. Aaw, Haaw. Finnl. Hapa. Tartar. Apſal, Dſchida agatſch. Mongol. olaeſsu. Kalm. ulaas, Torai. Armen. Kuwak. Tungus. Dugil. Linn. 1123. Sp. pl. 2. Du Roi 4. Miller 2. Du Ham. arb. 7. Gleditſch N. 38. Burgsd. Anl. N. 372. Bellerm. Holzbibl. N. XVI. Abbild. in- und ausl. Hölz. 1 Heft N. 9. Ein Baum von mittlerer, jedoch verſchiedener Größe; das Holz iſt weiß, glatt, leicht und weich, faſt wie die Steinlinde, doch etwas härter, als die Waſſerlinde, zäher wie Birken und Linden, und fein gewäſſert; es dient zu allerley Drechsler- und Bildhauer-Arbeiten. Die Kohlen werden zu Zubereitung des Schießpulvers angewandt; die Aſche iſt vortreflich zur Seifenſiederey; die mit

mit friſch gehauenem Holz gebrannte Ziegeln, bekommen mehrere Feſtigkeit, und ein ſchieferartiges Anſehen; die Rinde wird von den Rothgerbern gebraucht. Das Holz kann in Werken der Kunſt nicht wohl angewendet werden; es läßt ſich ſowohl naß als trocken zu allerhand Drechsler- und Tiſchlerwaaren, und von den Bildſchnitzern verarbeiten; man braucht es auch zum Poliren und Schmiegeln, weil es ſehr zart iſt, und ſich in die Arbeiten einleget; der Schuſter braucht es wegen ſeiner ſpongöſen Textur zu Nägeln, da ſie beſſer halten, als ſolche von härtern Holzarten. Wanzenholz nennt man es, weil man dafür hält, daß die Wanzen gerne drinne niſteten.

Prunus armeniaca. Der Aprikoſenbaum. Deutſch, der Aprikoſenbaum, Abrikoſen. Holländ. Abrikoos. Dän. Aprikoſtræe. Schwed. Aprikoſträd. Engl. The apricottree. Franz. l'Abricotier. Provenc. Ambicoutier. Ital. Albicocco, Albencocco, Meniaco. Rom. Bericuocolajo. Venet. Baricocolo. Siena. Bacoco. Span. Albaricoquara. Murcia, Albercoque. Portug. Abricoqueiro, Alberiquoqueiro. Ruß. Kurego. Poln. Morela. Böhm. Merunka. Sklav. Sheptelia. Ungar. Tengeri baratzk. Arab. Miſjmiſj. Japan. Anſu. Linn. 620. Sp. pl. 7. Blakwel. Tob. 281. Du Roi 2. p. 169. Burgsd. anl. N. 396. v. Gleichen Abbild. Tab. 11. Bellerm. Holzbibl. 16. Kämpfer am. exot. Faſc. V. p. 798. Thunb. Fl. Jap. p. 199. Ein Baum von mittlerer Größe.

Prunus avium. Der wilde Kirſchbaum. Ceraſus ſylveſtris. Deutſch, der wilde Kirſchbaum, Waldkirſche, rothe wilde Vogelkirſche, wilde Holzkirſche, Zwiſelbeere,

beere, Twiſelbeere, Wieſelbeere, Quißelbeere, Wiſpelbeere, Wisbeere, Waſſerbeere, Kasbeere, Koſtebeere, Karſten, Huberkirſche, Elſenbeere, Kebsbeere, Kratſchkirſche, Bach⸗kirſche, Grieäze. Griech. Grieſy, Kreeken. Holländ. Kriekenboom, wilde Kirſenboom. Dän. Vilde Kirſee-bæt. Schwed. Fogelbär. Engl. the common wild cherry tree, the blaik cherry, Mazzard. Franz. le Meriſier. Ital. Viſciola. Venet. Viſſola. Span. Cerezo de la ſierra. Por⸗tug. Cerejeira gallega. Ruß. Wiſchna, Tſchereſchna. Lett. Keſſebenru Kohks. Linn. 386. Sp. pl. 11. Du Roi 6. Miller ceraſus 2. Glediſch N. 58. Burgsdorf anl. N. 399. Kæmpf. am. exot. Faſc. V. p. 799. Thunb. Fl. Jap. p. 201. Wächſt in den Holzungen, und erreicht eine beträchtliche Größe; das Holz iſt feſt, röthlich, zuweilen gelb; die al⸗ten Bäume liefern ein feſtes, fein aderiges, und vortreffli⸗ches Holz zu Tiſchler⸗ und Drechslerarbeiten und Inſtru⸗menten, beſonders von den Lauten⸗ und Geigenmachern wird es ſtark geſucht, weil es trefflich wohlklingende In⸗ſtrumente giebt, und hat vor dem gemeinen Kirſchbaume den Vorzug. Von den jungen Bäumen macht man in Frankreich gute Faßreiſe; von dieſem wilden Kirſchbaum giebt es in Amerika zahlreiche Arten, und erlangen daſelbſt die Stärke von 2 Fuß im Durchmeſſer, und 25 bis 30 Fuß Höhe.

Prunus ceraſus. Der Kirſchbaum. Ceraſus hortenſis, Ceraſus ſativa. Griech. Keraſion. Deutſch, der Kirſch⸗baum, Kirſchenbaum, zahme Kirſche, Gartenkirſche, Ker⸗ſcher. Niederſächſ. Kasper, Kasbeer. Holländ. Ker-ſenboom. Dän. Kirſebærtræ. Isländ. Kirſeberiatrie. Schwed. Körsbärſträd. Engl. the Cherry tree. Franz. le

le Ceriſier. Provenc. Pichot. Ital. Ciriegio, Ciliagio. Venet. Cieſera. Span. Cerezo, Guindo. Portug. Cereijeira, Gingeira. Ruß. Wiſchnajä, Tſchoreſchna. Pohln. Wisnia Trzſzna. Böhm. Wiſſné, Tieſſne. Illyr. Treſchnia. Sclav. Viſhnja, Triſhnia. Crain. Zeshna. Wallach. Tſchireniſche. Ugar. Tſcheresznye-fa. Lett. Kesberes. Eſthn. Kirſi po, Käsperi pu. Tatar. Tſchia. Armen. Bali. Georg. Bali. Japan. Sakura, Jao. Linn. 620. Sp. pl. 10. Du Roi 7. Miller ceraſus 1. Gleditſch N. 59. Burgsd. anl. N. 403. Bellerm. Holzbibl. N. XV. Abbild. in und ausl. Hölzer, 2s H. T. VII. N. 2. Dieſer Baum liefert ein feſtes, gelbröthliches, ſchweres Holz, das zu allerhand Tiſchler- und Drechslerarbeiten, vorzüglich verarbeitet wird; es drechſelt ſich beſonders ſehr gut, und da es ſehr ſchöne Adern und Streifen hat, gebraucht man es zu Stühlen, die, wenn ſie mit Kalkwaſſer beſtrichen werden, auf dieſe Art eine braune Farbe erhalten, die ſich nicht leicht verändert, wie andere gebeizte Hölzer nach Verlauf einer kurzen Zeit thun. Die Rinde umſchließt dieſen Baum ſo ſehr, daß er nicht ſo ſtark werden kann, als andere Bäume, deren Rinde der Länge nach herabgehet; aus dieſem Grunde ſchneidet man auch zuweilen die Rinde auf der Nordſeite ein, wo ſie zurück tritt, und dem Wachsthum mehr Freiheit giebt, wo aber der Baum nach einigen Jahren eingehet. Wegen ſeiner geſchloſſenen Fibern nimmt er eine ſchöne Politur unter dem Drehſtahl an.

Prunus domeſtica. Der Pflaumenbaum. Griech. Kokkymelon. Deutſch, der Pflaumenbaum, Zwetſchenbaum, Bauernpflaume, Pflaumen. Niederſächſ. Plum-

nern. Appenzell. Brüneßlen. Holländ. Pruimboom, Pruimen. Dän. Blommer. Isländ. Plumma. Schwed. Plommon. Engl. The plum tree. Franz. Prunier, Prune. Ital. Prugno, Suſino. Venet. Amolo, Amolaro. Span. Ciruelo. Portug. Amexieira, Abrunteiro Manſo. Ruß. Sliwnik, Tſchernosliw. Pohln. Sliwina, Sliwka. Böhm. Sljwa, Zwetſchka, Sswestka. Serb. Sstiewka, Saluwa. Slav. Shljewa. Illyr. Sliwa. Wallach. Pranele. Ungar. Szilva. Esthn. Pluen, Ploom. Lett. Pluhme. Tart. Erik. Buchar. Uruk. Türk. Erik. Armen. Dambut. Arab. Barkuh. Japan. Simomu. Sineſ. Mueixu, Loureir. Cochinch. Cay moi, Loureir. Linn. 620. Sp. pl. 12. Du Roi I. Gleditſch N. 56. Burgsd. anl. N. 388. Blakwel Tab. 305. Icon. pl. cent. VI. Tab. 393. Bellerm. Holzbibl. Nr. 21. Kæmpf am. axot. Faſc. V. p. 798. Thunb. Fl. Jap. p. 203. Am liebſten verarbeitet man das Holz des wilden Pflaumenbaums, welcher in Wäldern ohne alle Cultur und Wartung wächſt. Sein Holz iſt hart, geſchloſſen, feinjährig, und bearbeitet ſich ſowohl unter dem Hobel als unter dem Drehſtahl ſehr gut. Da es ſehr ſchöne Adern hat, ſo macht man davon kleine Arbeiten, Galanterieſachen, Spinnräder, Doſen, Etui — Die ſchönen Adern und Streifen dieſes Holzes ſind von Natur roth, allein ſie dauern nicht in der Luft, fallen ins braune, wenn man nicht bey Zeiten einen Firniß drüber trägt. Ueberhaupt kann man annehmen, daß es an Schönheit ſehr vielen indiſchen Hölzern gleich kommt. Das Holz bleibt allezeit etwas brüchig.

Prunus inſititia (prunus ſylveſt. major.). Die zahme Schlehen, Kriecheln. Engl. The black, Bullare Tree.

Tree. Franz. Le grand prunier Sauvage. Du Roi 2 Th. p. 165. Burgsd. N. 394. Du Ham. arb. T. 2. pl. 41. Blackwel T. 305. Man nennt dieſe die zahme Schlehen, zum Unterſchied der wilden Schlehen oder Schwarzdorn, prunus ſpinoſa, von welchen und den Pflaumen die Früchte das Mittel ſind. Das Holz iſt ſchön bunt geſchäckt, und wird dem Pflaumenholze vorgezogen. Weil die Früchte nicht ſo hart als die Schlehen ſind, ſo ſollte man glauben, daß ſie ſich beſſer, als jene, zum Schlehenwein ſchickten, allein eben deswegen taugen ſie dazu nicht.

Prunus mahaleb (Ceraſus mahaleb, Ceraſus ſylveſtr. amara). Die Mahalebkirſche, Dintenbeere. Engl. Thé Mahaleb, or parfumed Cherry. Franz. le Mahaleb, Bois de St. Lucie. Du Roi 2 Th. p. 183. Burgsdorf N. 410. Ein Baum, der in Frankreich, der Schweiz, und in Deutſchland wächſt. Das Holz iſt bräunlich, und hat im Anfang einen ſtarken unangenehmen Geruch, wie unſre gemeine Traubenkirſche, je trockner es aber wird, deſto mehr artet derſelbe aus, ſo daß es am Ende wohlriechend wird. Der vorzüglichſte Gebrauch beſtehet vorzüglich wegen des Wohlgeruchs, in deſſen Verarbeitung zu Käſtchen, Vertäfelung der Zimmer —.

Prunus padus. Ceraſus racemoſus ſylveſtris. Deutſch, die Traubenkirſche, Traubelkirſche, Büſchelkirſche, Taubenkirſche, Alpkirſche, Oelkirſche, Hohlkirſche, Oltkirſche, ſchwarze Vogelkirſche, Ahlkirſche, Faulbeere, Kaulbeere, Triſelbeere, Schießbeere, Kintſchelbeere, Haubeere, Holzbeere, Gichtbeere, Aelexe, Elxen, Elexbeere, Exen, Elſenbeere, Ehlen, Epen, Elpeln, Alpen, Ahlen, Apan, Alaſaſa,

Jaſa, Elſterbaum, Olantbaum, Stinkbaum, Hexenbaum, Altbaum, Ochlbaum, Hühneraugenbaum, Drachenbaum, der Leinbaum, Hundsbaum, Maibaum, Klietſchbaum, falſcher Faulbaum, Wiedebaum, Kandelwiede, Pabſtweide, ſchwarze Weide, ſchwarz Bändelholz, Lucienholz, Moskowiſche Lorbeerkirſche, Harholz, Scherkenholz, Tölpelchen, Drutenblüh, Waſſerſchlinge. Holländ. Vogelkirſen, wilde Syringen. Dän. Hægebær, vilde Kirſebær. Norw. Heg, Hæg, Hægebær, Duome. Schwed. Hâgg. Engl. the Common bird cherry tree. Schottl. Hag berrier. Franz. Le putiet, pultier, le Cheriſier à grappes. Ital. Pado. Ruß. Tſcheremucha. Lett. Eewa, Lewe. Eſthn. Tomikas. Finnl. Tuomi. Tatar. Jumurt agatſch, Gummerat mojel. Kalmuk. Moiſun. Oſtjak. Tſchimpo. Mongol. Moyel. Tunguſ. Turikta, Inukta. Kamtſchatk. Kakham, Keilem. Linn. 620. Sp. pl. 11. Du Roi 10. Miller padus 1. Gleditſch N. 57. Burgsd. anl. N 411. Beüerm. Holzbibl. Nr. 14. Ein Baum, meiſt mitler Größe. Das Holz iſt gelblich, mittelmäßig hart, und wenig dauerhaft, wird aber zu Fournier- und Schreinerarbeiten gebraucht, auch dient es zu Flintenſchäfften — oft führt es mit dem Holze des Mahalebkirſchbaums gemeinſchaftlich den Namen Luzienholz; das Holz iſt weißgelblich, friſch ſtinkt es ſehr, und dieſe Eigenſchaft hat den Namen Stinkbaum veranlaſſet. Gemeiniglich wird das Holz unter anderm Schlagholz mit abgetrieben, und wenn es ſtark genug iſt, zu verſchiedenen Drechslerarbeiten und kleinen Hausgeräthen gebraucht. Die innere Rinde des Holzes färbt grün, und von vielen werden die Vogelnetze damit gefärbt. Es wird von den Tiſchlern und Drechslern ſehr geſchätzt, und von den Pulvermühlern gebraucht.

Prunus

Prunus padus carolina. Die immergrüne Nordamerikaniſche Traubenkirſche, der falſche Mahagonybaum. Engl. the Baſtard Mahagony, the Carolina Cherry. Franz. le cerifier de la Caroline. Du Roi 2 Th. p. 198. Burgsd. N. 414. Das Holz gleichet dem Mahagonyholze in der Farbe, und hat dem Baum den engliſchen Namen zuwege gebracht.

Prunus ſpinoſa. Der Schwarzdorn. Acacia germanica, pruneolum, prunellum. Deutſch, der Schwarzdorn, Schlehendorn, Schlehen, Slehen, Sleen, Schlech, Schlinka, Schlehenbaum, Dornſchlehen, Heckdorn, deutſche Acacia, wilder Krieckenbaum, wilder Pflaumenbaum, wilder Zwetſchenbaum, Spinling, Kleetſchke, Kertſche, Bauerpflaume, Bilſen. Holländ. Sleedorn, Sleepruim, Slee. Dän. Slaatorn, Slaaentorn, Kreigebär. Norw. Slaaper, Slaapebär. Schwed. Slan. Upland. Sterkbär, Skan, Kiörne. Engl. The ſloetræ, the black thorn. Schottl. The ſloe. Franz. Le prunellier, prunier ſauvage, Epine noire. Provenc. Agranas. Langued. Agruneles. Ital. Prugnola. Bresc. Spi brognid. Span. Endrino, Bruno, Aronones, acacia falſa ô jermanico. Portug. Abrunheiro braco, acacia da europa. Ruß. Tera, Ternik. Pohln. Tarn, Tarnosliwka, Tarnkowe drzewo. Böhm. Trnj, Trniſtě, Trnka. Ungar. Kökeny-fa, Kök-ny-fövis. Tatar. Kagun, Goegven. Kalmuk. Kogul, Kogul modun. Armen. Mamuch. Georg. Quintſcha. Perſ. Alwiaſche, Alitſcha. Linn. 681. Sp. pl. 14. Du Roi 3. Miller 33. Du Ham. arb. 4. Gleditſch N. 55. Thunb. Fl. Jap. 204. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 3r Heft, T. XIII. Nr. 8. Ein bekannter Strauch in Waldungen und Hecken. Es iſt ein

 ſehr

ſehr hartes bräunliches Holz, welches von Drechslern und Tiſchlern, Bildſchnitzern, Zimmerleuten und Inſtrumentenmachern verarbeitet wird; das Holz giebt auch gute und dauerhafte, auch knospichte Spazierſtöcke.

Prunus virginiania (Padus virginiana). Die virginiſche Traubenkirſche. Engl. the Cluſter Cherry, American Bird Cherry. Franz. Ceriſier de virginie. Du Roi 2 *Th.* p. 191. Burgsd. N. 412. Wangenh. Beitr. p. 34. Catesby *T.* 28. Pluk. mant. *T.* 339. Ein Baum, der in Virginien und Carolina am häufigſten wächſt. Das Holz iſt weiß, ſo lange der Stamm jung iſt; bey ältern Stämmen hingegen gelblich und ziemlich feſt, und in den nordamerikaniſchen Provinzen werden viele Arbeiten, als Tiſche, Stühle und dergleichen verfertiget, die, je älter ſie werden, deſto ſchöner ſie in die Augen fallen.

Ptelea trifoliata. Die dreiblättrige Ptelea. Der Nordamerikaniſche Staudenklee. Engl. the Carolina Shrub, ptelea form Southcarolina, the three leaved Shrubly Trefoil. Franz. Ptelea à fruit d'orme, et à trois feuilles. Du Roi 2 *Th.* p. 200. Burgsd. N. 419. Wangenh. Beitr. p. 102. Miller *T.* 211. Du Ham. arb. *T.* 11. pl. 43. Ein Strauch, der häufig in Virginien gegen 12 Schuh hoch wächſt. Das Holz hat eine weiße Farbe und ziemliche Feſtigkeit. Auch die fünfblättrige Ptelea (penta philla) iſt der dreiblättrigen in allem gleich.

Punica nana (punica americana nana). Granatus ſeu malus punica. Der Zwerggranatapfel. Holl. Granat appelboom. Engl. the American dwarf Pomegcanate. Franz. Grenadier naïn. Du Roi 2 *Th.* p. 204. Abbild.

in=

in= u. ausl. Hölzer, 5r Heft, T. XXX. Nr. 9. Dieſer Strauch wächſt in Carolina und auf den Antillen, 5 bis 6 Schuh hoch.

Pyrus communis. Der Birnbaum. 1) Pyrus ſylveſtris, pyraſter. Griech. Achres, Bakche, Achales, Ochne. 2) Pyrus ſativa ſeu domeſtica. Griech. Apios, Ochne. Deutſch, der Birnbaum, die Birne. Niederſächſ. Peere, Beere; 1) der wilde Birnbaum, Holzbirne, Waldbirne, Würgbirne, Saubirne, Feldbirne, Knottelbaum, Kodenbaum, Krutſchen, Hölzen, Huzeln, Geißbohnen. 2) Der zahme oder kultivirte Birnbaum. Holländ. Pæreboom; 1) wilde pæreboom, 2) *T*amme peereboom. Dän. pæretræe. Isländ. perutrie, 1) wilde pærer, 2) Skoopærer. Schwed. parontrad, 1) willparon, 2) Skogspären. Engl. the pear tree. Franz. le poirier, la poire. Languedoc. Perie. Ital. il pero, la Pera. Span. el peral, la pera. Portug. pereira, pera. Ruß. Gruſcha. Pohln. Gruszka. Böhm. Hruſska. Serb. Kruſchka. Sclav. Krutſka. Wallach. peare. Ungar. *Körtvely.* Lett. Bumberis. Esthn. marja pu, pombre pu. Kalmuk. *K*adina madun. Armen. paute. Georg. pauta. Arab. *K*ummitri, Forsk. Japan. Piu, *K*ara nas, Ri, Thunb. Sineſ. Ly, *T*u, Loureir. Cochinch. Cay, Letau, Loureir. Linn. 626. *S*p. pl. 1. Du Roi 1. Burgsd. anl. N. 421. Bellerm. Holzbibl. N. 35. *K*ämpf. am. exot. Faſc. V. p. 800. Der Stammvater aller deutſchen Obſtbäume. Den wilden Birnbaum findet man allenthalben in Europa, ſeine Zweige ſind mit Stacheln beſetzt; es iſt hart, feſt und von rothgelber Farbe, und nach dem Urtheile der Künſtler und Liebhaber der Werke der Kunſt, das beſte Holz für allerhand Arbeiten. Es iſt nach dem Buxbaum und Spirlingsbaum, für den Formſchnei=

ſchneider, zumal wenn der Stamm des Baumes 1 bis 2 Jahre auf der Erde gelegen hat, das beſte Holz. Es wird von den Tiſchlern, Bildſchnitzern und Drechslern ſehr geſucht, und dient zu allerley mechaniſchen Inſtrumenten, zu Druckerformen, Modellen, Drechslerarbeiten, und beſonders als Nutzholz für die Tiſchler. Es iſt fein geſchloſſen, ſchwer, ohne Knoten, ſehr gleichförmig, hat ein feines Jahr, und läßt ſich nach allen Richtungen drechſeln und bearbeiten. Es nimmt die ſchwarze Farbe ſo gut an, daß man es mit dem ſchwarzen Ebenholz ſehr leicht verwechſeln kann. Das Holz der Holzbirn iſt ſtärker und brauchbarer als bey den Gartenbirnen. In England fand ſich (Adanſon Familles des plantes, 1 *Th.* præf. 210.) ein Birnbaum, der ſechs Fuß im Durchmeſſer hatte.

Pyrus cydonia. Der Quittenbaum. Griech. *Kydonios* melea. Deutſch, der Quittenbaum, die Quitte, Quitke, Quette, Kutte, Kütte, Kitte, Que. Holländ. *K*weeboom. Dän. Quædetree. Schwed. Quittentröd. Engl. the quince tree. Franz. coignaſsier, loignier. Provenc. coudoukier. Ital. cotogno. Span. membrillero, membrillo, menbrilla. Portug. marmeleiro, marmelo, cotonea. Ruß. Armud. Pohln. Pigwa. Böhm. Gdaule, Gdule, *K*daule, Kutna. Sorb. Dula. Sclav. *T*unja. Illyr. Dguma. Crain. *K*utena. Wallach. Gutuile. Ungar. Birs Alma, Büs Alma. Perſ. Haivah. Georg. *K*omſchi. Armen. *K*omſchit, Armuda, *T*ans. Japan. umbats, marmer. Sineſ. muqua, minxu, Loureir. Cochinch. moucqua, Loureiro. Gleditſch N. 54. Burgsd. anl. N. 437. Linn. pyr. cydon. N. 687. *K*æmpf. am. exot. Fasc. V. p. 800. Thunb. Fl. Jap. p. 208. Ein niedriger, zuweilen ſtrauch-

ſtrauchartig wachſender Baum; er enthält ein wenig brauchbares Holz.

Pyrus lazerolis. Pyrus Pollwilleriana. Die Lazerolbirn, Hambuttenbirn, Miſpelbirn. Franz. L'azerolier Poirier. Münchhauſ. Hausvat. 5r Th. p. 246. Jo. Bauh. hiſtor. *T*om. I. p. 59. Du Ham. *T*raité des arbres fruct. *T*. I. p. 327. Du Roi 2 *T*h. p. 217. Der Baum hält gleichſam das Mittel zwiſchen der Birn, Weißdorn und Miſpel. Die Frucht iſt von der kleinſten Birnart, und kommt in Abſicht der Gröſſe und Farbe, den Hambutten ſehr gleich, die ihr auch den Namen gegeben. Der Unterſchied zeigt ſich noch ſtärker durch die Blüte, nach welcher man ſie dem äußerlichen Anſehn nach vor einen Vogelbeer- oder Weißdornſtrauch halten ſollte. Der Stamm und das Holz gleicht dem Apfelholz; der Baum erlangt die Stärke von 8 Zoll und drüber.

Pyrus malus. Der Apfelbaum. Pomus, malus. Griech. Melea. Deutſch, der Apfelbaum, der Apfel, Appel, 1) der wilde Apfelbaum, Holzapfel, Holzſtränling, Holzſtökling, Höltgen, Höllken, Waldapfel, Buſchapfel, Sauerapfel, Wildling, Hermelting, 2) der zahme, oder kultivirte Apfelbaum. Holländ. Appelboom. Dän. Aebletræe. aeble. Norw. Eppel. Isländ. Apalldr, Eplatrie, Eple. Norw. Wildappel. Schwed. Appelträïd. Engl. the apple tree. Franz. le pommier. Ital. melo. Venet. pomaro. Span. manzano. Portug. maccira. Ruß. Jablon. Pohln. Jablon. Böhm. Gablon. Serb. Jablon. Sclavon. Jabuka. Illyr. Jabuka. Crain. Jabuku. Croat. Jablan. Wallach. mér. Ungar. Alma. Lett. Abbelis. Eſthn. Auna pu. Finnl. omena. Lappl. Æppel. Tartar. Alma, Almagatſch.

gatſch. Kalmuk. Alema, Aleman. Georg. watſchlytſche. Türk. Alma. Perſ. Sir. Ind. Schal. Armen. Chaudſur, Arab. Tyffah, Forsk. Sineſ. pim po, Loureiro. Cochinch. Cay Binhba, Loureir. Linn. 626. Sp. pl. 3. Du Roi 4. Miller malus 1. Burgsd. anl. N. 429. Bellerm. Holzbibl. N. XX. Der wilde Apfelbaum (pyrus malus ſylveſtris) iſt in Europa einheimiſch; ſein Wuchs iſt niedrig; das Holz iſt etwas weicher als das Holz des wilden Birnbaums. Wenn er nicht den Fehler hätte, daß er ſich würfe und ſprünge, ſo würde er eine der vorzüglichſten Holzarten für Kunſtarbeiter ſeyn. Es giebt ein ſehr gewundenes Holz, ſo daß es nie gleich ſpaltet, und daher auch mit dem Hobel nicht gut bearbeitet werden kann; doch, wenn es geſund iſt, läßt es ſich ſehr gut drehen. Es iſt hart, geſchloſſen, gleicht den Elzebeeren ſehr, in Rückſicht ſeiner Röthe und Adern, und wird daher zum gedreheten Arbeiten ſehr häufig angewendet. Das zähe und harte Holz vom Stamm und Wurzel, wird als ſchönes Nutzholz von Tiſchlern, Drechslern und Mühlern verarbeitet, wenn es nicht Kern- oder rothfaul iſt. Es giebt die ſchönſten Hobel, Handgriffe, Radekämme —. Es nimmt dieſes Holz beſonders die ſchwarze Beize ſehr gut an, wo es dem Ebenholz vollkommen gleich wird. Der zahme oder kultivirte Apfelbaum (pyrus malus) ſtehet in der Schönheit und Güte dem erſtern weit nach.

Q

Quamare ſive *Tonka*. Tonkabohnenholz. Holl. Quamare of *T*onka Boonen hout. Engl. Bean wood of *T*onca ar quamare. Franz. Bois des Fives de quamare ou *T*onca. Abbild. in- und ausl. Hölzer, Th. LXI. N. 7. Ein vortrefflich koffeebraunes Holz.

Quaſſia

Quaſſia amara. Die Quaßia. Lignum quaſſia. Deutſch, die Quaßia, Quaßienholz, Bitterholz. Holl. Kwaſſiehout. Dän. quaſſietræ. Schwed. quaſſiaträt. Engl. the Quaſſiwood. Franz. Bois de quaſſie, Bois arnerde Surinam. Ital. Legno di quaſſia. Span. Léno de quaſſia. Port. pao de quaſſia. Linn. p. 553. n. 679. Dietr. 495. Ein großer Baum in Surinam, berühmt wegen ſeines ſo bittern Holzes, das unter dem Namen Lign. Quaſſiæ in den Apotheken bekannt iſt. Es iſt dieſes Holz gelblich und fein faſerigt, und mit damaſſirten ſchwarzen Zeichnungen verſehen, die ihren Grund in den verſteckten Feuchtigkeiten haben, die in ihnen ſtatt gehabt. Es läßt ſich unter dem Hobel nicht gut bearbeiten, und wird als ein einfach bitteres Arzeneimittel in den Apotheken gebraucht.

Quercus alba. Die weiße Eiche. Engl. the white oak of virginia, the from oak. Franz. Chêne blanc. Du Roi 2 Th. p. 270. Burgsd. N. 447. Wangenh. Beitr. p. 12. Catesby Tab. 21. F. 2. In Virginien und den übrigen Provinzen von Nordamerika. Die Güte des Holzes wird ſehr geſchätzt; es iſt das weißeſte, feinſte und dauerhafteſte Eichenholz.

Quercus Ilex fol. ovat. Die immergrüne Eiche, die Steineiche. Engl. the ever green oak, the French oak, the Holm oak. Franz. le Chêne verd, ou yeuſe. Du Roi 2 Th. p. 261. C. Bauh. pin. 424. Blackw. T. 186. Ein Baum in den wärmern Ländern von Europa. Das Holz iſt ſchwer, hart, und verfault nicht leicht, daher es zum Schiffbau vor andern Eichen vorzüglich iſt.

Quercus nigra. Die ſchwarze Eiche. Engl. the Black oak, the Champain black oak, the black oack of the plain,

plain, or black barren oak. Du Roi 1 Th. p. 272. Burgsd. N. 448. Wangenh. Beitr. p. 70. Gronov. Fl. virg. 149. Catesby *T*. 30. Ein Eichenbaum im nördlichen America. Das Holz hat viele Adern; es iſt nicht ſo gut und dauerhaft, als das der Europäiſchen Eiche, und ſtehet derſelben in der Brauchbarkeit nach.

Quercus phellos (Quereus virgin.) Die weidenblätterige Eiche. Engl. the willow leaved oak. Franz. Chêne à feuilles de ſaule. Du Roi 2 Th. p. 278. Burgsd. N. 451. Wangenh. Beitr. p. 76. Catesby *T*. 17. Ein Nordamerikaniſcher Baum; das Holz iſt weich, und von großen Adern, aber von geringer Brauchbarkeit, und wird allein zu Brennholz angewendet.

Quercus prinus (Quercus caſtaneæ fol.) Die Kaſtanienblätterige Eiche. Engl. the mountain Cheſtnut oak, the Cheſtnut leaved oak. Franz. Chêne de virginie à feuilles de Chatognier. Du Roi 2 Th. p. 276. Burgsd. N. 442. Wangenh. Beitr. p. 15. Catesby *T*. 18. Pluck. alm. *T*. 54. Fig. 3. Der höchſte und dickſte Eichenbaum in America. Das Holz wird häufig zum Bauen angewendet. Die Rinde dieſes Baums wurde vom D. Bancroft ſtatt des Waues zum Gelbfärben vorgeſchlagen, und ſeitdem wird ſie unter dem Namen der Quercitronrinde (Quercitronbark) das iſt, der Zitronfarbenen Eichenrinde, zum feſten Gelbfärben, beſonders in Cattunfabriken, gebraucht.

Quercus robur. Die Eiche. Griech. Drys. Deutſch, die Eiche, der Eichbaum, Ecke, Aeckerbaum, Steineiche, Rotheiche; 1) die Sommereiche, Augſteiche, gemeine Eiche,

Fran-

Fraueneiche, Waldeiche, Stieleiche, Traubeneiche, Früheiche, Bereiche, Berkeleiche, Masteiche, Tanneneiche, Haſeleiche, Loheiche, Heiſter; 2) die Wintereiche, Winterſchlageiche, Spateiche, Harteiche, Grüneeiche, Elseiche, Eisholzeiche, Traubeneiche, Treufeleiche, Traceiche, Bergeiche, Harzeiche, Dürreiche, Loheiche, Viereiche, Knopereiche. Holländ. Eik, Eikeboom. Dän. Eeg. Norweg. Eck, Eik. Isländ. Eyk. Schwed. Ek. Engl. the oak, oaktree. Franz. le chêne, 1) chêne commun à longs pedoncules, chênes à grappes Gravelin, 2) chêne rouce, chêne commun à glands ſeſſiles, Encycloped. Roure, Rouore Durelin. Ital. Quercia, Rovero, Rovere, Farnia. Neapol. cerque. Bresc. Roer, Rover, *S*ercla. Span. Roble, Carballo. Port. Carvalho, Roble, Cerquinho. Ruß. Dub. Pohln. Dab. Böhm. Dub. Serb. Dub. Illyr. Dub. Sclav. Raſt. Krain. Hraſt. Croat. Hraszt. Ungar. *T*öly-fa. Lett. o ſols, oh ſols. Esthn. *T*am. Finnl. *T*amma. Tart. Emen, Imaen, agatſch. Taur. meſche, pilit. Türk. meſche. Arab. Baalut, Chaſcha. Perſ. pelut, *T*ſchubiſing. Kalmuk. Chavamo, Don. Georg. mucha. Tſchirk. Shigie, Shiſhie. Armen. *K*ayni, pevenk, Laina, *T*aref. Japan. *K*ara nugi. Linn. 1070 Sp. pl. 11. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 3. Gleditſch N. 33. Burgsd. vollſt. Geſch. Th. 2. N. 2. Anl. 439. Bellerm. Holzbibl. N. 37. Einer der ſchönſten und nützlichſten Bäume in den europäiſchen Wäldern; ſein Alter ſoll er auf 4 bis 500 Jahre bringen. Das Holz der Sommereiche insbeſondere, iſt faſt zu allen Arbeiten brauchbar, und vor andern Holzarten vorzüglich. Zum Brennen und Verkohlen gehört es unter die ſchlechteſten Hölzer. Ein vorzüglicher Nutzen der Rinde iſt, daß ſie die Gerberlohe giebt. Der Eichenbaum iſt nach der Tanne das gewöhnlichſte Bauholz,

holz, wird aber zum Drehen weniger angewendet, wenigſtens kann es wegen ſeiner ſtarken Poren zu feinen Arbeiten nicht gebraucht werden. Sie wird vorzüglich zum Mühlenbau genommen, und diejenigen, die Stabholz verarbeiten, wollen es ebenfalls gerne, weil es ohne ſonderliche Kunſt, gerade durchreißt, und viele Stäbe giebt. Zu Tiſchlerarbeit läßt es ſich ſauber anwenden, nur die Zimmerleute haben ihre Plage damit, weil es ſich beſchwerlich ſchneiden läßt, da die Säge der Länge des Baumes nach keine Spåne, ſondern lauter Faſern wirft. Die holländiſche Eiche iſt die ſchönſte, allein ſie iſt ſo hart und zart, daß ſie das feine Drechſeln nicht aushält. Die Vosgiſche Eiche hat alle erforderliche Eigenſchaften, iſt aber nicht ſo ſchön wie die Holländiſche. Eine andere Art der Eichen findet man in Frankreich, welche ſehr viele Knoten hat, und zum Drechſeln anwendbar iſt. Wenn man ein Eichenbret ſorgfältig beobachtet, nachdem man die Rinde weggenommen hat, ſo findet man, daß der Theil gegen die Rinde am nächſten weiß iſt, welche Farbe ſich weiter gegen den Kern ins Braune verliert; das erſtere Holz hat ſeine Reife noch nicht erlangt, ſo wie es daher auch der Fäulniß ſehr ausgeſetzt iſt, letzteres iſt ungleich härter und beſſer. Außer dieſem Eichenholz von der ſogenannten weißen Eiche, hat man noch die grüne oder Steineiche. Dieſer Baum, welcher in der That viel Aehnlichkeit mit erſterm hat, iſt das ganze Jahr hindurch grün; die Fibern dieſes Holzes ſind ſehr fein und geſchloſſen, und das Holz von einer ſehr großen Härte; die Farbe deſſelben iſt die nämliche, mit vielen Flecken untermiſcht. Es drechſelt ſich ſehr gut, und iſt beſonders wegen ſeiner Härte und ſeiner geſchloſſenen Fibern, zu Schrauben ſehr anwendbar. Von

dem

dem Holze der Korkeiche macht man bey der Marine die Achſen an Rollen, wo eine ſtarke Reibung ſtatt hat. Das Holz der **Wintereiche** iſt röthlich gegen das Holz der Sommereiche, mürbe und brüchig, und trägt in der Länge geſchnitten ſeine Laſt nicht; zu Säulen, Riegeln — hat es jedoch mit dem beſſern Holz der Sommereiche, gleichen Nutzen, wenn es nur der Näſſe nicht ausgeſetzt iſt. Wegen der Brüchigkeit nehmen es die Stabholzſchläger nicht gern, weil ſie aus einem gleich dicken Holze der Sommereiche, eher zwey, als aus dieſem einen Stab machen können; eben ſo wenig wird es von den Tiſchlern gewählet, weil es beim Hobeln leicht einbricht, und die Arbeit verzögert. Plinius gedenket einer Steineiche von 12 Fuß im Durchſchnitt. In Weſtphalen hat man nach Raja Eichen geſehen, die 30 Fuß im Durchmeſſer gemeſſen haben. Das Eichenholz, das dem Seewaſſer eine Zeitlang ausgeſetzt geweſen, iſt von einer ſchwarzen Farbe, desgleichen das lange in der Erde gelegen hat. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 8s Heft, T. XLVI. Nr. 7.

Quercus rubra. Die **nordamerikaniſche rothe Eiche**, die nordamerikaniſche Scharlacheiche. **Engl.** the Champain red oak. **Franz.** Chêne rouge de virginie. Du Roi 2 Th. p. 265. Burgsd. N. 443. Wangenh. Beitr. 2r Th. p. 14. Catesby *T*ab. 23. Pluck. *T*ab. 54. Fig. 4. Eine Eiche in Virginien und dem übrigen Theil von Nordamerika. Das Holz hat nicht die Güte, die ſich bey unſern gemeinen Eichen befindet. Es iſt ſchwammicht, gröber und nicht von langer Dauer. Die Farbe fällt röthlicher aus. Das Holz nimmt ſich, wenn gleich die Adern etwas grob liegen, zu Schränken gut aus.

Rhamnus catharticus. Der gemeine Creuzdorn. Rhamnus ſolutivus, ſpina cervina, cervi ſpina, ſpina alba, ſpina infectoria. Deutſch, der gemeine Creuzdorn, purgirende oder abführende Kreuzdorn, Kreuzbeere, Kreuzbeerdorn, Kreuzholz, Purgierdorn, Wegdorn, Wehrdorn, Weichdorn, Wiedorn, Werſenbeere, Werſenſtrauch, Werſtenbeere, Wachenbeere, Stechdorn, Amſelbeere, Blaſengrünbeere, Dintenbeere, Farbebeere, Färberkörner, Färbedorn, Feldbeere, Schagbeere, Schlabeere, Rheinbeere, Hundsbeere, Hundebaum, Hundsholz, Schießbeere, Scheisbeere, Hirſchdorn, Hirſendorn, Saftgrün, Sinngrün, Schwarzdorn. Holländ. purgærende wegedoorn, Rhynbeſien, Duinbeſien. Dän. Korsbärtorn, Hiortetorn, vigretorn, vriebærtorn, vriebærstræe, Littelbærtorn. Norw. Geitbark, Træct huor ved ſænden fladde gieten. Schwed. Getappel. Gothl. Getbark. Engl. the purging buckthore. Franz. le nerprun purgatif ordinaire, nerprun, noir prun, Bourg epine. Ital. Ranne catartico, ſpino cervino, ſpino merlo, ſpino querzo. Span. Ramus catartice, Espina de Ciervo, Cambron, Cambronera. Portug. Escamb'roeiro, Cambroeiro, Cambra, Espinheiro, Cambra. Ruß. pri doroſchnaja igolka. Pohln. Szaklak, Krzewina. Böhm. Bodlak. Ungar. Feſtökökéng, Haſtisztiſo-kökény, Szarvas töves. Esthn. *Turna*, Kitſcpu. Koſak. Birjutſchina. Tartar. Tſchumurt. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Gleditſch N. 85. Burgsd. N. 457. Ein Strauch, der ſich zuweilen bis zu einem Baum erhebt. Das Holz iſt von einer blaßgelben, im Kern röthlich ſchielenden Farbe, hart, und läßt ſich zum Fourniren und zu ſaubern Drechslerarbeiten gut benutzen. Aus den reifen Beeren wird das ſogenannte Saftgrün, verd de veſſie, verde

de vesica, verfertiget, die unreifen Beere färben gelb, und die überreifen braun oder ſcharlachroth; auch aus der Rinde laſſen ſich verſchiedene Farben ziehen. Es nimmt eine gute Politur an. In Siberien macht man Meſſerhefte daraus. Die ſchön gewachſenen Wurzeln braucht man zu Verfertigung der Stockknöpfe, Tobackskôpfe, zu Taſten an Clavieren und Orgeln.

Rhamnus frangula. Der Faulbaum. Alnus nigra baccifera, frangula, arbor fœtida. Deutſch, der Faulbaum, die ſchwarze Faulbeere, ſchwarze Schießbeere, Scheisbeere, Stinkbaum, ſchwarze Erle, Schwarzholz, Beerenholz, Knitſchelbeere, Kintſchelbeere, Almer, Amſelkirſchen, Droßelkirſche, Vogelkirſch, Fluhrbirlein, Gilbholz, Grundholz, Grindholz, Grindbaum, Lausbaum, Mausbaum, Zwekenbaum, Wiederbaum, Elſebaum, Spillbaum, Sporgelbaum, Spergelbaum, Spargelbaum, deutſcher Rhabarberbaum, Purgierbaum, Hühneraugenbaum, Drachenbaum, Schwarzholz, Pulverholz, Pinnholz, Sporkenholz, Späckerholz, Sprötzerholz, Spreckenholz, Sprätzern, Zapfenholz, Butterſtielholz, Hinholz, Becheer, Spicker, Hohlkirſche, Ahlkirſche. Holländ. vuilboom, Stinkboom, pylhout, ſporkenhout. Dän. Færſtetræ, Tyſtetræ, Spregner. Norw. Hundhæg, Hundveeg, Troldhæg, Troldkierringhæg, olſukhæg, Brakald. Schwed. Brakved. Engl. the black berry bearing alder. Franz. le bourgène, la bourdaine, l'aune noir, le Rhubarbe des payſans. Ital. Frangula, ontano nero. Veron. Ibalzafrita. Span. Arraclan Chopera. Portug. Frangulina. Ruß. Kruſchina, Sabatſchie jagodi. Pohln. Kruſzyna. Böhm. Kruſſina. Ungar. Büdös-fa, Büdös tsereszaye. Lett. Eewa, Leewe. Eſthn. Tomikas. Finnl.

Pujatin, Pozan. Tatar. Tſchumurt. Kirg. Et Tſchumurt. Mongol. Jaſchil. Jmer. Tipſela. Linn. 265. Sp. pl. 14. Du Roi 2. Miller frangula 1. Du Ham. arb. 1. Gleditſch N. 87. Burgsd. Anl. 459. Bellerm. Holzbibl. N. XVII. Ein Strauch von verſchiedener Größe; die Zweige ſind mit einem rothen ſchwammigen Mark verſehen, und ſehr brüchig, welcher Umſtand ihr die Benennung frangula mitgetheilt hat. Das Holz iſt weich und weiß, im Kern röthlich, und mit einer Markröhre verſehen. Es wird zum Fourniren, zu Schuhzwecken — benutzt, vornehmlich dienen die Kohlen, wegen ihrer Leichtigkeit, zum Schießpulver; die innere gelbe Rinde enthält viel färbendes Weſen, und wird auch in verſchiedenen Ländern, wie die Beere und Blätter, zum Färben benutzt; die friſche Rinde braucht man zum Gelbfärben, die Beeren aber zum Grünfärben. In Südholland färbt man die Wolle mit der Rinde Krapproth.

Rhus cotinus. Der Perrukenbaum. Fuſtelholz, Fiſetholz, ungar. Gelbholz. Engl. the venice ſumach, or coccigria. Franz. Bois de Fuſtet. Holländ. Ficethout, verwwof. Dän. Fiſettræ. Schwed. Fiſettræ, Fuſtel. Engl. venice ſhumac. Franz. Bois de Fuſtet, Coqueſigrue. Jtal. Legno ſcotano, Scodano Roſſolo. Span. palo Fuſtete. Biscaya. cricaya. Portug. Fuſtete. Du Roi 2 Th. p. 300. Burgsd. N. 468. Du Ham. arb. T. 1. pl. 78. Matthioli p. 62. D. Ein Baum in der Levante, Spanien, Jtalien, Ungarn — Das Holz iſt grüngelblich, braun und ſchön geſtreift. Man bedient ſich allgemein des Holzes in der Färberey zum Gelbfärben, insbeſondere zu Erhöhung der Scharlachfarbe. Das Holz würde zu Fournirungen vortrefflich ſeyn, wenn man es in großen Stücken haben könnte.

Rhus glabrum. Der glatte nordamerikaniſche Sumach. Amerikan. Fiſetholz. Holländ. viſet houd. Engl. viſet, or Forſetwood, Engl. the newengland ſumach. Franz. Sumach à feuilles etroites, Bois viſet, ſoit Forſet. Du Roi 2r Th. p. 294. Burgsd. N. 465. C. Bauh. pin. 414. Dill. Elth. Tab. 243. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 3r Heft, Tab. XVIII. N. 8. Ein Baum in Nordamerika, deſſen Holz braun iſt.

Rhus typhinum. Der große Virginiſche Sumach. Rhus virginianum. Deutſch, der große virginiſche Sumach, der virginiſche Sumach, Hirſchkolbenbaum. Holländ. virginiſche Sumach. Engl. the virginian Sumach, the Stagshorn ſumach. Franz. Sumach de virginie, ou des Jardins. Linn. 369. Sp pl. 2. Du Roi 2. Miller 1. Du Ham. arb. 2. Wangenh. Beitr. p. 95. Burgsd. Anl. N. 463. Bellerm. Holzbibl. Nr. 1. Abbild. in und ausl. Hölzer, 6r Heft, T. XXXI. N. 5. Ein 15 und mehr Fuß hoher Strauch in Nordamerika und in den europäiſchen Gärten; das Holz iſt grün und gelb geſtreift, und wird zum Fourniren gebraucht, wozu es ſich in kleinen Stücken ſehr gut ausnimmt. Mit den Blättern gerbt man in Neuengland das Leder.

Rhus vernix. (Toxicodendron Carolin.) Die Giftesche, der Vernisbaum, Giftbaum, Giftſumach. Engl. the traevarnish tree, poiſon wood tree, the poiſon ash. the ſwamp ſumach. Franz. le vrai vernis. Du Roi 2 Th. p. 306. Burgsd. N. 469. Wangenh. Beitr. p. 75. Dill. Elth. T. 292. F. 377. Pluck. alm. T. 145. F. 1. Du Ham. arb. T. 11. pl 99. Ein Baum in Amerika von 20 Fuß Höhe, der auch in Japan an-

 getrof-

getroffen wird. Das Holz iſt weiß, ſehr weich, und die Zweige haben eine große Markröhre.

Rhus canadenſis, der canadiſche Sumach, und *Rhus copallinum*, der Gummicopalſtrauch, zeichnen ſich in ihrem Holze nicht aus.

Ribes groſſularia. Die Stachelbeere. Deutſch, die Stachelbeere, Krausbeere, Kluſterbeere, Kloſterbeere, Chriſtbeere, Chriſtophbeere, Chriſtornbeere, Kriſtbeere, Kräuſelbeere, Kruſchelbeere, Stickbeere, Stichbeere, Großelbeere, Grußelbeere, Großulbeere, Graſelbeere, Grünbeere, Grünzel, Grunzel, Kratzbeere, Kreutzbeere, Kreuzelbeere, Stinkelbeere, Stechaberle, Lausbeere, Nuſerlbeere, Spinelle, Sponelle, Agres, Agreſtbeere, Agreſch, Agras, Akras, Eiterbotzen, Ailerputzen, Outerbatze, Mauchel, Moruſel, Mukitze, Mückenze, Chriſtdorn, Wegdorn, Stechdorn, Fleiſchbeere, welſche Erbſen, 1) die gemeine Stachelbeere, weiße Stachelbeere, haarige Stachelbeere, Rauchbeere, Rauhbeere; 2) wilde Stachelbeere, glatte Stachelbeere, Heckenbeere, kleine Stachelbeere, wilde Erbſen; 3) rothe Stachelbeere. Holländ. *Kruisbezie*, Ruige Kruispeſſen, witte Kruisbeſſen, 2) Glodde Kruisbeſſen, 3) Roode *Kruisbeſſen.* Dän. Krusbær, Stikkelbær. Schwed. Stickelbär, Steckelbär, Krusbär, Ludna Krusbär, 3) Röda *Krusbär.* Engl. Gooſeberry, Groſſers, Barberry, Feaberry, Thebes. Franz. le groſeiller, apineux, Gadellier, Gadelle. Ital. uva ſpina, uva crespa, Grispignolo. Venet. una graspina. Span. uva espino, uva crespa, uba crespina, Gruſella uba de corinto. Portug. Groſelheira espim, uva espim, uva espinha, Ruß. Kriſchownik. Pohln. Agreſt. Böhm. Polka. Ungar.

går. Egres. Burät. *Ta* Keindſchek. Linn. *Sp.* pl. 5. Du Roi 5. Miller groſſular. hirſut. 2. C. Bauh. pin. 455. Blackwel T. 277. Du Ham. arb. T. 1. pl. 109. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 5r Heft, *Tab.* 25. N. 3. 7r Heft *Tab.* 41. N. 5. Ein Strauch, der eßbare und ſchmackhafte Beeren trägt. Das Holz iſt feſt, röthlichgelb, und in der Wurzel mit ſchönen braunen Adern verſehen.

Ribes rubrum. Johannisbeere. Gemeiner Johannesbeerſtrauch. Ribes acidum, vulgaris, hortenſe album et rubrum. Deutſch, die rothe Johannisbeere, Johannestrauben, roth und weiße Trauben, Corinthen, Weinbeerle, Hundsbeere, Ribißel, Ribiſel, Riebeſel, Rübitzel, Rübſel, Fürwitzlein, Koßberten, Jibern. Holländ. Roode aalbezie, aalbezienboom, aalbeſſenboom. Dän. Ribs, Johannisbær. Norw. Ribes Vünbær, Jærek, Jærekax, Jærjek. Schwed. vinbär, Reps, Kips. Engl. Red currants, Domeſtik currant tree. Franz. le groſeiller commun, le groſeiller à grappes, groſeillier domeſtique. Ital. Ribes roſſo, woa de trati. Span. Ribes rojo, Agracejo. Portug. Groſelheira vermelha. Ruß. Smorodina Krasnaja. Siber. Kisliza. Pohln. porzeczki, wino S. Jana Jagoda. Böhm. oſtruzina Swato junské gahudky, Ribezla. Crain. Ardezbogroisdize. Ungar. vöröS ſzölö, ſzent, Janos ſzöhötskeje. Lett. Süſtrini. Eſthn. ſöſtra Harraka margad. Finnl. vinamarjapu. Tatar. Kiſilagatſch. Kalmuk. Kiſilukmuk. Türk. *Ky*ſilmak. Mongol. olalzachana. Burät. ulagana. Perm. *K*ellits ſoeter. Sirjän. *K*ellirs ſoeter. Tſcherem. Jakſchar. Wotj. Suturpu. Oſtjak. *K*elpo. Tunguſ. Igelikta. Lamut. Jogala. Kamtſchatk. Brorotatſch. Georg. modschari. Linn. Sp. pl. 1. Miller 1. Bauh. pin. 455.

Du Ham. arb. fruit. 1. Blackwell. T. 285. Du Roi 2. p. 309. Gleditſch N. 91. Burgsd. Anl. N. 471. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 1r Heft, *T.* II. N. 9. Ein Strauch, welcher rothe, fleiſchfarbige und weiße, ſehr ſchmackhafte und nutzbare Beeren trägt. Das Holz iſt weißgelblich, und mit grauen Adern durchzogeu, welche ihn ein ſchönes Anſehn geben. Es iſt feſt, geſchloſſen, und nimmt daher eine gute Politur an, nur iſt es ſchade, daß ſein Gebrauch dadurch eingeſchränkt iſt, daß es nicht genugſame Stärke hat.

Robinia pſeudo acacia. Die weißblühende Acacia. Acacia americana ſiliquis glabris. Deutſch, die weißblühende Acacia, der gemeine Acacienbaum, falſch Acacienholz, Acacia, unächter Schottendorn, virginiſche Acaeia, virginiſcher Schottendorn, amerikan. Erbſenbaum, Heuſchreckenbaum, Robinienbaum, Wunderbaum, Holländ. Zoethoutboom, Hottuyn, Bäſtard acacien houd. Engl. the falſe or common acacia, the Locuſt tree. Franz. acacia commun, Baſtard acacia, faux acacia, acacia batard, arbre des cabarêts. Span. Falſa acacia, Portug. acacia baſtarda. Linn. 879. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. *T.* 11. pl. 42. Wangenh. Beitr. p. 16. Burgsd. Anl. N 484. Bellerm. Holzbibl. N. 38. Abbild. in- und ausländ. Hölzer, 1r Heft, *Tab.* II. N. 1. Ein ſehr ſchöner Baum, der in Nordamerika einheimiſch iſt; das Holz iſt gelblich, ſtark geſtreift, zähe und biegſam. Es dient zu Verarbeitung der Tiſche, Bänke, Stühle — welche alle Jahre ſchöner werden; weil es aber gerne reißt, wenn es nicht gehörig trocken iſt, ſo darf es nicht friſch verarbeitet werden. Nach Catesby verfertigten die alten Einwohner von Virginien, ehe das Schießgewehr ihnen bekannt wurde, ihre Bogen aus dieſem Holze, weil

es

es ihnen am zäheſten und biegſamſten zu ſeyn ſchien; auch die Drechsler können das Holz ſehr gut brauchen. Wenn man Acacienholz mit grünen Nußſchaalen und einer ſchwarzen Infuſion von Galläpfeln und Vitriol kochet, worzu man allemal gemeines Gummi und Weingeiſt miſchet, ſo bekömmt es davon eine Farbe wie grünes Ebenholz, und läßt ſich ſehr gut gebrauchen.

Robinia caragana. Der Sibiriſche Erbſenbaum. Die Caragana, Traubenerbſen. Engl. the Caragana. Franz. la Caragana de Siberie, Faux acacia de Siberie. Du Roi. 2 Th. p. 327. Burgsd. N. 486. Ein Baum, der meiſt in Siberien wächſt. Das Holz hat eine ſchöne gelbliche Farbe, und ſoll nach Amman bey alten Stämmen geflammt ſeyn. Das Holz gebrauchen die Einwohner in Siberien zu allerhand kleinen Sachen und zu Spazierſtöcken.

Roſa alba. Die weiße Roſe. Holländ. witte roos. Engl. the white roſe. Franz. Roſe blanche. Port. Roſa branca. Sineſ. Kin ym, Loureir. Cochinch. Kim anh tu, Hoa Houng Hang. Du Roi 2 Th. p. 361. C. Bauh. pin. 482. Blackwell. *T.* 73.

Roſa canina. Hambutte. Cynorhoden, Cynosbaton. Deutſch, die Hundsroſe, gemeine wilde Roſe, Feldroſe, Heckenroſe, Zaunroſe, Kornroſe, Hornroſe, Roſendorn, Dornroſe, Haidroſe, Hageroſe, Hagedorn, Hagedornroſe, Hanbuttenſtrauch, Hagebutten, Hambutten, Hainbutten, Butten, Hagehotten, Hagehüften, Hainhöcken, Hahnehüften, Hainhüften, Hanehödchen, Hahnenhödlein, Hahneklöschen, Hißen, Hirſen, Hüſen, Hüften, Hiften, Buttelhüfen, Buttelroſe, Hahnroſe, Hanewüſten, Heinzerlein, Kunz, Schlafkunz,

Schlafkauz, Hagebutze, Hetſchepetſch, Hetſcherl, Kippen, Wirbchen, Wiegen', Wiebken, Wieken, Wipen, Arſchkitzel, Arſchkratzel, Mukeln. Holländ. Hondroos, Haagbotten, Hagedoorn. Dän. Hyben, Hybentorn, vilde roſer, Hunderoſer. Norweg. nyper, nyperoſer, nypetorn, Klunger, Klongeriistorn, Tornriis niupetorn, niupeklong. Schwed. niupon. Dal. nypetorn. Smal. Törne. Engl. the dogroſe, Hiptree, Heptree. Franz. le roſier ſauvage, Roſier des hayes, Roſe de Chien, Roſe cochonniere, Eglantier, Eglantine, Gratte cu. Ital. Roſa ſalvatica, Roſa canina, Span. Roſa ſilveſtre, Roſa perruna, Gabanza, Zarza perruna, Escaramujo, Tuculos. Portug. Roſa oravo, Roſa de cao, Roſa canina. Ruß. ſchipownik, ſchip. Pohln. Roza, polna, chroscina. Sclav. Schipak. Böhm. Scipka. Ungar. vad roſa, Tsipke roſa. Lett. Ehrkſch, Ehrkſchuoges, wilkuhbole, wikkudrihzekle. Eſthn. orjawits. Finnl. orgautuppura. Tatar. Gul, Güll, Tockmc, gul. Kirgiſ. Tockme gul. Buchar. Tockne gul. Kalmuk. nuchon Koſchan, nochoin choſchum. Taur. Gulaf. Perm. Schupitſchi. Georg. Eskili. Armen. wært. Tunguſ. uovara. Kamtſchatk. Kebuſch. Kuril. mauni, Kopokon. Japan. Foo ſon, Ibana, Ige, Igono Fauna. Linn. 704. Sp. pl. 1. Miller 1. Blackwell T. 8. Cram. T. 36. Du Roi 2. p. 360. Kæmpf. am. exot. Faſc. V. p. 862. Thunb. Fl. Jap. p. 214. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 1r H. N. 7. Ein Strauch, der, wenn er ſehr nahe unter Bäumen, oder zwiſchen ihren Wurzeln entſtanden iſt, öfters die Höhe von 12 bis 18 Fuß, auch einen geraden, 4 bis 6 Daumen ſtarken Stamm erlangt, die er ganz im freien faſt niemals hat, wenn er nicht mit Fleiß beſonders dazu gezogen wird.

Roſa

Roſa lutea multiplex. Die gefüllte gelbe Roſe. Holl. Grote geele Roſen. Engl. the double yellow Roſe. Franz. Roſieur à fleur jaune double. Du Roi 2 Th. p. 346. Du Ham. arb. 37. Hort. engl. *T.* 18. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 7r Heft, *T.* XL. N. 1.

S

Saccerdanum lignum. Saccerdanholz. Holländ. Saccerdaan hout. Engl. Succerdan wood. Franz. Bois Succerdan. Abbild. in- und ausländ. Hölzer, 3r Heft, *T.* XVI. N. 7. 9. Man hat von dieſem violetfarbenen Holze einfarbiges und geſtreiftes. Ein ſchönes feſtes Holz, das ſich unter dem Hobel fein bearbeiten läßt, und eine gute Politur annimmt; es wird daher von den Tiſchlern und Drechslern verarbeitet.

Salix alba. Die weiße Weide. Salix vulgaris alba arboreſcens. Deutſch, die weiße Weide, gemeine Weide, große Weide, zähe Weide, Baumweide, Kopfweide, Silberweide, Pappelweide, Kolbweide, Pottweide, Kampweide, weiße Bruchweide, Felber, weißer Felber, Felbinger, Falbinger, Felbe, bittere Weide, Wichel, Wüchel, Weichel, Welge, Wilge. Holländ. witte wilg. Dän. Huid piil. Schwed. Huid pihl. Engl. the white willow. Franz. le ſaule vulgaire blanc. Ruß. wetha. Japan. Jeno ki, *Kuro* Janagi, Linn. 1449. Sp. pl. 2. Du Roi 1. Miller 2. Gleditſch N. 44. Burgsd. N. 546. *Kæmpf.* am. exot. Faſc. V. p. 908. Thunb. Fl. Jap. p. 25, Abbild. in- und ausländ. Hölzer, 2r Heft, *T.* VII. N. 4. Das Weidenholz wird ſelten, und vielleicht niemals, zu Werken der Kunſt verarbeitet, da es zu weich und leicht der Fäulniß unterworfen iſt. Es iſt ſtark und mit guten

ten Adern verſehen, und läßt ſich bey ſeiner weißen Farbe glätten, obgleich nicht zu leugnen iſt, daß es bey abwechſelnder Näſſe und Trockniß leicht weißet. Das verſtockte grüne Weidenholz nimmt ſich durch ſeine grüne Farbe ſehr gut aus; da es zum Drehen ſchwammicht iſt, ſo hat man es vorher in Leimwaſſer getränkt, ehe man es auf die Drechſelbank gebracht hat. Man hat Weidenbäume geſehen, welche 9 Fuß im Durchſchnitte gehabt.

Salix babylonica. Die babyloniſche Weide, die hängende Weide. Holländ. Babilonſche willige. Engl. the weeping willow. Franz. Saule du Levant, ſaule du grand Seigneur, ſaule de Babilone. Du Roi 2 Th. p. 897. Burgsd. N. 552. Abbild. in- und ausländ. Hölzer, 8r Heft, T. XLV. N. 6. Das Vaterland dieſes Baumes iſt die Levante, und die übrigen morgenländiſchen Länder. Das Holz iſt weich, und dem äußern Anſehen nach dem Pappelholz ſehr ähnlich.

Salix caprea. Die Sahlweide, rundblätterige Sohlweide, Söhlweide, die Söle, die Werftweide, Hohlweide, Palmweide, Streichpalmen. Franz. le grand marceau ordinaire, ſaule à feuilles rondes, et larges. Engl. the common ſallow, the broad round leavid ſallow. Linn. 1701. Sp. pl. 28. Du Roi 10. Miller 13. Du Ham. arb. 28. Gleditſch N. 48. Burgsd. Anl. N. 556. Bellerm. Holzbibl. N. 2. Die Siebmacher gebrauchen das Holz zu Siebböden, aus welcher ſie die allerfeinſten, zäheſten und dauerhaften Riemchen reiſen, und die Siebböden flechten, Das Holz wird vorzüglich vor die Pulvermühlen empfohlen.

Sambucus nigra. Deutſch, der gemeine Hollunder, ſchwarze Hollunder, Hollunder, Holder, Holler, Hohler,

Al-

Alhorn, Elhorn, Ellorn, Ahlshorn, Flieder, Flidder, Flitter, Blieder, Fleere, Baumholder, Reckholder, Rechholder, Schwarzbeerſtrauch, Schibicken, Schipken, Zibken, Schibchen, Schübicken, Schebicken, Schibbecke, Schotſchken, Quebecken, Schetſchken, Zetſchken, Reskeu, Zwitſchen, Hitſcheln. Holländ. vlierboom, vlaarboom. Dän. und Norw. Hyld, Hylde tree. Schwed. Flader, Hyll, Fulborn. Engl. the common elder, the blackberried, Elder. Franz. le ſureau, Suzeau. Langued. Sambuc. Provenc. Sambequier. Lothar. Seugnion. Bretagn. Scawen, Scao. Ital. Sambuco. Veron. Saugo. Venet. Sambugaro. Span. Sauco, Sauco nigro. Portug. Sabugueiro. Ruß. Buſino, Bos de rewo. Maloroß. puſtoryl. Terek. Baſownik. Pohln. Bez. Böhm. Bez. Serb. Bos, Bas. Sclav. Bazowina. Crain. Biſoaz, Crobesg. Wall. Ssok. Epir. Stogh. Ung. Bodzafa. Lett. piuſchu, *Kohks*, pleder. Esthn. Holondri pu, wledri pu. Finnl. Ruuſuntaudin cuckainen. Dugor. Tergem. Tſcherkaſſ. Tergem. Georg. Ditgula. Perſ. palchum. Japan. Jamma toox ſimi, Tonga. Sineſ. u chu yu, Loureiro. Cochinch. ngo chau duu, Loureir. Linn. 372. ſp. pl. 3. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Gleditſch N. 82. Burgsd. Anl. N. 571. Bellerm. Holzbibl. N. 19. *Kæmpf* am. exot. Fasc. V. p. 787. Thunb. Fl. Jap. p. 126. Die Zweige enthalten ein Mark, der Stamm aber iſt ſehr hart, feſt, zähe, und von gelblicher Farbe, und wird zu verſchiedenen kleinen Arbeiten, als Büchſen, Kämme — verarbeitet. Das gemaſerte Holz aus der Wurzel des Hollunder, wird wegen ſeiner Schönheit bey Fournirungen angewendet; dieſes dem Buxbaum ähnliche Holz, dient eben auch zu allerhand feinen Tiſchler- und Drechslerarbeiten, zu Modellen, Filet- und Fiſchernadeln; das naßgewachſene Holz zeichnet ſich durch

feine

ſeine grüne Flämmen in gelben Grunde aus. Der Trauben⸗ Berg⸗ Hirſch⸗ Wald⸗ Steinholder, *Sambucus racemoſa*, kommen im Holze mit dem gemeinen Hollunder überein.

Sambucus racemoſus. Traubenhollunder, Scharlachhollunder, Berghollunder, Hirſchhollunder, Waldhollunder, Steinhollunder, Schiebchen, Zwetſchenſtaude. Engl. Red berried mountain Elder. Franz. Sureau à fruit diſpoſe en grappes, à fruit ecarlat. Du Roi 2 Th. p. 417. Burgsd. N. 579. C. Bauh. pin. 456. Du Ham. arb. T. 2. pl. 66. Cramer Tab. 32. 6. Ein Strauch, der nicht viel über 6 Fuß hoch wächſt. Das Holz kommt mit der gemeinen Art überein.

Santalum album. Der weiße Sandelbaum. Santalum verum. Deutſch, der Santelbaum, Sandelholz. Holländ. witte Sandel hout, Sandelboom. Dän. Sandeltree. Schwed. Santeltræd. Engl. white ſounders. Franz. Santal blanc, Sandal. Ital. Sandalo. Span. Sandalo. Portug. Sandulo, pao Sandel. Sineſ. Tan yam, Loureir. Cochinch. Cayhuynhda, Bachdan. Loureir. Loureiro Fl. Cochinch. 108. Rumpf Herb. L. 11. c. 16. Linn. Pflanzſyſt. 1r Th. 487. Burm. Zeyl. Tab. 30. Ein großer Baum in Oſtindien; die Rinde iſt zart, aſchgrau und glatt; das Holz iſt blaßgelb, von einer ſchmuzigen gemeinen Holzfarbe, ſchwer und wohlriechend, aus den großen Stämmen werden zierliche Särge gemacht, worein die Leichname vornehmer Perſonen gelegt werden, und viele Jahre hindurch unverweſet bleiben ſollen; das zitrongelbe wird mehr geſchäzt als das weiße. Das Malabariſche Sandelholz iſt kleiner als das von Timor, dabey aber wohlriechender und kräftiger, daher es auch theurer verkauft wird. Das Sandelholz von Cochinchina iſt am

theu⸗

dickſten, hat aber den ſchwächſten Geruch. Die Portugieſen holen das meiſte von der Inſel Timor; das Malabariſche wird in dem Hafen Callou gekauft. Dieſes Holz hat ſehr feine Poren, die aber wenig geſchloſſen ſind; es gleicht zum Theil dem europäiſchen Kaſtanienholz, allein es iſt feiner, härter, und nimmt mehr eine wahre Politur an; es verarbeitet ſich unter dem Hobel und auf der Drehbank ſehr gut. Nach Raynal (Geſchichte des Handels, 2r Band, 3s Buch) iſt das Holz dieſes Sandelbaumes im äußern Umfange weiß und in der Mitte gelb, wenn er alt iſt; dieſer Unterſchied der Farbe giebt die beiden Arten des weiß und gelben Sandelholzes, die die zu einerlei Gebrauch dienen. Man verbrennt es in den Zimmern, wo es einen lieblichen und geſunden Geruch verbreitet. Der größte Theil dieſes Holzes, dem man eine zertheilende und verdünnende Kraft zuſchreibt, bleibt in Indien. Es kommt in Scheiten, auch als Rundholz, ohne Borke, in verſchiedener Größe, nach Europa. In den Apotheken wird es wenig mehr gebraucht, und auch die Ebeniſten brauchen es zu eingelegten Arbeiten faſt gar nicht mehr, da man ſeit einer Reihe von Jahren Hölzer beſitzt, die beſſer ſind und eine beſſere Politur annehmen.

Santalum citrini. Das gelbe Santelholz. Lign. Santal. citrini, ambratum. Deutſch, gelbes Sandelholz, Amberholz, Zitron-Sandelholz. Engl. yellow Sanders. Franz. Santal citrin. Der Baum heißt (plants of the coaſt of Coromandel by William Roxburgh. Lond. 1795.) Sirmium martifolium, Tab. 2. *Rumpf* Herb. amb. II. p. 42. Tab. XL. Das Holz hat eine gelbliche Farbe, beſonders das von alten Bäumen, an den Wurzeln und Knoten, und nach Cäſalpin ſollen die der Sonne ausgeſetzten Bäume, das meiſte

gelbe

gelbe Holz enthalten, welches oft Dottergelb, zuweilen röthlich iſt. Die Stücke, die zu uns kommen, haben keine klare helle gelbe Farbe, ſondern eine ſchmuzige, gelbröthliche Iſabellenfarbe. Dieſes Holz iſt von einer mindern Härte als das rothe Sandelholz, und wegen ſeines Zitronengeruchs hat es den Namen erhalten, der gewiſſermaßen berauſchend iſt. Es verarbeitet ſich unter dem Hobel ſehr gut, auf der Drehbank aber nicht beſſer, als das Cederholz; da es indeſſen ſehr fein iſt, ſo nimmt es eine ziemliche Politur an. Der Berührung nach iſt es weich, nnd ſeine Poren ſind ſehr fein. Das gelbe und das weiße Sandelholz haben beide ihren Urſprung von dem Stamm eines oſtindiſchen Baumes, *Sarcanda* genannt, deren auf der Inſel Timor, und der dabey gelegenen Inſel Soow, welche die Holländer Sandelboſch nennen, ganze Wälder voll zu finden ſind. Den ſtärkſten und beſten Geruch ſoll das Sandelholz von Malabar haben, welches im Hafen von Calicut erhandelt wird; die Stücke ſind kleiner, es wird aber am theuerſten bezahlt, vornehmlich von den chineſiſchen Kaufleuten; die allerdickſten Stücke kommen von Conchinchina, haben aber den ſchwächſten Geruch. Auf dem Circars wächſt dieſer Baum gleichfalls wild, bleibt aber klein und iſt von geringem Werth. Man verfertiget von dieſem Holze Stäbe zu Fächern, Doſen, Knöpfen, Knöchelchen zu Roſenkränzen — welche wegen des lieblichen Geruchs leicht Käufer finden.

Santalum rubrum. Roth Sandelholz. Holländ. Sandelhout. Dän. Sandelholt. Schwed. Sandelträd. Engl. Sanders, Saunders. Franz. Santal, Sandal. Ital. Sandalo. Span. Sandalo. Portug. Sandalo. Ruß. Sandal. Pohln. Cyndal. Pterocarpus Santalinus Linn. Pomet. Mat. und Spez. Händler, p. 130. Fig. 98. (aber ſehr unvollſtändig). Ein

Ein Baum, deſſen Holz äußerlich ſchwarz, innerlich aber braunroth iſt, und weder Geruch noch Geſchmack hat; es wird auf Mühlen geſtampft und geraspelt zur Färberey gebraucht; in Oſtindien werden Schachteln, Büchſen und Götzenbilder daraus gemacht, und auch in Europa macht man allerley Drechslerarbeiten daraus. Der ſtärkſte Gebrauch beſtehet darin, daß man mit demſelben, in Verbindung mit Sumach, rothen Weinſtein und Eiſenvitriol eine feſte braune Farbe auf Wolle damit färbt, und nächſt dieſem beſtehet ihr Gebrauch in der Färbung des rothen Branntweins. Es wird in Amſterdam nach Kavelings von 10000 Pfunden, und auch nach 100 Pfunden verkauft. Das mehreſte kam vor der franzöſiſchen Revolution, aus dem franzöſiſchen Hafen Orient.

Sorbus aucuparia. Der Ebereſchenbaum, Sorbus ſylveſtris, ornus. Deutſch, der Vogelbeerbaum, wilder Sperberbaum, Abereſche (unächte Aeſche), Abräſche, Ebereſche, Evereſche, Ewiſchbaum, Ebiſchbeere, Ebſche, Eibiſchbeere, Ebſchbeere, Ebrizbeere, Eibriſchbeere, Eſchwüſel, Eſchröſel, Areßel, Güreſche, Hanreſche, Wielaiſche, Garmiſchbaum, Gürmſchbaum, Waldeſche, Waldeſchern, Aueräſcher, Adelsbeere, Quitſchen, Quizbeere, Quikenbeere, Quitſchern, Quitſchelbeere, Qualſterbaum, Moſchbeere, Masbeere, Mehlbeere, Pſilbeere, Pilbeere, Linbaum, Leinbaum, Stinbeere. Holländ. Lyſterbezienboom, Sorbenboom, Havereſche, Qualſterboom, Kwartelboom. Dän. Rön, Rönnetræ, Fuglebær. Norweg. Rogn, Rognetræ, Rognbær. Island. Reynir. Schwed. Ruan, Rönn. Engl. the mountain ash, or ſervice tree, the quiken tree. Schottl. Roan tree. Galic. Graobh chaorain. Franz. le Sorbier ſauvage,

 Cor-

Cornier ſauvage, corniers des oiſeleurs, Cornier des Chaſſeurs, zu Sedam, Branſſis. Chartres. cochêne. Metz. Harloſſier. Montpellier. Sourbeé. Ital. Sorbo ſalvatico. Span. Serbal de cazador. Portug. Sorveira brava, Sorbeira, corneira, corme. Ruß. Kjäbina. Pohln. Jarzebina. Böhm *Kalina*. Ungar. vörös, Berkenye, Pyros Kutya tſereſznye. Lett. pihladſie, puttenes, ſehrmänkſchi, Kluhkles. Esthn. pihlakas. Finnl. pihlawa. Tatar. Seibe agutſch. Mongol. molgichda. Tſcherem. pisle. Tſchuw. pileſch. Mordw. piſel Wogol. paſſei. Perm. meleſch, meliſch, Kindritſch. Baſkir. Sugale agatſch. Oſtjak. Enderbitſch, Saypo. Kamtſchatk. Kaylim, Bitſchanun. Tunguſ. amikta. Lamut. Goluka. Korjäk. Eloén. Kuril. Kokſunei. Linn. 623. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 10. Gleditſch Th. 64. Burgsd. Anl. N. 585. Bellerm. Holzbibl. Nr. 40. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 4r Heft, *T.* XIX. N. 8. Ein ſchöner Baum von verſchiedener Größe, und wächſt vornämlich häufig in den nördlichen Theilen von Europa. Es kann aus den Beeren Brandewein gezogen werden. Die Farbe des Holzes iſt weißlich, auch zuweilen mit braunen, ſchwärzlichen Stellen gemaſert, und beſonders hart und feſt. Das Holz wird von Tiſchlern, Drechslern, Büchſenſchäftern, zu Stühlen und mehrern Arbeiten, auf verſchiedene Weiſe verarbeitet, und läßt ſich gut poliren, ſteht aber doch dem Holze des Spierlingsbaumes, in der Güte und Vortrefflichkeit nach. Das feſte, zähe und weißliche, auch oft mit ſchwarzbraunen Streifen gemaſerte Holz, dient vorzüglich zu Nutzholz, zu allerhand Ackergeräthſchaften, zu Wagnerarbeit, für Tiſchler, Büchſenſchäfter, Böttcher und Drechsler, zu Spindeln, Schrauben, Preſſen, Nägeln, zu Mühlrädern —

Sor-

Sorbus domeſtica. Der Spierlingbaum, Speierlingbaum, Spierbirn, Sporbirn, Spieräpfel, Sporäpfel, Sperbaum, Sperberbaum, Eſchrößlein, Eſcheritzen, Adeleſche. Engl. the cultivated ſervice, the Tree ſervice. Franz. le cormier cultivé. Du Roi 2 Th. p. 423. Burgsd. N. 587. Bauh. pin. 415. Blackwel T. 174. Cramer *Tab.* 21. Ein Baum, in den wärmern Gegenden von Europa. Das Holz iſt beſſer, als von dem gemeinen Vogelbeerbaum (Sorbus aucuparia) und eines der härteſten, giebt gute Kohlen, und iſt zu Stielen in verſchiedenen Werkzeugen, zu Schrauben in Preſſen, zu Walzen und Kämmen in Mühlwerken, und zu vielerley Arten von Drechslerarbeiten, vorzüglich brauchbar. Dem äußern Anſehen nach kann man ihn leicht mit dem Vogelbeerbaum verwechſeln; ſeine eßbaren Früchte ſind den Miſpeln ähnlich.

Spartium ſcoparium. Pfriemenkraut, Beſenfrieme, Rehheide, Haſenheide, Haſengeil, Bram, Gienſt, Ginſter, Gelſter, Witſchen, Grinitſch, Grintſche, Kähſchooten, Wildesholz, Frauenſchüchel, Schachkraut. Holländ. Brem. Engl. the Common Broom, the common green broom. Franz. le Génêt à balai, le Genet commun. Du Roi. 2 Th. p. 425. Burgsd. N. 591. Tourn. inſt. 649. Blackwell T. 244. Cram. T. 50. Du Ham. arb. T. 1. pl. 84. Abbild. in- und ausländ. Hölzer, 5r Heft, Tab. XXV. N. 2. Ein Strauch, der nicht über 8 bis 10 Fuß hoch, und 1 Zoll ſtark wächſt. Das Holz iſt zähe und hart, in der Farbe weiß und braun geflammt.

Spiræa hypericifolia. Die Canadiſche Spierſtaude mit dem Johannesbeerblatt. Engl. the

Hypericum frutex, or ſhrubby St. John wort. Franz. la ſpiræa à feuilles de Millepertuis. Du Roi 2 Th. p. 434. Burgsd. N. 599. Wangenh. Beitr. p. 119. Tourn. inſt. 618. Pluck. alm. Tab. 218. Fig. 5. Ein Strauch in Virginien und Canada, und in den deutſchen Gartenanlagen, der 10 bis 12 Fuß hoch wächſt. Das Holz hat eine Markröhre.

Staphylea pinnata. Die Pimpernuß, Staphylodendron, piſtatia ſylveſtris, nux veſicaria. Deutſch, die Pimpernuß, Blatternuß, Blaſennuß, Klappernuß, wilde Zirbelnüſſe, wilde Piſtacien, Judennüſſe, Genueſiſche Pimpernüſſe, Todtenköpfe, abgeſchnittene Naſe. Holl. pimpetnooden. Engl. the five leaved bladder nut. Franz. Staphilier, faux piſtachier (uneigentlich piſtache ſauvage), nez coupé, Baguenaudes à pater notres, arbre de raiſin. Ital. Staffilodendro, piſtacchio ſelvatico. Ruß. Klellotſchka, Kolokotina. Pohln. Klokocine liſſna Krzak. Böhm. Klokoc. Ungar. Holyag mogyoró-fa, Halyag-fa. Georg. Tſchondsholi. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. ſtaphylodendr. 1. Burgsd. Anl. N. 603. Ein Strauch in verſchiedenen Theilen des ſüdlichen Europa (eine andere Art ſtaph. trifolii wächſt in Nordamerika). Das Holz iſt ein weißes und hartes Holz für Tiſchler und Drechsler. Aus den Nüſſen werden in den katholiſchen Ländern Roſenkränze für den gemeinen Mann verfertiget.

Strychnos colubrina (lignum colubrinum, lignum ſerpentarium). Das Schlangenholz. Holländ. Slangenhout. Dän. Slangetræ. Schwed. ormträ. Engl. Snakewood, Speckledwood. Ital. Legno ſerpetin, o colubrino. Franz. Bois de coulevre. Span. Leno colubrino. Por-

tug.

tug. Pao de Cobrelos, Cobreleira. Malab. Modira. Strychnos colubria Linn. Pfl. Syſt. 296. Blackwell. Kräuterb. *T.* 403. (ophioxylon, Schlangenholz nach Dietrich. (Linn. Pfl. Syſt. N. 954.) Dieſer oſtindiſche Baum ſoll dieſes offizinelle Schlangenholz (Lign. colubrinum) liefern, wiewohl mehrere Holzarten dieſen Namen führen, ſo daß die Beſtimmung des ächten Schlangenholzes noch unſicher iſt. Eine Art Schlangenholz von hellbraunen und violetfarbenen Streifen, findet man in Abbild. in- und ausländ. Hölzer, 1r Heft, *T.* V. N. 5.

Swietenia mahagony. Der Mahagonibaum, Mahagonyholz. Holländ. Mahagnyhout. Dän. Mahagoni. Schwed. Mahagony. Engl. Mahagany, Jamaica wood. Franz. Bois de Mahagony, d'amaranthe, d'acajou à meubles. Ital. Legno mogano. Span. Caoba, Caobana. *Linn.* 521. Pflanzſyſt. 1r Th. p. 603. Jacquin am. p. 127. Catesby carol. *T.* 2. *T*ab. 81. Bellerm. Holzbibl. N. 47. Abbild. in- und ausländ. Hölzer, T. VIII. N. 4. 5. 6. *T.* XLIII. N. 4. Ein ſchöner hoher Baum in den wärmern Theilen von Amerika, von denen das Holz den Namen Honduras, Jamaika und Providence Mahagony führet. Man hat von dieſem Holz gewäſſertes, gemarmorirtes, gemaſertes, glattes. Die Engländer wandten dieſes Holz zuerſt an, und das Roſenholz wurde von demſelben verdrängt. Es hat eine gelbröthliche Farbe, wenn es friſch bearbeitet worden, es wird aber mit der Zeit ſehr braun, und endlich ganz ſchwarz; dieſerwegen muß man ſich ſehr in Acht nehmen, es nicht zu ſtark mit Wachs zu bohnen, noch weniger aber mit Oel zu reiben, wenn man das braunwerden nicht beſchleunigen will. Da es eine außerordentliche Härte be-

ſitzt, ſo iſt dieſes Holz zu Hausgeräthe ſehr vorzüglich, weil es weniger fleckigt wird, und immer eine ſehr ſchöne Politur behält. Das Kalkwaſſer giebt ihr eine Violetfarbe; die Adern dieſes Holzes ſind braun, und oft ganz ſchwarz, und zuweilen geben ihm die Knoten ein ſchielendes und abwechſelndes Anſehen, welches eine ſehr angenehme Wirkung hervorbringt. Es drechſelt ſich außerordentlich gut, nur wegen ſeiner außerordentlichen Knoten, die es gewäſſert machen, läßt es ſich unter dem Hobel nicht ſo gut bearbeiten; indeſſen wird aber auch im erſten Fall ſehr ſcharfes Werkzeug erfordert, und eine Hand, die den Drehſtahl ſehr gut zu führen weiß, und darin geübt iſt. Das ſchönſte Holz dieſer Art iſt dasjenige, welches auf einem leichten Grunde ſeine Adern hat. Indeſſen muß man ſich doch immer eine große Kenntniß dieſes Holzes erworben haben, um zu wiſſen, ob in der Folge es auch ſehr ſchön bleiben wird, denn vor der Bearbeitung hat man kein Merkmal, wie es ausfallen dürfte. Die Spanier und Portugieſen in Amerika, brauchen es oft zum Schiffbau, weil es von langer Dauer iſt, den Kanonenkugeln widerſtehet, und nicht wie das Eichenholz von den Würmern beſchädiget wird. Das gefleckte Mahagonyholz iſt ſehr ſelten, weswegen es auch ſehr theuer verkauft wird; allein es entſchädiget auch dafür durch ſeine außerordentliche Schönheit; erſt durch das Poliren kommen die Flecken auf dem Boden zum Vorſchein, friſch abgeſchnitten hingegen ſcheinen dieſe nichts anders zu ſeyn, als leichte Wellen, die keine ſonderliche Wirkung machen. Das einzige Verfahren, es zu unterſcheiden, iſt, daß man ſiehet, ob davon im Umkreis gewiſſe Arten von Wurmlöchern zu entdecken ſind. Es giebt noch eine dritte Art Mahagonyholz, und dieß iſt das Holz von den untern Theilen des Baumes, und ſind gewiſſermaßen Auswüchſe. Man kann

die Schönheit dieſer Stücke nicht beſchreiben, und nur durch Zufall geſchiehet es, daß man ſie erhält. Man hat noch eine Art Mahagonyholz, welches man das falſche Mahagonyholz nennt. Es führet den Namen Madeira, Madera oder Madriraholz, ſoll von der Caroliniſchen Traubenkirſche, nach Beckmann aber (Naturf. 8r Th. p. 229.) von dem indianiſchen Lorbeerbaum, Laur. indic. Linn. zu Madera Vigniatico genannt, kommen. Das Holz kommt dem erſten bloß der Farbe nach gleich; indeß iſt auch dieſes Holz ſehr feſt, hart, und auf dem Drehſtuhl vornämlich gut zu bearbeiten. Es hat den Vorzug, daß es ſeine Farbe, ſo wie es bearbeitet worden, behält, und nicht ins ſchwarze übergehet. Dieſe Holzſorten kommen aus Jamaika, Guiana und Braſilien. Das von den Bahamainſeln iſt von geringerer Stärke und geringerm Preis. Aus dem Holze von den Bäumen auf den Inſeln Cuba, Jamaika und Hispaniola, können Planken und Dielen geſchnitten werden, die bis 6 Fuß breit ſind.

Syderoxylou. Das Eiſenholz. Holländ. yzerhout. Dän. Jerntræe. Schwed. Jernträ. Engl. Iron wood. Franz. Bois de Fer. Ital. Legno di ferro. Span. palo hierro. Portug. pao ferro, ou barbuzano. Eine Gattung exotiſcher Bäume und Sträucher.

a) Laurifolium Encycloped., Laurifolia africana, Leucoxylon. Franz. le bois blanc. Ein 15 bis 20 Fuß hoher Baum in Madagascar. Die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Lorbeerblättern, das Holz iſt weiß und hart.

b) Munglillo. Dombey beobachtete dieſen Strauch in den Gegenden von Lima.

 c) Jy-

c) Jycioides. Franz. le bois laiteux de Miſſiſippi.

d) Spinoſum, Lucii ſimilis frutex indicus. Engl. the thorny iron wood, or argan. Franz. l'argan de marco. Malab. curu moelli. Ein 4 bis 5 Fuß hoher, ziemlich ſchöner Strauch in Indien und Afrika.

e) Catonienſi. Sineſ. San cot. Loureiro.

Erythroxilon arcol. Linn. 612. Dietr. 538. Bankr. Giana p. 42. De Bomare Dict. II. p. 442. In Guiana, Erythroxylon areolatum; nach Bankr. und Fermins, Erithroxylon cartagenienſ.; nach Jacquin, panacocco; in Martinik, nach Aublet, Syderoxyloides ferreum; nach Jacquin, meſſua ferrea; in Ceylon, Iſenhout; Portugieſiſch, pao ferrao; in den moluckiſchen Inſeln und der Inſel Amboina, Izerboom minuſops kanki; auf dem Vorgebürg der guten Hoffnung, yzerboom, Sideroxylon (Gardinia Rothmannia) Thunb. Reiſen; nach Fahlberg, Bois de fer — Fagara pterota Linn. Engl. Ironwood; Miller Icon. p. 200. Bergius deſcr. pl. ex cap. bonn. ſp. 47. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 5r Heft, *T.* XXVIII. N. 7. 8. 9.

Dieſes Holz wächſt auf den amerikaniſchen Inſeln, und hat ſeinen Namen von der außerordentlichen Härte, und iſt in Anſehung der Farbe dem Polyxanderholze, und nach der Art, wie es geadert iſt, dem Violenholz ſehr ähnlich. Es hat einen ſehr ſtarken weißen Splint, der gleichfalls eine ſehr große Härte hat. Man findet bey der Unterſuchung der Poren dieſes Holzes, daß es nicht möglich iſt, allgemeine Regeln anzugeben, daß nämlich ein Holz, welches ſtarke Poren hat, nicht hart ſey, denn eben dieſes hat keineswegs mehr geſchloſſene Poren, als das Polixanderholz, und doch iſt es ungleich härter. Obgleich dieſes Holz unter dem Hobel und auf der Drehbank

bank ſehr gut zu bearbeiten iſt, ſo giebt es doch nur ſehr wenige Abwechſelungen, ſo daß ſein Hauptverdienſt eigentlich mehr in ſeiner ausgezeichneten Härte beſteht, ein Verdienſt, welches daſſelbe im höchſten Grade beſitzet. Man verfertiget von demſelben Lineale, Winkelmaße und andere Arbeiten, die, ſo theuer ſie auch ſind, doch ſehr geſucht werden. Es wird nur zu Tiſchlerarbeiten genommen, weil es in freier Luft nicht ausdauert. Wegen ſeiner außerordentlichen Härte, nimmt es eine ſehr ſchöne Politur an. Zum Häuſerbau iſt es nicht brauchbar, weil es den Würmern zu ſehr ausgeſetzt iſt. Die Indianer brauchen es zu allerley Kriegsgeräthſchaften, in der Medizin aber wird die Rinde zum Dekokt bey Ausſchlägen gebraucht.

Syringa vulgaris. Die blaue Silberblüt, Syringa coerulea, Lilæ, Lilach. Deutſch, die gemeine Syringa, Syrene, Syrenia, Ziricka, Syringsbaum, Syringsſtrauch, Lilak, gemein Flieder, Pfeifenbaum, Pfeifenſtrauch, blauer Hohler, wild Jasmin, Nägleinbaum, Nägelchensblumen; Hüttenblume, Kandelblüthe, blaue Blüthe, Huck auf die Magd, Fuchsſchwanz. Holländ. Gemeene Syring. Dän. Spanskflitter. Schwed. Syreen. Engl. the Common Lilac. Franz. Lilas commun, Lilas, queue de Renard de Jardin. Ital. Siringa. Sicil. Alberu du pacenzia. Span. Lila, Lilac, Lilaque, Lilac azul, Flori pondio. Portug. Lilaz. Ruß. Serik. Pohln. Bez wloski. Böhm. ſpanilsky bez, ſtrenka. Ungar. Boroſtyan, Boroſzlan-fa. Georg. Jaſſemanni. Linn. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arbor. Lilac. 1. Burgsd. Anl. N. 605. Bellerm. Holzbibl. N. 27. Abbild. in- und ausl. Hölzer, 2r Heft, Tab. IX. N. 5. 6. Ein bekannter Strauch in einigen Gegenden von

Deutſchland und in der Schweiz. Das Holz iſt weißgelblich, ziemlich hart, und bey alten Stämmen beſonders ſchön blau geflammt; es läßt ſich gut poliren. Die weiße Silberblüt, ſpaniſch Hollunder, Syringa flore albo, Franz. Lilas à fleurs blanches, Engl. the white Lilac, ſtehet in den rothen Adern dem Holze des erſtern ganz nach, obgleich die weißen Blumen dieſes Strauchs eine eben ſo große Zierde der Gärten ſind. Durch Scheidewaſſer wird die blaue Farbe dieſes Holzes ſehr ſchön roth.

Syringa vulgaris, purpurea. Der rothe ſpaniſche Flieder oder Hollunder. Engl. the ſcoth Lilac, or purpre Lilac. Franz. le Lilas à fleurs pourpres. Du Roi 2 Th. p. 446. Burgsd. N. 606. Miller *T.* 163. Dieſer Strauchartige Baum wird nur wegen ſeiner Zierde in den Gärten geſchätzt.

Tamarindus indica. Deutſch, der Tamarindenbaum. Holländ. Tamarindenboom, Tamaryn. Dän. Tamarintræ. Schwed. Tamarinträd. Engl. the Tamarind tree. Franz. le Tamarinier, Tamarin. Ital. Tamarindo. Span. Tamarindo. Portug. Tamarinho, Tamarinheiro, Tamarindo, Tamarino. Pohln. Tamaryndy. Arab. Tammar bendi. Malab. Balam pulli, muderam pulli. Java. Aſſam. Cochinch. Cayme. Linn. 48. Dietr. p. 53. *T*amarinier vallm. de Bom. X*L*. p. 107. Pomets Mat. und Spez. Handl. p. 286. Fig. 223. Ein großer Baum in Oſtindien, beſonders in Mittelaſien, Afrika und Egypten, deren Mark einen medizinischen Nutzen hat. Nach Loureiro gehöret er ad monadelphia Triandria. Das Tamarindenholz iſt vortrefflich, und läßt ſich nicht eher ausrotten, als bis die Wurzel

her-

herausgebrannt und mit Salz beſtreut worden. Das Mark wird oft zum Punſch ſtatt der Zitronen genommen, und man macht davon auch ein ſchmackhaftes Fiebergetränk. Die Rinde wird zum Dekokt bey veneriſchen Uebeln gebraucht.

Tamarix gallica. Franzöſiſche Tamarisken. Tamarix pentandra. Fl. raſſ. myrica ſylveſtr. prim. cluſ. Deutſch, franzöſiſche Tamarisken. Holländ. Franſcha tamarisch. Engl. the french tamarisk. Franz. Tamarisk de narbonne, tamaris commun. Ital. Tamarisco, Tamarice, Tamerige, Tamerigia. Span. Taray, Talaya, Tamarix, Tamarisco. Portug. Tamargueire, *T*ramagueira. Ruß. Grebenſchick. Pohln. *T*amarzyszek. Aſtrachan. Schidowinnik. Tatar. Jylgan, Julgun. Nogais. Dſchylgun. Taur. Jilgin. Bochar. *T*ſcholgan. Chivens. Dungu. Kirgiſ. Dſchangal. Kalmuk. Sochor, Jelgai, Julgun. Linn. 386. Sp. pl. 1. Miller 1. Du Ham. arb. 2. Burgsd. Anl. N. 613. Pomets Mat. und Spez. Handl p. 138. Fig. 101. Thunb. Fl. Jap. p. 126. Ein buſchförmiger Strauch, der in den ſüdlichen europäiſchen Ländern ſehr häufig wächſt. Das Holz und die Rinde wird in der Medizin angewendet, und auch ein weißes Salz daraus verfertiget. Ein kleinerer Strauch iſt der

Tamarix germanica, myrica punnonica. Deutſche Tamarisken. Holländ. duetſche tamariſch. Dän. *T*ydk tamarisk. Norw. Klaaved. Schwed. *T*amarisk Engl. the german tamarisk. Franz. le tamariſe d'allemagne, le petit tamarix. Ruß. Balgu. Mongol. Balgu. Pohln. *T*amarzyszek, wrzesnia. Böhm. *T*amariska, Bozi drewce. Ungar. *T*amarik. Es werden von dem Holze beider Arten,

Taſ-

Taſſen und andere kleine Gefäße verfertiget. Alle Theile dieſer Sträuche haben in der Medizin ihren Nutzen; bisweilen bedienen ſich die Schwarzfärber der Früchte ſtatt der Galläpfel.

Taxus baccata. Der Eibenbaum. *lat. barb.* Jouis. Griech. Taxos, ſmilux, milas. Deutſch, der Taxus, Taxusbaum, Tax, Taxbaum, Eibenbaum, Ibenbaum, Ebenbaum, Eiſe, Eie, Eve, Ibe, Ive, Iſe, If, Gyenbaum, Bogenbaum. Holländ. Taxisboom, Ibenboom, pennenhout. Dän. *T*axtræ, Barlind. Norw. Barlind, Ibenholt. Schwed. Id, Barrlind. Engl. yew tree, yew. Agls. Iw, Eow. Galic. Gubhar. Corn. Hivin. Franz. If, yf (en patois, Bou d'aci). Altfr. *Tuy.* Ital. *T*aſſo, naſſo, albero della morte. Span. *T*ejo, *T*ejon, *T*exo. Portug. *T*eixo. Ruß. Tis, Krasnoe Derewo. Am Terk. negnoi, negnjuſchka, negnjutſchei derewo. Pohln. Cis. Böhm. Tis. Ungar. Tiſſa-fa. Tartar. Kiſil agatſch, *T*elinarat. Georg. urtohli. Tſchetſcheng. Baſa. Tſcherkaſſ. wamut, Chamys. Japan. Kja Rabuku, momi no ki. Linn. 1135. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Du Ham. arb. 1. Gleditſch N. 103. Burgsd. Anl. N. 615. Bellerm. Holzbibl. N. 29. Thunb. Fl. Jap. p. 275. Ein immer grüner Baum, der wohl die Höhe von 25 bis 30 Fuß erreichen kann. Das Holz hat eine rothbraune Farbe, iſt hart, feſt, beinahe unvergänglich, und nimmt eine ſchöne Politur an, daher es auch zu allerley feinen Inſtrumenten, Schreiner- und Drechslerarbeiten genutzt wird. Die ſpiegelglatte Fläche, die man dem Holze geben kann, iſt wie ſeine Farbe, dauerhaft. Schwarz gebeizt, gleicht es dem Ebenholz. Raja erwähnt Taxusbäume von 20 Fuß im Durchſchnitt, die er in England angetroffen hat. In Japan giebt

es noch verſchiedene Taxusarten: 1) nucifera; Japan. Fi Kaja. 2) Macrophylla; Japan. Fi meri baki, deſſen Holz zu feinen Schreinerarbeiten genutzt wird. 3) Verticillata; Japan. I na maki, Sin, Ken ſin, Sen ba ku. Auch wächſt auf dem Vorgebürg der guten Hoffnung eine eigene Art Taxus, *Taxus capenſis*, Encyclopedie.

Thuja occidentalis (*Thuya Theophraſt.*). Der gemeine Lebensbaum. Nordamerikaniſcher Lebensbaum. Engl. the common Arbor vitæ, the american arbor vitæ, white Cedar of Canada. Franz. Arbre de vie de Canada. Linn. ſp. pl. I. C. Bauh. pin. 488. Du Ham. *L.* pl. 90. Blackwell. *T.* 210. Ein Baum, welcher nach Kalm 5 bis 6 Klaftern hoch wächſt, und in dem nördlichen Amerika, in Europa und in Siberien angetroffen wird. Das Holz iſt weißröthlich, dabey aber leicht und locker; es ſoll ſchwer faulen, und unter freiem Himmel länger als Mannesalter dauern.

Thuia orientalis (Thuya ſtrobilis uncinatis). Der chineſiſche Lebensbaum. Engl. the China arbor vitæ. Franz. L'arbre de vie de la Chine. Linn. *Sp.* pl. Miller 2. Roy. *Lugd.* 87. Du Ham. *T.* 2. pl. 90. Du Roi 2 Th. p. 458. Ein Baum, der in dem nördlichen Theile von China zu Hauſe iſt. In Frankreich hat er nicht die Höhe von 20 Fuß überſtiegen. Da er mit dem gemeinen Lebensbaum einen gleich ſtarken Geruch hat, ſo iſt zu vermuthen, daß das Holz mit jenem von eben der Güte iſt, und auf ähnliche Art genutzt werden könne.

Tilia. Der Lindenbaum. Griech. Phillyrea. Deutſch, die Linde, der Lindenbaum. Holländ. Linde,

Lin-

Lindenboom. Dän. Lind, Lindetræe. Isländ. Linde. Schwed. Lind. Engl. the lime tree, Linden tree. Angelſ. Lind, Bæſt. Galic. Teile. Welſch. palawy, palawyt, palwuf, pisgen, pisgen, pisgwydd. Franz. Tillaul, Teil, Tillet, Tillot, Tilier, Til, Tilleau, Tillæu. Ital. Tiglio. Venet. Tilia. Breßt. Tei. Span. Tilo, Tila, Tilon. Portug. Til. Ruß. Lipa. Pohln. Lipa. Böhm. Lipa. Serb. Lipa. Sclav. Lippa. Crain. Lipa. Ungar. Harsfa, Szaldok fa. Lett. Leepa. Finnl. Lechmus. Esthn. Löhniis. Tartar. Djuga, Juka, Sujan. Tſchuw. Suga. Baſchk. Siuka, Schuka. Wolj. Birik, Kyspu. Kalm. Djolem Tſchaban. Tſcher. piſte. Mordw. pecкſchw. Chiw. Filamur. Perm. nin pu. Syrſ. nin pu. Nojack. Jokoagatſch. Buchar. uglamur. Arab. uglamur. Perſ. uglamur. Georg. werchwy, Zazohy. Japan. Badaiſin. Linn. 660. Sp. pl. 2. Du Roi 1. Miller 2. Du Ham. arb. 4. Gleditſch N. 10. Burgsd. Anl. N. 618. Beſſerm. Holzbibl. N. 31. Thunb. Fl. Jap. p. 224. Die europäiſche Linde (Tilia europæa) beſtehet vornämlich aus zwey Verſchiedenheiten, welche von einander getrennet werden. Es ſind dieſes a) die Sommerlinde, Tilia folio majore, weiche Linde, Frühlinde, Waſſerlinde, Großlinde. Franz. Tilleul d'hollande, und b) Tilia folio miacre, Tilia cordata, die Winterlinde, ſpäte Linde, harte Linde, Steinlinde, Berglinde, Waldlinde, Sandlinde, wilde Linde, kleine Linde, Oſtlinde; Franz. Tillau, Tillot. Die Linde gehört zu den ſchönſten, beliebteſten und nützlichſten Bäumen. Sie erreicht eine beträchtliche Höhe und Dicke, und ein Alter von mehrern Jahrhunderten. Das Holz iſt härter, feſter und zäher, als das von der Sommerlinde, und gehört unter die weißen Gattungen. Es iſt zwar weich, allein wegen ſeiner geſchloſſenen Fibern am häu-

figſten

ſigſten zu Schreiner- Drechsler- und Bildhauerarbeiten benutzt; die Kohlen ſind weich und fein, und dienen zum Zeichnen und zur Verfertigung des Schießpulvers; der Baſt wird zum Binden gebraucht und giebt Seile. In Rußland werden aus dem Baſt (ruſs Liko) Matten gewebt, und in großer Menge ausgeführt. Das Holz iſt weiß, leicht, jedoch dabey feſt; es iſt daſſelbe dem Wurmſtich, auch dem Werfen und Schwinden nicht unterworfen. Es nimmt eine ſchwarze Beize ſo gut an, daß es dem äußern Anſehen nach dem Ebenholz gleich kommt. In der Drehkunſt iſt es ſehr beliebt, beſonders wo andere ähnliche Holzarten minder anwendbar ſind, beſonders bey großen Arten, als Vaſen — die vergoldet werden ſollen. Es macht nicht leicht Knoten, und verarbeitet ſich unter dem Drehſtahl nicht glatt genug, wenigſtens gehört ſehr ſcharfes Werkzeug dazu. Raja gedenket einer Linde in England, die 16 Fuß im Durchmeſſer dick geweſen. In Nordamerika giebt es noch folgende Linden, 1) die ſchwarze Linde, the american black lime, or linden tree; 2) die Caroliniſche Linde, the Caroliniam oblique leaved lime tree.

Ulmus campeſtris. Deutſch, die Ulme, gemeine Ulme, Feldulme, Ulmbaum, Ulmerbaum, Ilme, Elme, die gemeine breitblätterige Ulme, Rüſter, weiße Rüſter, Riſter, Rüſtebaum, Rüſche, Rüſtholz, Ruſt, weiße Bergrüſter, Iper, Ypern, Yſpen, Yſen, Epen, Effer, Effenbaum, wilde Ypern, Baſtilme, Bindbaſt, Landboſt, Rauchlinde, Urle, Leimbaum, Feigenbaum, Steinlinde, Wagnerholz. Holländ. Olm, Olmeboom, Yp, Ypen, Ypeboom, Herſelaar, Hersles, Kurkyp. Dän. Alm, Elm, Almetræe, Elmetræe, Ulmetræ, Yppern. Schwed. Alm, Almtræd. Engl. Elm, Elmtree. Angelſ. Ellm, Ulm treow. Franz. l'orme, ormeau, ormille,

le, ou mieu, l'arbre au pauvres hommes, l'orme franc, ou vulgaire. Ital. olmo. Bresc. olem. Span. olmo. Portug. olmo, olmerio, ulmo. Ruß. Ilim, Ilina. Pohln. Ilm. Böhm. Gilm. Ungar. Szel-fa, alus-fa. Lett. Gobbe, Bliſche, Sausweſche. Esthn. Jallacas. Finnl. Paju. Tartar. Jonke. Linn. 316. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Miller 1. Gleditſch N. 3. Burgsd. Anl. N. 624. Bellerm. Holzbibl. N. 30. Ein Baum, der eine beträchtliche Höhe und Dicke, und ein Alter von hundert und mehrern Jahren erreicht. Das Holz hat nach dem Eichenholz in der Härte und Schwere viel Vorzüge, es läßt ſich gut zu Tiſchlerarbeiten benutzen, ferner zu Wagner- und Drechslerarbeiten, zu Balken, Sparren — im Waſſer iſt es ſehr dauerhaft, und wird daher zu Waſſerrädern, Röhren, Pumpen — gebraucht; als Brennholz, und beſonders in Anſehung der Kohlen, verdient es vor dem Eichenholze den Vorzug. Das Holz iſt geſchloſſen, hart, aber doch leicht zu verarbeiten; es kann ungleich mehr Stärke aushalten, als das Eichenholz, beſonders bey Krümmungen, wornach das Holz geſchnitten wird. Der Splint des Holzes iſt gelblich, und die Lagen ſind beinahe parallel und dicht; wenn es bearbeitet wird, ſo entdeckt man beſondere Abſetzungen, wodurch es ſich von andern Hölzern unterſcheidet; der Kern des Holzes iſt braun, gewäſſert, ſehr ſchön und die Maſern vortrefflich (Abbild. in- und ausl. Hölzer, T. XLVII. N. 5.). Man drehet ſehr ſchöne Sachen von Ulmenholz, die den Vorzug noch vor ſolchen von Nußbaumholz und Buchsbaum haben, da ſie unter gleicher Größe dauerhafter ſind. Die junge Ulme hat viel ähnliches mit der Eſche, womit man ſie, in Rückſicht der Farbe, leicht vermengen kann. Man macht Stühle, Meſſerhefte — von dieſem Holze; allein, da es ſehr große Poren hat, ſo nimmt es keine ſonderliche gute Politur an.

Es dient auch zu Preßſchrauben und Muttern, worzu dieſes Holz vor allen andern das vorzüglichſte iſt. Dieſe breitblätterige Art iſt indeſſen in ihrem Gebrauche nicht ſo vortheilhaft, als die kleinblätterige; dieſes hat ein weißes und ſchlechtes Holz, das in der Feuchtigkeit nicht lange dauert, und große Adern hat. Raja ſah in England eine Ulme von 17 Fuß im Durchmeſſer.

U

Ulmus ſativa. Die kleinblättrige Ulme, ulmus lævis (Fl. ruſſ.). Deutſch, die kleinblättrige Ulme, rothe Rüſter, Korkrüſter, Wieke, Steckwieke, Baſtwieke, Wietzer. Iper, Yper. Engl. the ſmall leaved elm. Franz. ypereau, orme, ipreau, yvet. Span. olmo de Ipre. Ruß. wiaſſ. Pohln. wiaz. Tatar. Kirema. Wotj. Sir-pu. Du Roi 2. Miller 3. Gleditſch N. 6. Burgsd. Anl. N. 625. Abbild. in- u. ausl. Hölzer, 8r Heft, *T.* XLV. N. 1. Das Holz iſt röthlich geſleckt, voller Adern, feſt, und kommt dem Eiſenholz ſehr nahe; zum Waſſerbau iſt es vorzüglicher als das Holz der gemeinen breitblättrigen Rüſter. In England wird ſie nächſt der Eiche zu Zimmerholz, beſonders zum Bau der Kriegsſchiffe, angewendet, weil es die Stückkugeln nicht ſo ſehr zerſplittern. In Deutſchland bedient man ſich dieſes Holzes für Wagner und Stellmacherarbeiten, zu Waſſerrädern, Mühlwellen, Glockenſtühlen und allerley Tiſchlerarbeiten und Inſtrumenten. Außer dieſen Arten werden noch folgende gezählt: 1) Ulmus ſcabra, die Engliſche breitblätterige Rüſter. Engl. The britiſh elm, or witch hazel. Franz. orme teille, orme tilleul; das Holz iſt weich und zerbrechlich. 2) Ulmus glabra, die glattblättrige Rüſter. Engl. the ſoſt leaved elm. Franz. l'orme tortillard. 3) Anguſtifolia, die engliſche ſchmalblättrige Ulme. Engl. the narrow leaved olm. 4) Hollan-

landica ſ. belgica, die holländiſche Rüſter. Engl. the dutſch elm. Franz. l'orme d'hollande. 5) Americana, die Nordamerikaniſche Ulme. Engl. the american elm. Franz. l'orme de virginie. 6) Scabra, die engliſch-brittiſche Ulme. Engl. the witch Hazel, or British Elm. Franz. orme teille, orme tilleul.

V

Viburnuw opulus. Der Schwalkenbeerbaum. Sambucus aquatica. Deutſch, der Schneeballen, Waſſerhollunder, Bachholder, Bechholder, Aſcholder, Hirſchholder, Raſenholder, Holderros, Baumroſe, Ballroſe, Geldriſche Roſe, Waſſerflieder, Waſſerflittern, Gänſeflieder, Marsholder, Waſſerahorn, Schwalkenbaum, Schwalken, Schwelken, Schwalkenbeere, Schwallbeere, Schwalgenbeere, Schwelgesbeere, Schweisbeere, rothes Schießbeerholz, Kalina, Kalinka, Calcinthe, Galinke, Galinge, Halinke, Kalunka, Kalkbeere, Kolkbeere, Kaninchenbeere, Malent, Fakelbaum, Fakelbeere, Droßelbeere, Markholz, falſcher Faulbaum, Strauchholz, Dampfbeerſtrauch, Frörbeerſtaude, Salbenbaum, Waſſerbeerſtaude. Holländ. Gelderſche roos, water vlier, Schwelkenhout. Dän. Quakved, qualke, Sneeholder, vandhyld, Skoohyld, Fuglebær, ulveröe, ulvekruk, ukrykketræe. Norw. ulvoed, Beenveed, Korsved, Korsbær, Troldbær, Hoſtebær. Schwed. olvon, Snöboll. Upl. Fogelbær. Gothl. qualkebär. Süderm. ulfbär. Blek. ulkröm. Scan. Illentrad. Smal. olgenträd. Engl. the water elder, the Guelder roſe. Franz. obier, opier, aubier, Sureau d'eau, ſureau aquatique; Roſe de gueldre, pelote de neige, pain blanc, caille botte. Ital. oppio, Sambuco aquatico, pollone, palla di neve, Roſa di Gueldra, maggio. Span. Roſa de Gueldres, Flos del mundo. Port. novellos, Gueldras. Ruß. Kalina di

Kaia,

Kaia, Kalinik. Pohln. Kalina. Böhm. Kalina. Ungar. Kanya-ſa, Ganya-ſa. Finnl. Koiran Kuſan. Tatar. Joetel boban. Sagniſ. Schangeſch. Teleut. Schangis. Kirg. Aſarmaſa, Tſchingis. Kalm. Tſchangis. Wotj. Schu-pu. Tſcherem. polan. Tſchuw. polan. Oſtj. Tut. Waßug. Sckolt. Armen. Alaſchoari. Georg. Ditula. Linn 370. Sp. pl, 7. Du Roi 1. Miller 7. Du Ham. arb. opul. 1. Gleditſch N. 89. Burgsd. Anl. N. 659. Bellerm. Holzbibl. N. 10. Abbild. in- u. ausl. Hölzer, 5r Heft, *T.* XXV. N. 7. Ein 8 bis 10 Fuß hoher Strauch, in vielen Gegenden von Europa; das Holz iſt weiß und läßt ſich nicht hobeln; dienet aber zum Brennen, Kohlen und für Kleinſchmiede, und wird von den Schuſtern zum Pflöcken in die Abſätze genommen, und aus deſſen Zweigen werden Pfeifenröhre, Faßreife — verfertiget, die den Vortheil mit ſich führen, daß ſie von Zeit zu Zeit biegſamer werden, weil die Feuchtigkeit in die Oeffnung der Seitenwände dringt, und den Durchzug beſtändig frey erhält; es iſt für die Pulvermühler gleichfalls ein ſehr brauchbares Holz. Die Abart mit gefüllten Blumen, viburnum opulus roſeum, wird zur Zierde in den Gärten gezogen.

Viburnum lantana. Der Schlingenbaum, der Schlingbaum, Rothſchlingen, Wegſchlinge, Schlungbeer, Bügelholz in Franken, der Schwindelbeerbaum in Tyrol, Holterhetteln beim Mathiolus. Engl. the wayfaring tree, or pliant meally tree. Franz. le Coudre moin fienne, manfienne. Du Roi 2 Th. p. 481. Burgsd. N. 655. Wangenh. Beitr. N. 98. Du Ham. arb. Tom. 2. pl. 103. Ein Strauch, der 6 bis 10 Fuß hoch wird; die Zweige haben eine Markröhre. Es iſt wahrſcheinlich, daß die langen Tobackspfeifenröhre der Pohlen und Türken, daraus verfertiget werden.

Vibur-

Viburnum lentago. Der Canadiſche Schwalkenbeerſtrauch, das Canadiſche viburnum. Engl. the Canada viburnum Franz. l'obier de Canada. Du Roi 2 Th. N. 485. Burgsd. N. 664. Wangenh. Beitr. p. 100. Ein 3 bis 4 Fuß hoher Strauch; das Holz iſt weiß und zähe.

Vitis vinifera. Der Weinſtock. Griech. Ampelos. Deutſch, der Weinſtock, Traubenſtock, Weinrebe. Holländ. wyngaard. Dän. viintræ. Schwed. vintræd, vinſtock. Engl. the common vine. Franz. la vigne. Ital. vite. Span. vid. Portug. videira, uveira. Ruß. winograd. Pohln. winna macica. Böhm. *K*men winny, Riwa winna. Ungar. Szolö-toä. Epir. Sungh. Lett. wihna kohks. Ehſtn. wina pu. Tart. Jeſom, Iſum. Kalm. Sur medun. Dugor Murka. Oſſet. Saunauſis. Armen. Chagoch, otrik. Ind. origur. Georg. waſi, kurt ſiniſſa. Arab. ænæb. Hebr. Ghephen. Sineſ. pu tav, Loureir. Cochinch. Bo dao, Cayphotau. Loureir. Linn. 293. Sp. pl. 1. Du Roi 1. Kæmpf. am. exot. Faſc. V. p. 786. Thunb. Fl. Jap. p. 103. Ein allgemein und ſeit den älteſten Zeiten bekanntes Rankengewächs.

Z

Zanthoxylum clava herculis (xanthoxylum). Der ſchmalblätterige Zahnwehbaum. Engl. prickly Tooth ache tree, Pellitory tree. Franz. Trene epineux, Bois d'amourette, la Fagura. Du Roi 2 Th. p. 509. Burgsd. N. 673. Ein Baum im ſüdlichen Carolina, von 14 bis 15 Fuß Höhe. Das Holz iſt weiß, zähe und zur Verarbeitung kleiner Geräthſchaften zu gebrauchen. Eine Abart von dieſem iſt

Zanthoxylum americanum. Der breitblätterige Zahnwehbaum. Engl. the broad leaved Tooth ache tree. Du Roi 2 Th. p. 511. Ein 5 Fuß hoher Stamm.

XX 10193

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

IBR Nr. 6430
Jahr: 2003

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hildt, Johann Adolph, 1734-1805

Beschreibung in- und ausländischer Holzarten zur technologischen Kenntniß und Waarenkunde Charakteristik und Synonimik aller Kunst- Farbe- und Apothekerhölzer
Bd.: [1]

Weimar 1798

Phyt. 255 s-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10301794-9
VD18 80022561